1897. **Der Gesellige.** No. 79.

Sonnabend, 3. April. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Conschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. G. Neu. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Zuin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das soeben begonnene zweite Quartal des „Geselligen" für 1897 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** für Selbstabholer, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. April an erschienenen Nummern des „Geselligen" durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans „**Georg Dalchow**" von Arthur Zapp sowie die bisher erschienenen Lieferungen I bis VII des in der Rechtsbuch-Beilage erschienenen neuen „**Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich**" kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns diesbezügliche Wünsche — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen. **Expedition des Geselligen.**

Vom deutschen Reichstage.

203. Sitzung am 1. April.

Zunächst wird die erste Berathung der **Handwerkervorlage** fortgesetzt.

Abg. Dr. **Pachnicke** (freis. Ver.) Mit den Handwerkskammern des Entwurfes kann meine Partei sich befreunden. Wir haben dies schon bei der Berathung des Böttticher'schen Entwurfs dargelegt. Nur muß die Stimmung des Handwerks bei den Wahlen vollständig zum Ausdruck kommen. So wie die Kammern vorgeschlagen sind, können wir sie nicht acceptiren. Dagegen sind Zwangsinnungen in jeder Form für uns unannehmbar. Ein paar Millionen mehr für das Fortbildungswesen, das nützt weit mehr als das ganze Innungswesen. Dem Abg. Augst hat man es so übel genommen, daß er der Rechten sagte, sie kaufe nicht bei Handwerkern. Aber es ist Thatsache, daß die Großgrundbesitzer, die das gesammte deutsche Handwerk an den Busen drücken möchten, den Handwerker in den kleinen Städten ihrer Nachbarschaft materiell nicht so unterstützen, wie es sich gebührte. **Kaufen** Sie (nach rechts) dem Handwerker nur **recht viel ab und bezahlen pünktlich!** Das nutzt dem Handwerk mehr als Innungen und Organisation.

Minister für Handel und Gewerbe **Brefeld**: Die Regierung **dankt dem Hause für das Wohlwollen**, das es dem Entwurfe gezeigt hat. Die Vorlage stellt ein Kompromiß dar, ist aber das Ergebniß sehr mühevoller Vorarbeiten, hoffentlich wird sich zum Wohle des Handwerks eine Verständigung in der Kommission herstellen lassen. Die Bestimmungen über die Zwangsinnungen sind mißverstanden worden. Es sollen nur dort Innungen gebildet werden, wo sich eine genügend große Zahl von Handwerkern vorfindet und die Leistungsfähigkeit der Innungen gesichert ist. Es sind hier Zweifel geäußert, wer berechtigt ist, einer Innung beizutreten, nun, die Betheiligung wird auf Grund einer Liste erfolgen, die öffentlich bekannt gemacht wird. Keinesfalls will das Gesetz bestehende Organisationen, wie die Gewerbevereine, beeinträchtigen. Ich **gebe zu**, daß in **Preußen** wenigstens von der **Regierung bisher nicht genug für das Handwerk gethan** ist (Sehr richtig! rechts), ich hoffe jedoch, daß dies anders werden wird.

Die Regierung ist gern bereit, verständigen Wünschen zur Verbesserung der Vorlage nachzugeben. Ich glaube nicht, daß das Handwerk unrettbar verloren ist, es hat vielmehr noch gute Hoffnung zu bestehen. Das deutsche Handwerk ist stets ein Hort von Sitte, Ordnung und Königstreue gewesen und repräsentirt ein gutes Stück redlicher ehrlicher Arbeit. So war es in der Vergangenheit und so wird es hoffentlich auch in Zukunft sein. (Beifall rechts.)

Abg. **Euler** (Ztr.): Ich spreche nur für meine Person. Ein Theil der Vorlage, die Handwerkskammern und die Bestimmungen über das Lehrlingswesen, ist mir sympathisch, dagegen bin ich mit der vorgeschlagenen Form der Zwangsinnungen nicht einverstanden. Die Handwerker, die bisher nicht den Innungen angehört haben, sind keineswegs indifferent, sie warten bloß auf die preußische Vorlage. (Lebhafter Widerspruch links.) Als Politiker werden wir uns vorläufig mit dem Erreichbaren begnügen, um darauf weiter zu bauen.

Abg. **Bielhaben** (dtschsoz. Resp.) betont, der genossenschaftliche Zusammenschluß allein rette den Handwerker nicht, denn wenn man auch das Kapital auf diese Weise zusammenbringen könne, um mit dem Großbetrieb zu konkurriren, so stehe doch dem einzelnen Großunternehmer in der Regel das höhere geistige Kapital zur Seite.

Abg. **Benoit** (freis. Ver.) bekämpft das Prinzip der Zwangsinnungen und kann sich von der Vorlage für das Handwerk überhaupt nichts versprechen.

Abg. **Beckh** (freis. Volksp.) billigt die Handwerkerkammern und im Wesentlichen auch die Bestimmungen über die Lehrlingsausbildung, spricht sich aber gegen die Zwangsinnungen aus.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Antisemit) erklärt, daß seine Partei die Vorlage, die **nicht Fisch, nicht Fleisch** sei, ablehne.

Die Vorlage wird einer Kommission überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag. (Antrag Liebermann v. Sonnenberg, betr. die konfessionelle Eidesformel; Antrag Hompesch, betr. die Jesuiten; zweite Lesung des Magarinegesetzes.)

— Die erste Lesung des **Auswanderungsgesetzes** wurde am Donnerstag in der Reichstagskommission beendigt. Zu den Gegenständen, über welche der Bundesrath Vorschriften erlassen wird, soll insbesondere auch gehören der Schutz der Auswanderer in gesundheitlicher und sittlicher Hinsicht während der Reise. In § 46 wurde die Strafandrohung auf „gewerbsmäßige" Mitwirkung ohne Erlaubniß beim Betriebe der Beförderung von Auswanderern beschränkt. Ferner wurde beschlossen, daß das Gesetz am 1. April 1898 in Kraft treten solle. Schließlich wurden folgende Resolutionen angenommen: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, 1. in den Ausschiffungshäfen und in den Ansiedelungsgebieten, für welche Unternehmern Erlaubniß ertheilt worden ist, zur Wahrnehmung der Rechte und Interessen deutscher Auswanderer die genügende Anzahl von Konsuln zu bestellen, 2. den im Auslande lebenden Deutschen, bei denen der Verdacht einer beabsichtigten Hinterziehung der Wehrpflicht nicht vorliegt, als insbesondere den im Auslande geborenen oder in früher Jugend in das Ausland verzogenen deutschen Reichsangehörigen, die Ableistung ihrer Militärpflicht in höherem Grade zu erleichtern als bisher". Am Sonnabend wird die zweite Lesung des Gesetzes stattfinden.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 62. Sitzung am 1. April.

Bei der zweiten Berathung des Etats der **Zentralgenossenschaftskasse** weist Abg. v. **Arnim** (kons.) darauf hin, daß der große Geschäftsumfang, den die Kasse bereits erreicht habe (etwa 1 Milliarde) hauptsächlich der umsichtigen Leitung zu verdanken sei; er befürwortet, den Geschäftsverkehr durch Fortfall der Garantieen durch die Genossenschaftsverbände zu vereinfachen und das Kapital der Kasse zu erhöhen.

Finanzminister v. **Miquel** erwidert, daß die Generalstaatskasse erforderlichenfalls Vorschüsse leiste. Der Präsident dieser „großen Bank des Mittelstandes" habe bereits angeregt, die Betriebsmittel zu erhöhen; genaue Unterlagen für den dauernden Bedarf der Kasse würden aber erst nach einem Jahre zu gewinnen sein. Leider schreite die Entwickelung des Genossenschaftswesens beim Handwerk zur Benutzung der Kasse nicht so rasch vorwärts wie bei der Landwirthschaft. Die Gewährleistung der Genossenschaftsverbände sei nicht zu entbehren.

Abg. **Parisius** (freis. Volksp.) faßt den Stand der Kasse nicht so günstig auf, wie das von anderer Seite geschehe; ihre Erfolge seien künstlich gemacht.

Abg. **Knebel** (natlib.) wünscht eine lebhaftere Entwickelung des handwerklichen Genossenschaftswesens. Die Zentralgenossenschaftskasse werde erst das Ideal erreicht haben, wenn sie lediglich mit eigenen Mitteln, ohne Staatszuschüsse, arbeiten werde.

Finanzminister v. **Miquel** führt dagegen aus, daß stets Zuschüsse erforderlich sein würden, da ständig neue Genossenschaften hinzuträten, die sich erst entwickeln müßten. Der Staat könne um so mehr auf eine hohe Verzinsung seines Zuschußkapitals verzichten, als ihm die Entwickelung des Gewerklebens indirekt zu gute komme. Eine Statistik des gesammten Genossenschaftswesens solle aufgestellt werden. Der Etat wird genehmigt.

Es folgt die zweite Berathung der Entwürfe einer Städte- und einer Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Hessen-Nassau.

Nächste Sitzung Freitag.

Ein Todtschlag nach der Wahl im Kreise Schwetz.

Nach der Reichstags-Stichwahl am 9. Juli 1896 im Reichstagswahlkreise Schwetz wurden bekanntlich die Besitzer Neumann'schen Brüder von einem polnischen Gutsbesitzer angeschossen. Auch die diesmalige Wahl hat eine (allerdings bis zur Stunde noch nicht genügend aufgeklärte) **Bluthat** im Gefolge gehabt. Aus dem Kreise Schwetz liegen uns mehrere Berichte darüber vor, die aber in Einzelheiten von einander abweichen; nur darin stimmen sie alle überein, daß am Abende des Wahltages der **evangelische Lehrer Grütter** aus Luschkowko (Kreis Schwetz) als **Leiche** unweit der Haltestelle Mühle Schönau aufgefunden worden ist.

Der Lokomotivführer M. sah auf der Rückfahrt von Terespol um 10 Uhr einen Mann am Geleise bei der Ueberfahrtstelle der Bromberger Chaussee liegen, hielt den Zug an und stellte fest, daß der Körper bereits leblos war und mit dem Gesicht in einem Sandhaufen lag. Die Leiche wurde mit nach Schwetz genommen und in das dortige Krankenhaus gebracht. Die Königliche Staatsanwaltschaft in Graudenz wurde — leider erst am nächsten Tage, am Donnerstag Vormittag — amtlich benachrichtigt, und eine Gerichtskommission begab sich noch am Donnerstag nach Schönau. Die **Sektion** der Leiche sollte heute, Freitag, früh in Schwetz stattfinden. Von dem Ergebniß der Sektion ist uns bis zur Stunde noch nichts bekannt.

Lehrer Grütter war am Nachmittage des 31. März zu Schwetz in Geschäften gewesen und befand sich Abends gegen 9 Uhr auf der Rückreise per Eisenbahn von Schwetz nach Terespol in einem Wagen 4. Klasse mit über **dreißig** Männern zusammen. Seine Reisegefährten waren größtentheils **polnische Arbeiter und Maurer**, welche — wie uns berichtet wird — auf Kosten einer polnischen Vereinigung in Posen von **Königsberg**, wo sie z. Zt. vorübergehend beschäftigt sind, nach ihrem Wohnort **Schwetz** zur Abgabe ihrer Stimmzettel gekommen waren und nun mit dem letzten Zuge ihre Rückfahrt angetreten hatten. Zwischen dem Lehrer Grütter und einigen Polen scheint ein Gespräch über den Ausfall der Wahl in der Stadt Schwetz entstanden zu sein, die dort für die Polen trotz der großen Anstrengungen zwei Stimmen weniger als für den deutschen Kandidaten ergab. Im Laufe der heftigen Unterhaltung sollen Polen dem Lehrer Stiche mit ihren Taschenmessern beigebracht haben. Ein Pole soll ihn **gewürgt** und vor der Plattform des Wagens aus, auf die G. sich **geflüchtet** hatte, auf den Bahnkörper **heruntergestoßen** haben. Nach der Mittheilung eines unserer Herren Korrespondenten aus Schwetz, soll der Direktor der Provinzial-Irrenanstalt in Schwetz, Sanitätsrath Dr. Gronau, welcher Abends gegen 10 Uhr Schönau passirte, schon bei Auffindung der Leiche festgestellt haben, daß G. **erwürgt** worden sei. (Das Ergebniß der Sektion ist wie gesagt noch nicht bekannt.) Am Halse der Leiche befanden sich jedenfalls verdächtige Flecken. Im Eisenbahnwagen wurde, wie uns berichtet wird, eine große Blutlache entdeckt, die von den Stichwunden herrühren dürfte. **Hut und Stock** des Lehrers fanden sich im Wagen vor. Daß G. während der Fahrt aus dem Wagen **gesprungen** sein sollte, um sich zu „retten", ist kaum anzunehmen, es wird allem Anschein nach Gewalt gegen ihn angewendet worden sein.

Der **Erste Staatsanwalt** (z. V. Schlütter) zu Graudenz erläßt im Anzeigentheile der heutigen Nummer des Geselligen in der „**Ermittelungssache** betreffend den **Mord** des Lehrers Grütter" folgende Bekanntmachung:

Die Personen, welche am 31. März 1897 die vierte Wagenklasse des um 8 Uhr 40 Minuten Abends von Schwetz abgelassenen Personenzuges von Schwetz oder Schönau ab benutzt haben, ersuche ich, umgehend mir ihre Namen behufs Vernehmung als Zeugen mitzutheilen.

Eine Person ist bereits, wie aus Schwetz berichtet wird, verhaftet worden. Es wird hoffentlich recht bald gelingen, Zeugen des entsetzlichen Vorfalls zu erlangen.

Der getödtete Lehrer Grütter hinterläßt eine Familie mit sieben kleinen Kindern. Als ein begabter Botaniker, war Grütter Seitens des botanischen Instituts der Universität Berlin wiederholt auf Reisen geschickt worden zur Erforschung der Flora West- und Ostpreußens.

Berlin, den 2. April.

— Der **Kaiser** empfing Donnerstag Vormittag den Kriegsminister General-Lieutenant v. **Goßler** zum Vortrage und arbeitete darauf längere Zeit mit dem stellvertretenden Chef des Militärkabinets, Obersten v. Villaume. Um 1 Uhr Mittags nahm der Kaiser die Rapporte der Leib-Regimenter entgegen.

— Wegen des **Tragens von Civilkleidern** seitens der **Offiziere u. s. w. auf Urlaub innerhalb des Korpsbezirks hat der Kaiser** folgende Ordre erlassen:

Auf den mir gehaltenen Vortrag bestimme ich: Die kommandierenden Generale sind berechtigt, für die unmittelbar unterstellten Offiziere und Sanitätsoffiziere hinsichtlich des Tragens von Civilkleidung auf Urlaub innerhalb des Korpsbezirks einschränkende Bestimmungen zu erlassen, sofern sich nach den örtlichen Verhältnissen Uebelstände ergeben. **Bei Neuen erscheinen alle Offiziere** 2c. **stets in Uniform.**

— Die **Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck** fand, wie bereits erwähnt, am Donnerstag in **Friedrichsruh** im engsten Familienkreise statt. Die Zahl der eingelaufenen Glückwunschdepeschen, der größeren und kleineren Postsendungen, sowie der kostbaren Blumen-Arrangements ist sehr groß. Die Musikkapellen des Ratzeburger Jäger-Bataillons, des 76. und 31. Infanterie-Regiments waren zum **Konzertiren** angemeldet, mußten aber mit Dank **abgelehnt** werden, da der Fürst noch der unbedingten Schonung bedarf und sich nicht den unvermeidlichen Beschwerden aussetzen kann, die bei der Geburtstagsfeier nach hergebrachter Weise erwachsen würden.

Die Familie ist bis auf die noch nicht erwachsenen Kinder der Grafen Herbert und Wilhelm vollzählig um den Fürsten versammelt, auch der älteste Sohn des Grafen Rantzau, der in **Brandenburg** (Havel) die Ritterakademie besucht, war zum Geburtstage des Großvaters gekommen.

Vom Fürsten **Hohenlohe** war in Erwiderung eines telegraphischen Glückwunsches des Fürsten Bismarck zu des Reichskanzlers Geburtstag ein Glückwunschtelegramm eingegangen.

Der Wortlaut des von dem **Kaiser** an den **Fürsten Bismarck** gerichteten Glückwunschtelegramms ist noch nicht bekannt. Wir wollen wünschen, daß der Glückwunsch des Kaisers an den Fürsten Bismarck wieder Beziehungen angebahnt hat, die eigentlich zwischen einem deutschen Kaiser und dem ersten Kanzler des deutschen Reiches selbstverständlich sind.

— Die Freunde des Fürsten Bismarck in dem Städtchen **Weener** (Ostfriesland), welche ebenso, wie die „Getreuen in Jever", durch Darbringung eines Landesproduktes alljährlich ihrer Verehrung für den Altreichskanzler zu dessen Geburtstag Ausdruck zu geben pflegen, haben sich dem Fürsten Bismarck zum 1. April wieder mit Gabe und Gedicht genähert. Dieses Mal besteht das Geschenk in einer **Fußvorlage**, einem prachtvollen **schneeweißen Vließe**, angefertigt aus dem Felle eines **ostfriesischen Riesenschafes**. Am Schlusse des Begleitgedichtes heißt es: „Un dat waß mine höchste Lüst, Wenn in sin wäke Wull', Noch mennig Jahr, in stiller Rüst, Din Foot sück warmen sull!"

Die **Getreuen in Liegnitz** werden dem Fürsten Bismarck zu seinem Wiegenfeste die übliche Sendung von 101 **Möveneiern** übermitteln. Dieser Sendung, die erst **Mitte April** erfolgen kann, ist ein Gedicht des schlesischen Dialektdichters **Max Heinzel** vorausgeschickt worden, in welchem es u. a. heißt: „Gerne hätt' ber als Präsentel „Moeveneier" Der geschickt, Adder, weil ma sitte Eier Irschte im Aprile krigt — Hoan ber Der derweil die Verschel, Bis se kummen, zugesandt. Bier, die Liegnitzer, die Treuen Aus dem schienen Schlesierland".

— An den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. **Falk** in **Hamm**, den früheren **Kultusminister**, traf aus Anlaß seines neulich gefeierten **50jährigen Dienstjubiläums** u. A. auch ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des **Fürsten Bismarck** und während des Festmahles folgende Depesche des **Großherzogs von Baden** ein:

„Bei dem Rückblick auf eine 50jährige erfolgreiche Thätigkeit im Staatsdienste gedenken alle diejenigen, welche Gelegenheit hatten, in dieser Zeit mit Ihnen zusammenzuwirken, recht dankbar solcher Zeiten der Gemeinschaft; in solcher Empfindung komme ich heute zu Ihnen und bringe Ihnen meine Glückwünsche zu dem seltenen Jubelfeste. Möchten Ihnen noch recht glückliche Tage freudiger Arbeit zu Theil werden in ungeschwächter Kraft mit bester Gesundheit."

Fürst Hohenlohe sandte in seinem und des Staatsministeriums Namen aufrichtigen Glückwunsch. Auf einen Trinkspruch des Oberpräsidenten Studt, der betonte, daß der Jubilar stets als ein richtiger Diener des Staates zugleich das Beste des Vaterlandes im Auge gehabt habe, erwiderte Dr. Falk, daß das unübertroffene Muster in dieser Hinsicht Fürst Bismarck sei, und man werde es begreifen, wenn es ihn dränge, ein Hoch auf diesen Mann auszubringen. Unter brausendem Jubel ließ darauf die Festversammlung den einsamen Kanzler im Sachsenwalde leben.

— Der Nachtragsetat, der vom Bundesrath in seiner Sitzung am Donnerstag genehmigt ist, beläuft sich auf 45645538 Mk. 46000 Mk. entfallen auf den Etat der Marineverwaltung zur Herstellung von Anschlußgleisen auf dem Gelände des Forts Bousmard bei Neufahrwasser.

Die einmaligen Mehrausgaben des außerordentlichen Etats betreffen die Verwaltung des Reichsheeres und bezwecken die Schaffung einer Reserve an Artilleriematerial. Das jetzige Material der Feldartillerie ist seit 1874 in Gebrauch und hat sich bei dem Gebrauch von Schwarzpulver vorzüglich bewährt. Seit Einführung des rauchschwachen Pulvers ist indessen der Verbrauch des Materials erheblich gestiegen, so daß ein erhöhter Ersatz nothwendig ist.

— Der Gesetzentwurf wegen anderweiter Bemessung des Wittwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen von Angehörigen des Reichsdienstes, wie er in der Donnerstag-Sitzung des Bundesraths angenommen ist, regelt die staatliche Fürsorge für die Hinterbliebenen von Reichsbeamten in derselben Weise, wie dies durch den dem preußischen Landtage vorliegenden Gesetzentwurf für Preußen in Aussicht genommen ist. Das Wittwengeld, das nach geltendem Recht in dem dritten Theil der Pension des Verstorbenen besteht, wird darin auf 40 v. H. der Pension festgesetzt. Der Mindestbetrag des Wittwengeldes wird von 160 Mark auf 216 Mark erhöht, der Höchstbetrag von 1600 Mark auf 3000 Mark (für Wittwen der Staatsminister und Beamten der ersten Rangklasse) bezw. 2500 Mark (für Wittwen der Beamten der zweiten und dritten Rangklasse) und 2000 Mark (für Wittwen der übrigen Beamten) festgesetzt. Das Wittwengeld dient auch der Berechnung des Waisengeldes zur Grundlage und hat dessen entsprechende Erhöhung zur Folge.

Für Wittwen und Waisen von Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts wird das Wittwengeld einheitlich von 160 auf 216 Mark erhöht, das Waisengeld von 32 auf 44 Mark, für Doppelwaisen von 54 auf 72 Mark festgesetzt. Für die Hinterbliebenen derjenigen Mannschaften, denen eine mehr als fünfzehnjährige Dienstzeit zur Seite steht, erhöht sich das Wittwen- und Waisengeld für jedes Jahr dieser weiteren Dienstzeit bis zum vollendeten vierzigsten Dienstjahr um 6 v. H. der angegebenen Sätze.

Die in den gegenwärtig geltenden Gesetzen bei mehr als fünfzehnjährigem Altersunterschied der Ehegatten vorgesehene Kürzung des Wittwengeldes wird dahin abgeändert, daß nach fünfjähriger Dauer der Ehe für jedes angefangene Jahr ihrer weiteren Dauer dem gekürzten Betrage ein Zwanzigstel des berechneten Wittwengeldes so lange hinzugesetzt wird, bis der volle Betrag wieder erreicht ist.

— Dem preußischen Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf zur Abänderung des Reglements für die Königlich Preußische Offizierwittwenkasse zugegangen.

— Von einem sehr befremdlichen Erlaß der Minister des Innern und der Justiz erhält die „Köln. Ztg." Kenntniß. Nach diesem Erlaß haben die Standesbeamten bei Aufnahme von Verhandlungen über Aufgebote, Eheschließungen und Geburten die Betheiligten auf ihre kirchlichen Verpflichtungen hinzuweisen. Die Anregung dazu ist angeblich von kirchlicher Seite ausgegangen. Die „Köln. Ztg." bemerkt, es sei lebhaft zu bedauern, daß die Ministerien solcher Anregung Folge gegeben haben.

— Der Kommandeur der Schutztruppe, Oberstlieutenant v. Trotha, ist zum Oberst befördert worden.

— Justizrath Makower in Berlin, einer der gesuchtesten und bewährtesten Anwälte Berlins, ist am Donnerstag im Alter von 68 Jahren gestorben.

— Freiherr v. Zoller, dem Lehnsherrn von Fuchsmühl, bekannt aus dem großen „Holzrechtler-Prozeß", ist vom Papste das Komthurkreuz des päpstlichen Gregoriusordens verliehen worden.

— In der Untersuchung wider den Kriminalkommissar v. Tausch und den Freiherrn v. Lützow verlautet, daß beiden die Anklageschrift jetzt zugestellt worden ist.

Frankreich. Die Experimente, welche der Professor Nocard an der thierärztlichen Schule in Altfort-Ville bei Paris mit dem Koch'schen Tuberkulin unternahm, ergaben so günstige Resultate, daß Ministerpräsident Méline einen Gesetzentwurf einbringen wird, wonach die Viehzüchter und Molkereibesitzer verpflichtet sind, ihre Kühe einer Tuberkulinprobe zu unterwerfen.

Italien. Kurz nach dem Tode des Kardinals Hohenlohe wollte der preußische Gesandte beim Vatikan von Bülow fünf Kisten mit Briefschaften an sich bringen, wobei ihm indessen bedeutet wurde, daß die gesammte Korrespondenz verbrannt sei. Auf der Versteigerung des Nachlasses Hohenlohe's kamen nun am Mittwoch jene fünf Kisten zum Vorschein; sie wurden aber vom Ministerpräsidenten Rudini sofort beschlagnahmt.

Kreta. Die englischen Kriegsschiffe haben außerhalb der Blockadelinie drei kleine, mit Lebensmitteln beladene griechische Segelschiffe abgefangen.

Von zwei Seiten, die sich im Allgemeinen nicht mit einander zu verstehen pflegen, von den „Times" und den „Hamburg. Nachrichten", wird das Vorgehen der Mächte im Oriente einer scharfen Kritik unterzogen. Der griechische Berichterstatter der „Times" giebt dem hinschleppenden Verfahren der Mächte, die sich zu keinem energischen Vorgehen gegen Griechenland aufgerafft hätten, Schuld an dem Uebermuthe und der wachsenden Kriegslust des griechischen Volkes. So zutreffend dieser Vorwurf an sich sein mag, so haben eigentlich die „Times" kein Recht dazu, ihn zu erheben, denn wenn die Mächte nur zögernd vorgegangen sind, so trägt das zweideutige Verhalten gerade Englands die Hauptschuld daran. Mit größerem Rechte kritisiren die „Hamb. Nachrichten", daß die Aktion der Mächte im Orient vollständig verfahren sei, denn dieses Blatt hat von vorn herein die Ansicht vertreten, daß es am gerathensten wäre, wenn man Griechen, kretische Aufständische und Türken sich allein um Kreta herumbalgen ließe. Der Kern beider Kritiken, daß die Lage jedenfalls äußerst schwierig sei, ist leider unbestreitbar richtig, denn nachdem nun einmal europäische Truppen sich in die Kämpfe auf Kreta eingemischt haben, ist entweder ein blamables Zurückweichen der Großmächte oder ein beträchtlicher Aufwand an wackeren europäischen Soldaten erforderlich. Beides ist zu bedauern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. April.

— Die Weichsel hatte bei Graudenz am Freitag Mittag einen Wasserstand von 3,82 Meter, gegen 3,48 Meter am Donnerstag.

Bei Thorn ist der Strom auf 4 Meter gestiegen. Der untere Weg der Uferbahn ist wieder unter Wasser, ebenso steht das Wasser bis an den Handelskammerschuppen; der Dampferanlegeplatz daselbst ist auch unter Wasser. Am jenseitigen Ufer ist das Wasser über die Podgorzer Ländereien getreten und ergießt sich von dort bei Grünthal wieder in die Nessauer Niederung.

— Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten nimmt an der Jahresversammlung des Verbandes landwirthschaftlicher Genossenschaften Westpreußens in Graudenz Herr Regierungsrath von Miesitschek theil.

— Zu der zur Zeit in Berlin tagenden Konferenz deutscher Baugewerksmeister hat sich als Vertreter des Westpreußischen Provinzialverbandes Herr Zimmermeister Herzog-Danzig begeben.

— Der Vorstand des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins hat an den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Falk, den früheren Kultusminister, aus Anlaß seines Jubiläums ein Ergebenheitstelegramm gesandt.

+ — Bei den in der Zeit vom 27. März bis 1. April von der Prüfungskommission des Kgl. Konsistoriums der Provinz Westpreußen abgehaltenen theologischen Prüfungen haben die erste Prüfung pro licentia concionandi die Kandidaten Alfred Gramtz-Stüblau, Herrmann-Marienburg, Hoffmann-Krojanke, Pupp-Danzig, Schönfeld-Gatzke, Kr. Schwetz, und Ulrich-Märk. Friedland, die zweite Prüfung die Kandidaten Dannebaum-Pr. Friedland, Arthur Graentz-Stüblau, Hinz-Jastrow, Hoeppener-Neustettin, Nimz-Marienwerder, Paperlein-Mewe, Schwandt-Danzig bestanden.

— In der letzten Deichamtssitzung zu Neuteich ist der Regierungsbaumeister Gramse aus Fordon zum Deichinspektor des Marienburger Deichverbandes gewählt worden.

— Die Eisenbahn-Telegraphenstationen in Hardenberg und Morroschin, an der Dirschau-Bromberger Eisenbahnstrecke, sind für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden.

— [Schidlitzer Kirchenbau-Lotterie.] In der am Donnerstag in Danzig vorgenommenen Ziehung fielen die 15 Hauptgewinne der Reihe der Gewinne nach auf folgende Nummern: 18717 9136 7754 1257 8669 8993 16606 9535 11978 14030 6015 17905 14233 11091 5843.

† — Die Verwaltung der am 1. April neu errichteten Gewerbeinspektion in Lissa ist dem kommissarischen Gewerbeinspektor Plothke übertragen worden.

— Ein Schwindler, der in den letzten Tagen in Graudenz sein Wesen trieb, ist jetzt unschädlich gemacht worden. Er suchte auf Grund eines von ihm selbst ausgefertigten und mit einem gefälschten Stempel versehenen Schriftstücks, in welchem der Amtsvorsteher aus D. einem Fleischermeister Theodor Braun die Bescheinigung ausstellt, daß B. von einem schweren Brandunglück heimgesucht sei und in dem er der Unterstützung seiner Mitmenschen empfohlen wird, die Mildthätigkeit für sich in Anspruch zu nehmen. Anscheinend ist ihm der Versuch auch in mehreren Fällen geglückt. Bei der Verhaftung entpuppte sich der Betrüger als der domicillose Bäckergeselle Sziganski.

— Dem Seminar-Direktor Wiebel ist das Direktoriat des Schullehrer-Seminars zu Bütow verliehen worden.

— Dem Medizinal-Assessor bei dem Medizinal-Kollegium der Provinz Ostpreußen, gerichtlichen Stadtphysikus, außerordentlichen Professor Dr. med. Seydel in Königsberg ist der Charakter als Medizinalrath verliehen worden.

— Der Kreisphysikus des Kreises Bleckede Dr. Eschricht zu Bleckede ist in den Kreis Danziger Höhe versetzt.

— Der Prediger Rudolf Meyer aus Löbau, welcher nach seiner Ordination in Graudenz als Hilfsprediger amtirte, hat nach einer von ihm dem Westpreußischen Konsistorium zugesandten Eingabe freiwillig auf die Rechte des geistlichen Standes verzichtet.

— Der Regierungs-Assessor Freiherr v. Houwald aus Danzig, z. Zt. in Berlin, ist dem Landrath des Kreises Waldenburg zugetheilt worden.

— Der kommissarische Gestüt-Dirigent, Premier-Lieutenant der Reserve Freiherr v. Schorlemer ist zum Gestüt-Direktor ernannt und ihm die Direktion des Westpreußischen Landgestüts zu Marienwerder übertragen worden.

Danzig, 2. April. Der vor Kurzem begründete Westpreußische Bezirksverband alter Korpsstudenten feierte gestern Abend im Schützenhause den Geburtstag des Fürsten Bismarck durch ein Festmahl. In dem mit den Abzeichen der deutschen Korps geschmückten Adlersaale hatten sich etwa 70 alte Herren aus Stadt und Provinz eingefunden, unter denen fast sämmtliche Universitäten vertreten waren. Den Kaisertoast brachte der Vorsitzende Herr Landgerichtsrath Wedekind (Göttinger Hannoveraner), das Hoch auf den Fürsten Bismarck der Herr Oberpräsident v. Goßler, welcher das Band der Heidelberger Saxoborussen angelegt hatte, aus. An den Altreichskanzler wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt, ferner ein telegraphischer Dank an Herrn Verwaltungsgerichtsdirektor Kuehne-Marienwerder, der ein prächtiges Festlied gedichtet hatte.

Von dem Direktor der Westpreußischen Provinzial-Genossenschaftsbank in Danzig erhält der „Gesellige" eine Zuschrift zu der Mittheilung in Nr. 77 über die Eintragung der Westpreußischen Provinzialgenossenschaftskasse. Herr Heller schreibt u. a.: Wir haben, um die Eintragung nicht länger zu verzögern, davon Abstand genommen, den Beschwerdeweg zu beschreiten und haben den wiederholten Forderungen des Amtsgerichtes auf Abänderung der Firma in „Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank" statt Genossenschafts-Kasse entsprochen, so daß die Eintragung in diesen Tagen erfolgen wird.

Der Regierungs-Assessor v. Steinmann ist zum Vorsitzenden der hiesigen Musterungsbehörde (Seemannsamt) ernannt.

Der Mitinhaber der in der Provinz sehr bekannten Seifenfabrik J. J. Berger, Herr Stadtrath Immanuel Berger, ist zum Kommerzienrath ernannt worden.

Das Meldereiterdetachement für das XVII. Armeekorps wird schon in allernächster Zeit, und nicht, wie früher angenommen, erst zum 1. Oktober hier formirt. Die Quartiere werden bereits auf dem sogenannten Karmeliterhof in der Altstadt in Bereitschaft gesetzt.

Der hiesige Vorschuß-Verein hat den Zinsfuß für gezogene Wechsel auf 5 Prozent, für Sola-Wechsel auf 5½ Prozent und für laufenden Kredit auf 6 Prozent ermäßigt.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern Abend auf dem Hennmarkt durch die elektrische Straßenbahn. Der Vorarbeiter Pape, ein Familienvater, wurde von dem Wagen erfaßt und sofort getödtet.

Den vermißten Einwohnern von Neufahrwasser Müller, Bürger und Petrich, welche, wie gemeldet, einem Dampfer auf die hohe See entgegengefahren waren und seitdem verschollen waren, ist es gelungen, indem sich zwei an das gekenterte Boot anklammerten und ihren dritten Gefährten mit sich zogen, die Halbinsel Hela zu erreichen, wo sie sich gegenwärtig noch befinden.

Der Landwirthschaftliche Verein zu Straschin beging gestern den Geburtstag des Fürsten Bismarck gleichfalls durch ein Festessen. Den einzigen Toast des Abends und zwar auf den Fürsten brachte Herr Schrewe-Prangschin aus, worauf ein Telegramm an den Fürsten abgesandt wurde.

i **Culm**, 1. April. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde mitgetheilt, daß um die hiesige Kämmererstelle 31 Bewerbungen eingelaufen sind. Ein Antrag des Wahlausschusses, die Stelle nochmals auszuschreiben, wurde abgelehnt. Die Pachtübertragung von Herrn Paech, der in Vermögensverfall gerathen ist, auf die Schulitzer Reifenfabrik C. Müller wurde genehmigt. Beschlossen wurde, den Kommunalbeamten vom 1. April ab die Gehälter versuchsweise in vierteljährlichen Raten zu zahlen. Der Antrag, die Friedrichstraße an der Südseite der katholischen Kirche bis zu den Lagerräumen der Höcherlbrauerei noch in diesem Jahre umpflastern zu lassen, wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. Für die Verwaltung der Stadtsparkasse wurden den Herren Kämmerer Fischbach, Rendant Hantschke und Steuererheber Fenske 600 bezw. 400 und 200 Mark bewilligt.

Thorn, 1. April. Der Verein für erziehliche Knabenhandarbeit hielt gestern seine Generalversammlung ab. Die Ergebnisse des letzten Jahres sind recht befriedigend. Es haben 75 Schüler die Werkstatt besucht.

Strasburg, 31. März. In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des Vereins zur Fürsorge für entlassene Gefangene wurden zum Vorsitzenden Herr Amtsrichter Stieren, zu Beisitzern die Herren Pfarrer Follehr aus Szczuka und Staatsanwalt Dr. Kauenhoven gewählt.

* **Schwetz**, 2. April. Reichstagsersatzwahl für den Kreis Schwetz: Der Pole von Saß-Jaworski ist mit 506 Stimmen über die absolute Majorität gewählt. Die amtliche Feststellung des Wahlresultats findet hier am Sonntag, den 4. April, Mittags 12 Uhr, im Kreishause statt.

In den Niederungsortschaften ist wie immer gut deutsch gewählt worden. Im Wahlbezirk Montau z. B. wurden von 105 eingeschriebenen Wählern abgegeben 99 Stimmzettel für Holtz-Parlin.

P **Schlochau**, 1. April. Der auf den 29. März anberaumte Kreistag hat nicht abgehalten werden können, weil die Kreistagsmitglieder nicht in beschlußfähiger Anzahl erschienen waren; es findet deshalb am 3. April ein neuer Kreistag statt.

* **Dirschau**, 1. April. Ein aufregender Vorfall ereignete sich heute Nachmittag auf der Weichsel. Ein Schleppdampfer hatte mit fünf Kähnen im Schlepptau die Brücken passirt, da riß das Tau des letzten Kahnes. Der Schiffer ließ zwar den Anker fallen, aber die Kette riß, und der Kahn trieb nun hilflos gegen die Brücke. Der Mast brach und stürzte über Bord. Der Schiffer und seine Frau auf dem Deck riefen anhaltend um Hilfe. Der Dampfer brachte die anderen Kähne ans Ufer, und fuhr dann dem weit fort getriebenen Kahne nach. Der Kahn schien ein Leck erhalten zu haben. Ob der Kahn und seine Insassen gerettet sind, weiß man noch nicht.

Dirschau, 1. April. Der Kreistag hat die ausscheidenden Mitglieder des Kreisausschusses, die Herren Gutsbesitzer Schwarz-Mahlin und Fabrikbesitzer Walter Preuß-Dirschau wiedergewählt. — Gestern gerieth beim Rangiren auf der Haltestelle Bölkau der Streckenarbeiter Sickert von hier zwischen die Puffer zweier zu verkoppelnden Wagen und wurde so erheblich an der Brust gequetscht, daß er bald darauf starb.

Dirschau, 1. April. Ueber das Vermögen des Inhabers des hiesigen Konsumgeschäfts, Kaufmann Erdmann, ist das Konkursverfahren eröffnet. Da die Annahme nahe liegt, daß Erdmann gegen seine Gläubiger betrügerisch gehandelt hat, ist er gestern auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Danzig verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Pelplin, 1. April. Gestern fand hier in Pelplin die erste Generalversammlung der Silogenossenschaft statt. Vom Vorstande und einer großen Anzahl Genossen wurden auf dem festlich geschmückten Bahnhofe die Gäste feierlich empfangen, unter ihnen die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungsrath v. Miesitschek, Eisenbahn-Präsident Thomé, Regierungsräthe Seliger und Mallison, Strombaudirektor Görtz, die Landräthe Hagen, v. Glasenapp, Geheimrath Döhne und Dr. Brückner, ferner der Vater des Silogedankens, Herr v. Graß-Klanin. Ehrenpforten waren errichtet, die Häuser trugen Guirlanden- und Fahnenschmuck. Nach zweistündiger Sitzung wurde am Bahnhofe der Bauplatz für das Kornhaus ausgesucht. Ein daran sich schließendes Frühstück versammelte etwa 60 Herren in dem Wartesaal des Bahnhofs. Herr Radolny-Kulitz begrüßte den Herrn Oberpräsidenten Namens der Zuckerfabrik und sprach seinen Dank dafür aus, daß vornehmlich durch seine Hilfe die werthvolle Kleinbahn verwirklicht werden konnte. Die ganze Provinz kenne ihren Oberpräsidenten, welcher wie ein Vater für sie sorgt, so daß die Liebe der Bewohner sich dem Herrn Oberpräsidenten zuwende und ihn „Vater der Provinz" nenne; er bitte den Oberpräsidenten, das fertige Werk der Kleinbahn durch Befahren der Bahn heute in Augenschein zu nehmen. Der Herr Oberpräsident dankte für die herzliche Begrüßung und versprach, die Reise nach der Falkenauer Niederung mitzumachen. „Pelplin-Rauden", dahin fühle er sich aufrichtig hingezogen; die herrliche Einmüthigkeit der Bevölkerung habe sein Herz gewonnen. Für die ganze Provinz und weiter hinaus seien die Genossenschaften der Pelplin-Raudener Gegend leuchtende Vorbilder; nirgends, auch nur annähernd, finde man solch' getreue Nachbarschaft. Wo solche Einigkeit herrsche, wo solche Treue zu einander Associationen begründe, da würde der Lohn nicht ausbleiben, da müsse der Wohlstand sich heben; er verspreche, wo er nur irgend helfen könne, da solle man auf seine Hilfe nicht vergeblich gerechnet haben. Herr Eisenbahnpräsident Thomé versprach auch seinerseits diese Hilfe. Kurze Zeit darauf dampfte der grüngeschmückte Kleinbahnzug nach der Niederung ab. Auch hier wurde der Herr Oberpräsident durch Ehrenpforten und Flaggenschmuck geehrt und durch eine Deputation der Ortschaften bewillkommnet. Als darauf die Danziger Gäste den Dampfer „Gotthilf Hagen" bestiegen, erbrausten donnernde Hochs auf die Gäste.

Christburg, 31. März. Der Besitzer Kallien aus Heinrichsdorf überfuhr heute in der Rosenberger Straße vor der Sorgebrücke, zwei Kinder. Das 6jährige Töchterchen des Schneidermeisters Behnke starb nach einigen Minuten, und das 4jährige Söhnchen des Arbeiters Lettau liegt mit zerbrochenen Beinen schwer darnieder.

h **Schöneck**, 2. April. Bei der Prüfung an der hiesigen Molkereischule bestanden die drei Schülerinnen mit „recht gut". Für den nächsten Kursus sind vier Schülerinnen angemeldet.

Y **Königsberg**, 1. April. Der Oberbürgermeister unserer Stadt Herr Hoffmann blickt am 2. April auf eine 25jährige Thätigkeit im Kommunaldienste Königsbergs zurück. Am 2. April 1872 war er als Stadtkämmerer in den Dienst unserer Stadt getreten, nachdem er in gleicher Eigenschaft in Stettin thätig gewesen war. Wenige Jahre darauf zum zweiten Bürgermeister gewählt, verwaltete er dieses Amt bis zum Tode des früheren Oberbürgermeisters Selke und wurde dann zum Ersten Bürgermeister gewählt. Aus Anlaß seines Jubiläums hat die Stadt Königsberg ihm eine Ehrengabe gewidmet, bestehend in

einer künstlerisch getriebenen und ciselirten Votivtafel, in mattgrauem Silber gehalten. In der Mitte auf ovalem Schilde ist eine weibliche Figur mit einer Mauerkrone auf dem Haupt, einem Schild mit dem gravirten Stadtwappen in der linken, einen Lorbeerkranz in der rechten Hand, getrieben. Im Hintergrunde sieht man das Rathhaus angedeutet. Zur Rechten dieser Figur ist die allegorische Gestalt des Handels und Gewerbes, zur Linken die Göttin der Weisheit dargestellt. Die Tafel ist auf einer großen, mit dunkelrothem Plüsch überzogenen Platte angebracht. Zur Aufbewahrung der Tafel ist eine prachtvoll geschnitzte und mit Intarsien versehene Truhe aus Eichenholz bestimmt. Zur Vorfeier hatten sich die Mitglieder des Magistrats bereits gestern mit dem Jubilar vereinigt; sie verehrten dem Jubilar ein kostbares silbernes Schreibzeug.

Der Stamm des neuen Infanterieregiments 146 traf mittels Extrazuges aus Memel und Tilsit heute hier ein.

Der Kaiser hat der hiesigen Loge „zum Todtenkopf und Phönix" zur Feier ihres 125jährigen Bestehens sein Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift in prachtvollem Rahmen geschenkt.

* **Schmalleningken**, 1. April. Vorgestern wurde ein Handlungsgehilfe zu Lodargen von einem Freunde besucht. Der junge Mann führte den Freund auf sein Zimmer. Letzterer nahm den in einem Schränkchen liegenden Revolver zur Hand und hantirte damit, ohne zu ahnen, daß die Waffe geladen war. Plötzlich erdröhnte ein Schuß, und die Kugel drang dem Unvorsichtigen über dem rechten Auge in das Gehirn, so daß er augenblicklich todt war.

Bromberg, 1. April. Die Leiche eines Soldaten, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß, wurde heute aus der Brahe gezogen. Das Seitengewehr des Todten zeigt die 5. Kompagnie des Infanterie Regiments Nr. 29.

Krone a. Brahe, 1. April. Der Geburtstag des Altreichskanzlers wurde hier von einer großen Anzahl Herren feierlich begangen. Nach dem Toast auf den Fürsten Bismarck wurde ein Ergebenheitstelegramm an diesen gesandt. — Gutsbesitzer Wilhelm Böttcher in Prust hat sein Grundstück für 62 500 Mk. an den Administrator Schwarz verkauft.

\+ **Wollstein**, 31. März. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde dieser Tage die Frau des Postboten W. betroffen. Während sie damit beschäftigt war, mit einem kleinen Messer ein Kleidungsstück zu zertrennen, kam ihr Mann hinzu und neckte sich mit ihr. Als sie sich im Scherz von ihm losriß, fuhr ihr das Messerchen, welches sie in der Hand hat hatte, so unglücklich in das linke Auge, daß die Sehkraft nach Ansicht des sofort herbeigerufenen Arztes für immer verloren ist. Auch ist es noch fraglich, ob dem rechten Auge die Sehkraft wird erhalten bleiben können.

\+ **Ostrowo**, 1. April. Der Staatsanwalt Schmidt hierselbst ist nach Landsberg a. d. W. versetzt. — Der Rittergutsbesitzer v. Wonster auf Kotlow ist in dieser Woche im Alter von 82 Jahren gestorben. — Heute traf hier das 2. Bataillon des neuformirten 155. Regts., das jetzt hier garnisoniren wird, ein. Zu Ehren des Tages hatte die Stadt geflaggt. — Die katholische Kirchengemeinde hierselbst hat den Bau einer neuen katholischen Kirche beschlossen. Die jetzige Kirche ist im Jahre 1781 errichtet.

r **Gollantsch**, 1. April. In Jesiorke waren zwei Arbeiter mit dem Zersägen eines Baumstammes beschäftigt, als der eine Arbeiter plötzlich über Schwindel klagte und von dem Gerüst sprang. Nach einigen Sekunden war er todt. Die Ursache des Todes ist noch unbekannt.

D **Birnbaum**, 31. März. In der heutigen Versammlung der Interessenten wurde die Gründung der Zuckerfabrik Birnbaum, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, endgültig beschlossen, der Gesellschaftsvertrag aufgestellt und von dem Notar unterzeichnet. 68 Gesellschafter bezw. Bevollmächtigte zeichneten ein Stammkapital von 986 500 Mark und 3946 Morgen Pflichtrüben. Der weitere Beitritt ist bis zum 1. Juni gestattet, jedoch nur bis zur Höhe eines Einlagekapitals von 1 250 000 Mk. und 5000 Morgen Pflichtrüben. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Rittergutsbesitzer Ernst Bardt-Lobosch, Landrath a. D. Boldt-Kulm, Rittergutsbesitzer v. Unruh-Klein Münche und Rittergutsbesitzer Wiczynski-Gnuszyn, Kreis Samter; in den Aufsichtsrath die Herren Grundbesitzer Rudolf Hoene-Lindenstadt, Rittergutsbesitzer Graf Kwilecki-Kwiltsch, Rittergutsbesitzer, Regierungs-Präsident a. D. Freiherr v. Massenbach-Konin, Kreis Samter, Rittergutsbesitzer Nicaeus-Wierschbaum, Kreis Schwerin a. W., Kommerzienrath Riedel-Halle a. Saale, Amtsrath Sosse-Ottorowo, Kreis Samter, Rittergutsbesitzer v. Seydlitz-Schondke, Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath Stobwasser-Groß Luttom und Rittergutsbesitzer, Landrath Dr. v. Willich-Gorzyn. Mit dem Bau der Fabrik und der Wirthschaftsgebäude wird in nächster Zeit begonnen werden; als Bauplatz sind die dem hiesigen Brauereibesitzer Adam gehörigen Maiberge in Aussicht genommen. Die maschinellen Einrichtungen der Fabrik werden von der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei ausgeführt werden.

* **Gnesen**, 1. April. Die Meldung, daß drei Mitglieder des hiesigen katholischen Schulvorstandes, und zwar die Herren Rendant Theurich, Rechtsanwalt Karpinski und Gocienicki, vom Amte enthoben worden sind, bestätigt sich. Die Amtsenthebung ist durch folgende Verfügung des hiesigen Landraths vom 23. d. Mts., aus der auch die Gründe ersichtlich sind, erfolgt:

„Sie haben als Mitglied des hiesigen katholischen Schulvorstandes der Bereitstellung geringfügiger Mittel für Zwecke einer würdigen Ausschmückung und Beleuchtung des Schulgebäudes aus Anlaß der Gedächtnißfeier Kaiser Wilhelms des Großen Schwierigkeiten bereitet und damit zu erkennen gegeben, daß Sie zur Erreichung des Zieles, das für die deutsche Volksschule zu den wesentlichsten gehört: Erweckung und Pflege der Liebe und Treue zum Herrscherhaus und Vaterland, Ihre Mitwirkung zu verweigern gesonnen sind. Sie haben sich damit des Vertrauens unwürdig gezeigt, das die Stellung und das Amt eines Schulvorstandsmitgliedes von Ihnen erfordert, und eine weitere gedeihliche Thätigkeit in der Schulverwaltung kann danach von Ihnen nicht mehr erwartet werden. Ich finde mich deshalb veranlaßt, die Ihrer Wahl zum Mitgliede des katholischen Schulvorstandes unter dem 2. März 1893 ertheilte Bestätigung hiermit zurückzunehmen. Sie sind damit Ihres Amtes als Mitglied des Schulvorstandes enthoben und haben sich mit Empfang dieser Verfügung jeder ferneren Amtshandlung zu enthalten."

* **Schneidemühl**, 1. April. Aus Anlaß des Einzuges des neugebildeten Regiments Nr. 149 war unsere Stadt heute festlich geschmückt. In aller Frühe hatte das dritte Bataillon des 129. Inf. Regts., das bisher hier in Garnison lag, die Stadt verlassen, nachdem ihm vom Herrn Ersten Bürgermeister Wolff ein herzlicher Abschiedsgruß geboten war. Mit der Weise „Muß i denn zum Städtele hinaus" marschierte das Bataillon zum Bahnhof. Gegen 11 Uhr hielt das Regiment Nr. 149 unter Führung des Regiments-Kommandeurs Oberst Junghans seinen Einzug. Auf dem Markt richtete Herr Erster Bürgermeister Wolff eine herzliche Ansprache an das Regiment, welche von dem Regimentskommandeur ebenso herzlich erwidert wurde. Herr Landrath Kammerherr von Schwichow begrüßte das Regiment im Namen des Kreises. Die Mittel, welche die Stadt zum Empfange des Regiments bewilligt hatte, sind, soweit sie den Unteroffizieren und Mannschaften zugedacht wurden, den einzelnen Kompagnien überwiesen worden.

Stargard i. P., 31. März. In der Strafkammersitzung wurde gegen den bisher noch unbescholtenen Kaufmann Jakob Freudenheim, der hier ein ausgedehntes Eisen- und Produktengeschäft betrieb, verhandelt. Neben seiner umfangreichen Geschäftsthätigkeit ließ der Angeklagte sich in Börsenspekulationen ein, die unglücklich abliefen, so daß seine Verluste nicht unbedeutend waren, auch machte er ein großes Wechselgeschäft, wobei er eine höchst lässige Buchführung hatte, sodaß er arg in Bedrängniß kam und schließlich im September v. J. seine Zahlungen einstellen mußte. Er hatte sich heute wegen einfachen Bankerotts, schwerer Urkunden- bezw. Wechselfälschung in verschiedenen Fällen, sowie wegen Betrugs und Unterschlagung zu verantworten. Die verschiedenen verlorenen Summen betrugen 60 000, 45 000 Mk. u. s. w., die Wechselfälschungen betrugen ebenfalls hohe Summen. Das Urtheil lautete auf vier Jahre Zuchthaus, sowie Ehrverlust auf gleiche Dauer und auf 1000 Mark Geldbuße.

* **Gollnow**, 1. April. Beim Häckselschneiden zersprang am Dienstag Nachmittag bei dem Kolonisten Schildberg in Grünhorst das Schwungrad der Maschine und flog dem Sohne des Sch. an den Kopf, so daß der Getroffene einen schweren Schädelbruch erlitt. Vor zwei Jahren verlor die Mutter des Verunglückten infolge eines Unglücksfalls an derselben Maschine ihr Leben.

Arnswalde, 31. März. Beim hiesigen Kredit-Verein hat sich bei einer Revision eine Unterbilanz von rund 11500 Mark herausgestellt. Um das Defizit zu decken, sollen die Spareinlagen bezw. Guthaben der Mitglieder von rund 62 000 Mark gestrichen werden, und zur weiteren Deckung des noch übrigbleibenden Restes soll jedes Mitglied monatlich 15 Mark zahlen. Es wird vorgeschlagen, die vermögenderen Mitglieder zu den monatlichen Abzahlungen bis zur Deckung des Defizits höher heranzuziehen; um die ärmeren zu entlasten, will man früher angekaufte Häuser und Güter zum Verkauf bringen. Der jetzigen Verwaltung und Kassenführung ist keine Schuld beizumessen, das Defizit ist die Folge des früheren zu leichten Kreditgebens und des Preisniederganges der landwirthschaftlichen Grundstücke.

* **Bad Polzin**, 1. April. Zu den wenigen hinterpommerschen Städten, welche nicht von der Bahn berührt werden, gehörte bis jetzt auch unser Ort. Am Dienstag erfolgte nun endlich die so lang ersehnte landespolizeiliche Abnahme der Strecke Polzin-Schivelbein. Zur Feier des Tages hatten unsere Bürger geflaggt. Im Kurhause fand ein Festessen statt, an welchem außer den Beamten, welche die Strecke abgenommen hatten, eine Anzahl Herren unserer Stadt theilnahmen.

Das neue Tuberkulin

das Professor Koch, wie bereits erwähnt, als Schutzmittel gegen die Lungenschwindsucht ꝛc. hergestellt hat, bespricht er ausführlich in der „Dtsch. med. Wochenschr." Er nennt es Tuberkulin R (T R) im Gegensatz zu dem vor 7 Jahren gefundenen Tuberkulin O (T O). Ueber die Anwendbarkeit und Wirkung sagt Koch u. a.: Ein Kranker, dessen Zustand nur noch wenige Monate Lebensfrist gestattet, hat keinen Nutzen davon zu erwarten. Ebenso wenig hat es einen Zweck, Kranke damit behandeln zu wollen, welche an sekundären Ansteckungen leiden und bei denen Gifterkrankungen die Tuberkulose ganz in den Hintergrund gedrängt haben.

Ueber die Erfolge der bisherigen Behandlung äußert sich Koch wie folgt:

Das Präparat ist von mir bei einer ziemlich großen Zahl geeigneter Kranken, und namentlich auch bei Lupuskranken angewendet, ich habe bei diesen ausnahmslos eine bedeutende Besserung erreicht, welche viel weiter geht, als die mit dem gewöhnlichen Tuberkulin erzielten Erfolge. Ich rede absichtlich nur von „Besserung", obwohl nach gewöhnlichen Begriffen nicht wenige Fälle als geheilt bezeichnet werden konnten. Aber ich halte es für verfrüht, den Ausdruck Heilung zu gebrauchen, bevor nicht ein hinreichend langer Zeitraum ohne Rückfall verstrichen ist.

Bei Lupuskranken war es besonders bemerkenswerth, daß die örtlichen Wirkungen sehr gering blieben und trotzdem eine beständig fortlaufende Besserung sich vollzog. Ebenso fehlten bei Schwindsüchtigen die vom Tuberkulin her bekannten stürmischen Rückwirkungen, die vorübergehende Anfüllung in den erkrankten Lungenpartien zur Folge hatten.

Während das erste Tuberkulin hauptsächlich in Folge seiner lästigen und gefährlichen Nebenwirkungen zu Falle kam, hat Koch, wie er ausführt, bei dem neuen Mittel irgend welche beängstigenden Nebenerscheinungen oder eine sonstige Beeinträchtigung der Gesundheit, welche dem Präparat zugeschrieben werden könnte, in keinem Falle gesehen. Fast alle Kranken nahmen von Anfang an im Gewichte zu und erreichten bis zum Schluß der Behandlung ganz erhebliche Gewichtszunahmen. Besonders in die Augen fallend war auch die Veränderung der Temperaturkurve bei solchen Kranken, welche sonst täglich Temperaturschwankungen um einen Grad und darüber hatten. Die zackige Linie glich sich mehr und mehr aus und ging allmählich zur normalen, fast gestreckten und dicht unterhalb von 37 Gr. verlaufenden Linie über.

Schließlich betont Koch nachdrücklich, daß weitere Verbesserungen der Präparate nicht mehr zu erwarten sind. „Was überhaupt mit Tuberkelbazillenkulturen zu erreichen ist, das muß mit diesen Präparaten zu erreichen sein!"

Das verbesserte Koch'sche Tuberkulin gelangt bereits in den Handel. Die Fabrikation liegt in den Händen der Farbwerke vormals Meister, Lucius und Brüning in Höchst am Main. Das Präparat wird für den Verkauf die amtliche Bezeichnung „Neu-Tuberkulin Koch" führen.

Verschiedenes.

— Der Komponist Johannes Brahms in Wien ist schwer erkrankt. Sein Zustand wird als hoffnungslos angesehen.

— „Es geht los!" dachten am Sonnabend und Sonntag die Reservisten und Landwehrmannschaften des oberschlesischen Kreises Rybnik, denen die Gestellungsbefehle für den Fall der Mobilmachung zugestellt worden waren. Diese Neuerung in der deutschen Armee, welche nur den Zweck hat, die Schlagfertigkeit des Heeres zu erhöhen, wurde häufig falsch verstanden und ein Theil der Reservisten stellte sich, zum Türkenkrieg ausgerüstet, in Gleiwitz, Pleß und Rybnik. Die Sparkasse in Rybnik wurde fast gestürmt, denn viele Besitzer von Spareinlagen verlangten diese zurück, weil sie das Geld im Kriegsfalle zu verlieren wähnten. Der Schreck war namentlich unter der ländlichen Bevölkerung sehr groß, weinende Frauen konnte man an allen Ecken sehen, die um ihre Kinder und Männer, welche sie schon im Kriege wähnten, trauerten. Glücklicherweise erfuhren sie aber sehr bald, daß sie umsonst gebangt hatten.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 2. April. **Reichstag.** Der Präsident theilt den Tod des Abgeordneten Schultze-Königsberg mit. Die Abgeordneten erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg begründet den Antrag der deutsch-sozialen Reformpartei auf Wiedereinführung der konfessionellen Eidesformel bei den gerichtlichen Vereidigungen. Redner weist darauf hin, daß in Preußen auf Anordnung Wilhelms I. jedem freigestellt ist, ob er die konfessionelle Eidesformel anwenden wolle oder nicht, und behauptet, daß es die Christen bedrücke, vor jüdischen Richtern den Eid ableisten zu müssen. Je mehr der Meineid zunehme, um so mehr müsse der Eid religiös feierlich gestaltet werden. Deshalb sei eine konfessionelle Eidesformel erforderlich.

Abg. Vogtherr spricht sich gegen den Antrag aus. Der Werth der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet durch die Prozesse Hammerstein und das Verhalten von Tausch's im Prozeß Lützow.

* **Berlin**, 2. April. Im Laufe der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bemerkte der Minister des Innern, die Regierung beschäftige sich damit, eine allgemeine Erhebung über die Wirkung des Dreiklassenwahlsystems zu veranstalten, deren Ergebniß dem Hause nach den Osterferien zugehen werde. Eventuell werde eine Vorlage über die Reform des Gemeindewahlrechts für ganz Preußen eingebracht werden.

* **Berlin**, 2. April. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schultze-Königsberg ist hier gestorben.

* **Kattowitz (Oberschlesien)**, 2. April. Gestern Nachmittag fuhren der Besitzer der „Borsigwerke" Alfred Borsig und der Chefchemiker Mazurke sowie vier andere Personen in die „Hedwig Wunsch-Grube" ein, um die Ursache der dort entstandenen braudigen Wetter zu untersuchen. Sämmtliche Personen fanden dabei ihren Tod, wahrscheinlich infolge plötzlicher Explosion von Wettern.

C. **Wien**, 2. April. Die „Neue Freie Presse" meldet, das gesammte Ministerium Badeni hat seine Entlassung gegeben, weil die Verhandlungen wegen Bildung einer parlamentarischen Mehrheit keinen Erfolg hatten.

× **Kanea**, 2. April. Die Admirale der internationalen Flotte sollen ihre Regierungen um Sendung von je 50 Mann Kavallerie und einer halben Batterie Artillerie ersucht haben. Diese Truppen seien lediglich als Besatzung der Forts bestimmt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 3. April: Wärmer, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Niederschlag, windig. — **Sonntag, den 4.:** Meist heiter, Tags milde, Nachts frostig. — **Montag, den 5.:** Vielfach heiter, wärmer, strichweise Regen, lebhafter Wind. — **Dienstag, den 6.:** Wolkig mit Sonnenschein, windig, ziemlich warm.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz	1./4—2./4.:	— mm	Dirschau	1./4.—2./4.:	— mm
Stradem	„	— „	Marienburg	„	— „
Mewe	„	3,0 „	Pr. Stargard	„	— „
Gr. Schönwalde Pyr.		0,6 „	Gr. Rosainen/Neudörfchen		— „
Gergehnen/Saalfeld Opr.		— „	Graudenz	1./4.—2./4.:	— „
Neufahrwasser		— „	Mocker b. Thorn		0,2 „

Wetter-Depeschen vom 2. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	738	NO.	2	bedeckt	+ 4
Neufahrwasser	739	NNO.	2	bedeckt	+ 5
Swinemünde	740	NNO.	5	Regen	+ 2
Hamburg	744	N.	3	bedeckt	+ 2
Hannover	744	N.	2	Schnee	+ 0
Berlin	739	NW.	3	bedeckt	+ 6
Breslau	741	SW.	3	Regen	+ 10
Haparanda	742	NO.	2	halb bed.	— 2
Stockholm	744	Windstille	0	bedeckt	— 0
Kopenhagen	743	NNO.	2	bedeckt	+ 2
Wien	743	W.	3	bedeckt	+ 8
Petersburg	739	SW.	1	Regen	+ 1
Paris	750	NW.	2	halb bed.	+ 5
Aberdeen	758	N.	2	heiter	+ 4
Yarmouth	750	SW.	4	wolkig	+ 4

(Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 2. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	2. April.	1. April.
Weizen. Tendenz:	Bei kleinem Verkehr in matter Tendenz.	Flau, 1 Mk. niedriger.
Umsatz:	50 Tonnen.	800 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 Gr. 158 Mk.	793 Gr. 161 Mk.
„ hellbunt	718,756 Gr. 145-154 Mk.	703,734 Gr. 142-151 Mk.
„ roth	716 Gr. 154 Mk.	760 Gr. 154 Mk.
Transf. hochb. u. w.	125,00 Mk.	125,00 „
„ hellbunt	115—118,00 „	114—123,00 Mk.
„ roth	110,00 „	111,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	708,744 Gr. 106-107 Mk.	726,762 Gr. 107-105 Mk.
russ. poln. z. Trns.	72,50 Mk.	72,50 Mk.
alter	—,—	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	137,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	120,00 „
Hafer inl.	118,00 „	119,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	2,90—3,60 „	2,90—3,70 Mk.
Roggenkleie	3,15—3,45 „	3,30—3,60 „
Spiritus kontingt.	57,00 „	57,20 Mk.
nichtkontingt.	37,30 „	37,50 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	stetig	ruhig
	8,85 Geld.	8,80 Geld.

Königsberg, 2. April. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; April unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mark 38,40 Geld.

Berlin, 2. April. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)	2./4.	1./4.
Weizen	höher	fest
loco	—,—	—,—
Mai	163,75	162,00
Juli	164,25	162,50
Roggen	besser	still
loco	118,00	117,00
Mai	120,00	119,00
Juli	121,00	120,00
Hafer	fest	ruhig
loco	124-150	124-150
Mai	128,00	124,75
Juni	—,—	—,—
Spiritus	besser	still
loco 70r	38,70	38,50
Mai	43,50	43,20
Juli	—,—	—,—
Septbr	44,10	43,70

Werthpapiere.	2./4.	1./4.
4% Reichs-Anleihe	103,80	103,80
3½% „	103,60	103,60
3% „	97,50	97,50
4% Pr. Conf.-Anl.	103,80	103,80
3½% „ „	103,90	103,80
3% „ „	97,60	97,50
Deutsche Bank	188,25	186,50
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,90	100,20
3½ „ „ II	99,90	100,20
3½ „ neul. „ I	99,90	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	94,20	94,30
3½% Ostpr. „	100,00	100,20
3½% Pom. „	100,25	100,40
3½% Pos. „	100 20	100,25
Disk.-Com.-Anth.	193,80	191,75
Laurahütte	153,10	150,60
5% Ital. Rente	89,70	89,50
4% Mittelm.-Oblg.	98,20	97,50
Russische Noten	216,50	216,35
Privat-Diskont	2¾%	3%
Tendenz der Fondb.	schwach	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. April: 1./4.: —; 31./3.: 70⅛; Mai 76⅞.
New-York, Weizen, stetig, p. April: 1./4.: 79⅜; 31./3.: —.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 31. März.
(Reichs-Anzeiger.)

Stargard: Weizen Mk. 15,20, 15,40 bis 15,50. — Roggen Mk. 11,00, 11,20 bis 11,40. — Hafer Mk. 12,40, 12,60 bis 13,00. — **Bromberg:** Weizen Mk. 15,60. — Roggen Mk. 10,80. — Hafer Mk 12,80 bis 12,30. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 10,50, 11,40 bis 11,90. — Gerste Mk. 11,50, 12,00 bis 12,20. — Hafer Mk. 12,70, 13,40 bis 14,00. — **Lissa:** Roggen Mk. 10,85, 10,90 bis 10,95. — Gerste Mk. 12,30 bis 12,40. — Hafer Mk. 12,40, bis 12,50.

Magdeburg, 1. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,15—7,95 Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

6 Meter Alpaka für Mk. 4.50 Pfg.

Loden-Tuch, doppeltbreit, solide Qualität à 55 Pfg. per Meter
Moussline laine, garantirt reine Wolle „ 65 „ „ „
sowie allerneueste **Natté, Lenons, Mohair, Granit, Piqué, schwarze, weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc.**
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franco in's Haus
Muster umgehend franco. — Modebilder gratis. [4606
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

Die Gewinne der Königsberger Pferdelotterie

Ziehg. 26. Mai, bestehend aus **10 compl. bespannt. Equipagen, 47** edl. ostpr. **Pferden, 2443** mass. **Silbergegenständen. Günst. Gewinnchancen,** weil **weniger** Loose. Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Loosp. u. Gewinnl. 30 Pf. extra, empf. d. G.-A. **Leo Wolff, Königsberg Pr.** sow. h. d. H. **J. Ronowski, F. Kyser, Gust. Kauffmann Ww.**

Verspätet und vergessen!
3856] Am 31. März entschlief sanft unsere liebe Tochter

Anna Faust

im 35. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Die trauernden Eltern, Geschwister, Schwager und Schwägerin.
Caroline Plattkowski, geb. Bohm,
Friedrich Plattkowski,
Gustav Plattkowski und Ludwig Karpinski,
Christine Karpinski geb. Plattkowski,
Emilie Plattkowski geb. Koralewski.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Kalinkerstr., aus statt.

3982] Heute, 3½ Uhr Nachm., verschied nach langem, schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Großtochter und Nichte

Hedwig Thiele

geb. Wojke
im 23. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Michelau, den 1. April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 1 Uhr vom elterlichen Hause aus statt.

Erna Obermeit
Otto Fabricius
Verlobte [3867
Graudenz, den 1. April 1897.

Emilie Goldstein
Heimann Rainowitz
Verlobte [3894
Danzig. **Osterode Ostp.**

Augenklinik [1688
Danzig, Weidengasse 4 b.
Aufnahme täglich 10—2 Uhr.

Unterricht.

Silberne Medaille

Königsberg 1896.
Silberne Medaille

Graudenz 1897.

Gewerbe- u. Handelsschule
für Frauen und Töchter aller Stände
zu **Graudenz,** Herrenstraße 1.
Das neue Schuljahr beginnt am 22. April. [3886
Die **Gewerbeschule** umfaßt: Schneidern, Maschinen-Nähen, Wäschekonfektion, Plätten, Brandmalerei, Kerbschnitzerei, alle praktischen u. Kunsthandarbeit., sowie Vorbereitung für das Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.
Die **Handelsschule** umfaßt: Einfache, doppelte und landwirthschaftliche Buchführung, Handelskorrespondenz, kaufm. Rechnen 2c. und Stenographie.
Für ganz junge Mädchen ist ein Jahreskursus eingeführt, der Schneidern, Wäschenähen, Maschinennähen, Plätten und alle Handarbeiten umfaßt. Honorar bedeutend ermäßigt.
Prospekte, sowie nähere Auskunft durch die Vorsteherin
Hedwig Gerner.

Gymnasium
zu Osterode Ostpr.
3909] Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April, Vormittags 8 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schüler, welche den Geburts- und Impfschein sowie, wenn sie von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, ein Abgangszeugniß vorzulegen haben, werde ich **Dienstag, den 20.** und **Mittwoch, den 21. April,** Vormittag von 9—12 Uhr, in meinem Amtszimmer bereit sein.
Direktor Dr. Wüst.

Wohne jetzt [3645
Thorn, Bachestraße 2, Ecke Breitestraße.
Dr. med. H. Saft,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Wichtig für Bauschlossereien!
Thorverschluß
für große Thore.
D.R.-P. 90381 u. d.G.-M. 65778
preiswerth zu verkaufen.
Techniker **A. Kaliski,**
Königsberg N.-M.

Gelegenheitskauf für Wiederverkäufer.
3853] Einen größeren Posten zurückgesetzt. **Marktkörbe sowie Waschkörbe und andere Korbwaaren** haben zu billig. Preisen abzugeben
G. Kuhn & Sohn.

Wegen Umzug stehen noch
5 Bienenstöcke
starke Völker in Körben mit Vollbau, zum Verkauf bei
Brüss in Rendorf
3967] **b. Graudenz.**

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Feinstes
Butter- und Käsesalz
Lab-Farben
Transportkannen
Buttertonnen
neu und gebraucht,
Schmieröle 2c.
zu sehr mäßigen Preisen. [2929
Holsteiner Meierei,
Richard Gyssling.
Königsberg i. Pr.,
Tragheimer Kirchenstr. 65.

Wirthschaftsbücher für **Landwirthe** v. Landrath Dr. Seifert, neue verbesserte Auflage, einfach, übersichtl., n. a. 2 Büchern besteh., mit Anweis. f. Abgabe e. richtigen Steuererklärung u. Vermögensanzeige, zus. 8 M. Prospekt. kostenfr. Fern. empf. alle Sort. Schreib- u. Briefpap., Perg.-Pap., j. Schreibm.
Leo Wolff, Königsberg i. Pr.

Verloren, Gefunden.

Verloren!
4035] Auf dem Wege von der Weichselbrücke nach der Unterthorner- u. Oberthornerstr.-Ecke, von wo aus ich d. Pferdebahnwag. Nr. 5 bis zur Amtsstr. benutzte, sind mir **4600 Mk.,** besteh. aus 4 Tausend- u. 6 Hundertmarkscheinen, sowie mehrere Quittungen, auf d. Namen Kamrowski lautend, **verloren** gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeb. Amtsstr. 20.

4032] Ein großer, schwarzer
Hofhund
auf den Namen „Barry" hörend, in d. Nacht vom 29. bis 30. d. M. entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Getreidemarkt 28.**

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. **Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.** **Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.**

674] Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** u. **Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Originalpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. Ich versende z. B.:

3,00 mtr.	**Buxkin zum Anzug,** modern gemustert	für **M.**	**5 70**
3,00 mtr.	**Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	**7.50**
3,10 mtr.	**Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	**11.80**
2.20 mtr.	**Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig	„ „	**7.70**
2,50 mtr.	**Engl. Leder zur dauerh. Hose,** hell und dunkelfarbig	„ „	**2.50**
3,20 mtr.	**Satintuch zu einem schwarz. Tuchanzug,** gute Qual.	„ „	**11,20**

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilh. u. billigsten aus meinem Versandtgeschäft, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** ins Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen reichhaltigen Musterauswahl — welche **franko** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

4634] **Die Personen, welche am 31. März 1897 die 4. Wagenklasse des um 8 Uhr 40 Minuten Abends von Schwetz abgelassenen Personenzuges von Schwetz oder Schönau ab benutzt haben, ersuche ich, umgehend mir ihre Namen behufs Vernehmung als Zeuge mitzutheilen.**

Graudenz, den 1. April 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden etc. **viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des **Ersten Ostdeutschen Tapeten - Versand - Hauses Gustav Schleising,** Bromberg, Fabrik-Lager
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.
Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an ausserordentlicher Billigkeit u. überraschend. Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

Conrad Schilling
Masken-Kostüm-Verleih-Geschäft.

4023] Um mein Lager nur aus neuen eleganten Kostümen bestehen zu lassen, habe nach beendeter Saison ca. **100 Kostüme** ausrangirt und stelle selbige billig zum Verkauf.

Zuntz

Gebrannte **Kaffees**

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mk. 1,70 bis 2,10 Mk. pr. ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen. [4582

Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.**

Niederlage in **Graudenz** bei **H. Güssow,** in **Dt. Eylau** bei Apotheker **R. Böttcher,** in **Strasburg Westpr.** bei **K. Koczwara, E. G. Wodtke Nachfolg., L. Pick,** in **Neuenburg** bei **E. Herrmann, E. Kledzinski,** in **Riesenburg** bei **Herm. Wiebe,** in **Gilgenburg** bei **C. Eichler,** in **Lessen** bei **Elisab. Michaelis, Dr. Lewschinski,** in **Gollub** bei Apotheker **M. Fuchs,** in **Briesen** bei **M. Bauer,** in **Jablonowo** bei **T. Jagodzinski,** in **Rosenberg** bei **O. Strauss,** in **Tuchel** bei **Gebr. Cohn,** in **Prechlau** bei **Otto Hellwich,** in **Neumark** bei **H. Bluhm,** in **Exin** bei Cond. **Jacob Cohn,** in **Zempelburg** bei **S. Friedländer,** in **Altkischau** bei **Alfred Czygan,** in **Christburg** bei **Leop. Freitag,** in **Culmsee** bei **W. Kwieciński,** in **Freystadt Westpr.** bei **J. Siewerth.**

Phosphorsauren Kalk
zu Futterzwecken [3946
garantirt 40 pCt. Phosphorsäure, empfiehlt à Ctr. 12½ Mark
die Drogenhandlung von
Fritz Kyser, Graudenz.

Zu kaufen gesucht.

Eine gut erhaltene
Torfpresse
wird zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3877 an den Geselligen erbeten.

Vergnügungen.

Stadt-Theater.
Sonnabend, d. 3. April 1897.
Die Reise um die Erde in 80 Tagen [3947
nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.
Großes Ausstattungsstück mit Evolutionen und Aufzügen in 5 Abtheilungen und 14 Tableaux von d'Ennery und Jules Verne.
Musik von H. Mannstädt.
Vorverk. in der Konditorei von Güssow.
Parquet Mk. 1,50 2c.
Sonntag, den 4. April.
Dieselbe Vorstellung.
Es finden nur noch 4 Aufführungen statt.

Im Adlersaal.
Sonntag, den 4. April, Abends 8 Uhr:
Concert
von **Frau Professor**
Schmidt-Köhne
und
Felix Dreyschock.
Billets à 2,50 Mk., 2 Mk. und 1 Mk. in der Buchhandlung von
3795] **Oscar Kauffmann.**

Circus Semsroth
auf d. Viehmarkt.
Sonnabend, d. 3. April cr., Abends 8 Uhr:
Benefiz- und Gala-Vorstellung
„Ehrenabend"
für die [4034
Direktorin **Wwe. Semsroth.**
Diese Vorstellung wird mit den besten Glanz-Nummern des Repertoirs ausgefüllt. [4024
Auftreten neuengagirt. Artisten.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Wwe. A. Semsroth.

Schützenhaus.
Sonnabend, den 3. April, Abends 8 Uhr,
Konzert
von der [3984
Kornet à Piston-Virtuosin
Frl. Sophie Branden
und der Kapelle d. Regiments Graf Schwerin.
Nummerirter Platz im Vorverkauf b. Herrn Oskar Kauffmann 75 Pf., an der Abendkasse à 1 Mk. Ununmerirt. u. Schüler-Billets à 50 Pfg. **nur** a. d. Kasse

---

Schützenhaus.
Sonntag, den 5. April, Abends 7½ Uhr,
Montag, den 6. April, Abends 8 Uhr,
Konzerte
von der
Piston-Virtuosin
Frl. Sophie Branden
und der Kapelle d. Regiments Graf Schwerin.
Zu diesen Konzerten findet ein Vorverkauf **nicht** statt. [3996
Kassenpreis 50 Pfg.

Danziger Stadttheater.
Sonnabend: **Benefiz für die Balletmeisterin Leopoldine Gittersber.: Phantasieen im Bremer Rathskeller.** Ballet. Hierauf: **Ein Husarenstreich.** Lustspiel. Hierauf: **Wiener Walzer.** Ballet.
Sonntag: Nachmittags 3½ Uhr bei ermäßigten Preisen, jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen: **Robert und Bertram.** Gesangsposse. Abends 7½ Uhr: **Tannhäuser.**
Montag: **Gastspiel von Hofschauspieler Adalbert Matkowski. Romeo u. Julia.**

Stadttheater in Bromberg.
Sonnabend: **Cornelius Voß.** Lustspiel in 4 Akten von F. v. Schönthan.
Sonntag: **Moralische Menschen**

Passende Hochzeits- u. Pathengeschenke
in **Gold u. Silber, Alfenidewaaren,** [7985
Reparaturen
an Uhren u. s. w. billigst
Julius Hempler,
Uhrmacher,
29 Grabenstraße 29
unweit der Trinkebrücke.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 79.

Graudenz, Sonnabend] [3. April 1897.

Die Friedens-Blockade von Kreta.

[Nachdr. verb.

Nach dem Wortlaut der amtlichen Blockade-Erklärung wird das Gebiet der Blockade durch folgende Linien umgrenzt: Im Norden durch 35° 48′ Nordbreite, im Osten durch 26° 48′ östlicher Länge von Greenwich, im Süden durch 34° 45′ Nordbreite und im Westen durch 23° 24′ östlicher Länge. Das so unter Blockade gestellte Gebiet hat die Form eines Rechtecks, innerhalb dessen die Insel Kreta nebst den ihr unmittelbar benachbarten kleinen Inselchen liegt, und es entspricht ihm genau der innere, durch die feine Randlinie umgrenzte Raum unserer Kartenzeichnung.

Die vor Kreta versammelten Geschwader der Großmächte Deutschland, England, Rußland, Frankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn haben sich in die Ausübung der Blockade getheilt, und zwar in folgender Art: Die Blockade der Bucht von Kanea wird von einer internationalen Flotte ausgeführt, an der auch der Kreuzer zweiter Klasse „Kaiserin Augusta“, als einziges deutsches Kriegsschiff, theilnimmt. Oesterreich-Ungarn hat zur Bewachung die Bucht von Kissamo, die Halbinsel Korykos und den südlich davon gelegenen Küstenstreifen Westkretas zugewiesen erhalten. Rußlands Bezirk erstreckt sich östlich von der Akrotiri-halbinsel bis zu Kap Dia, worauf sich England bis zur Halbinsel Spinalonga anschließt. Frankreichs Gebiet erstreckt sich von Spinalonga bis zu Kap Salome an der Ostküste der Insel; Italiens Gebiet geht von dort südöstlich um die Insel herum bis zur Südküste und hier westlich noch über Hierapetra hinaus. In unserer Zeichnung sind diese Blockadebezirke durch starke, von den einzelnen Punkten der Küste ausgehende Strichlinien abgegrenzt. Jedem Bezirk ist eine, dem Hauptschiffstyp der betreffenden Flotte entsprechende Schiffszeichnung, in welcher die Panzerung schwarz gehalten ist, beigesetzt.

Die einzelnen Blockadeflotten stellen zum Theil gewaltige Seestreitkräfte dar, die sich wie folgt zusammensetzen:

Deutschland ist nur durch den (durch Panzerdeck geschützten) Kreuzer 2. Klasse Kaiserin Augusta vertreten, der in der Bucht von Kanea stationirt. Die östlich von Akrotiri stationirende russische Flotte besteht aus dem (neulich durch eine Explosion dienstunfähig gewordenen) Panzerthurmschiff Sissoi Weliki, dem die Schiffszeichnung entspricht, den beiden Schwesterschiffen Imperator Alexander II. und Imperator Nikolai I. sowie dem Navarin, sämmtlich Panzerthurmschiffe; dann gehört noch der Torpedokreuzer Possadnik, die Kreuzer Vjestnik (2. Klasse), Saporeschet (3. Klasse) und das Kanonenboot Grozjasliji dazu.

Die sich östlich anschließende englische Flotte ist mit nicht weniger als sieben Schlachtschiffen erster Klasse aufgetreten, und zwar sind dies Revenge (s. d. Schiffsskizze), Nile, Trafalgar, Anson, Camperdown, Rodney und Barfleur. Diese Panzer haben je 10300 bis 14150 Tonnen Wasserverdrängung, es sind also die größten englischen Schlachtschiffe erster Klasse unter ihnen vertreten. Sodann hat England noch die Kreuzer 2. Klasse Fearleß und Scout, die Schraubenkorvette Nymphe, die Torpedojäger Dryad und Harrier und die Torpedobootszerstörer Ardent, Banshee, Boder, Bruizer und Dragon.

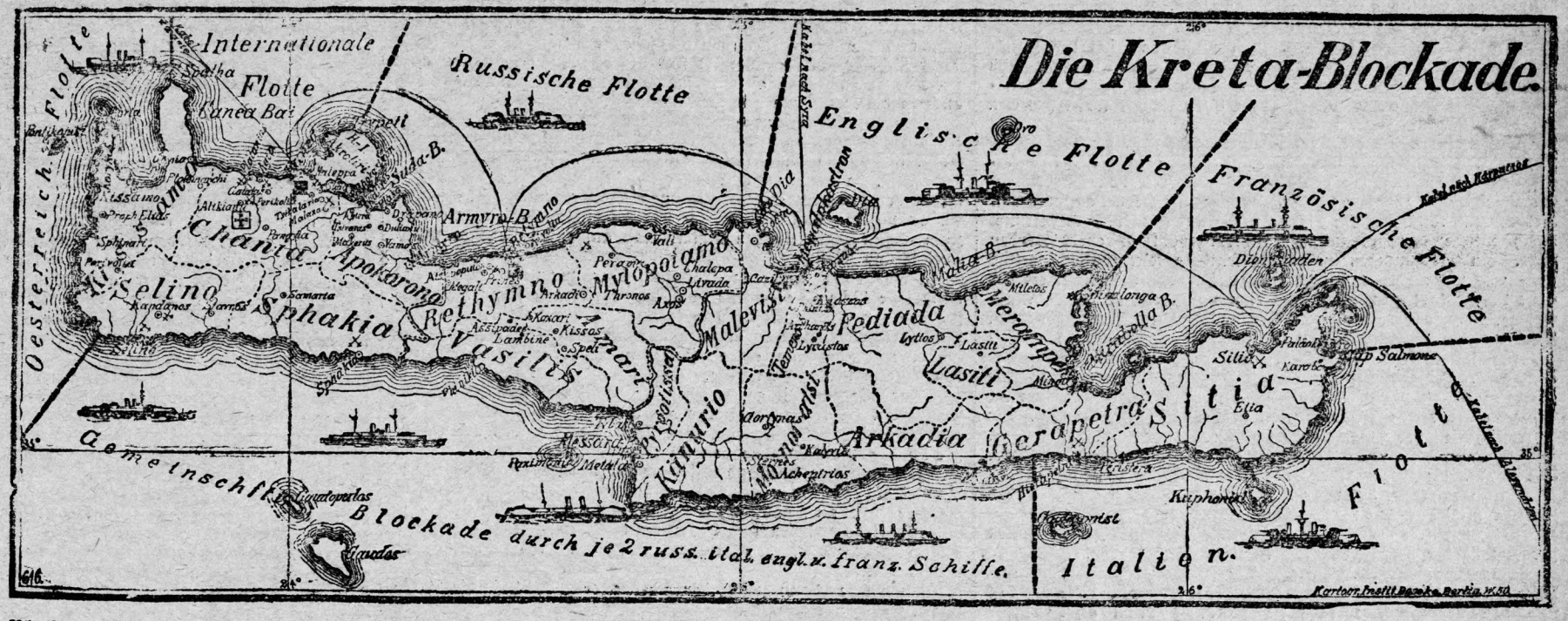
Die östlich davon Wache haltende französische Flotte besteht aus den Panzerkreuzern Admiral Charner (s. d. Schiffsskizze) und Chanzy, den Panzerdeckkreuzern Suchet (2. Kl.), Forbin und Troude (3. Kl.), sowie dem Torpedobootszerstörer Wattignies.

An die französische schließt sich die die Ostküste Kretas umfassende italienische Flotte; auch in dieser begegnen wir den schwersten Schlachtschiffen; so sind hier anwesend die Thurmschiffe erster Klasse Sardegna (s. d. Schiffszeichnung), Re Umberto, Sicilia, Ruggiero di Lauria, Francesco Morosini und Andrea Doria. Diese Panzerschiffe sind Schlachtschiffe ersten Ranges und weisen Größen von 10200—13360 Tonnen Wasserverdrängung auf. Es kommen hinzu die Panzerdeckschiffe Giovanni Bausan, Stromboli, Vesuvio, Piemonte und Lombardia, die Torpedokreuzer Caprera, Urania, Euridice und Montebello, sowie die Torpedo-Avisos Avoltorio, Aquila, Falco, Sparviero und Nibbio.

Die österreichische Flotte, welche die Westküste Kretas bewacht, besteht aus folgenden Schiffen: Thurmschiff Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie (s. d. Schiffsskizze), Rammkreuzer Kaiserin und Königin Maria Theresia, Kreuzer Satellit und Sebenico, sowie drei Torpedobooten.

Die Mächte sind zur Besetzung verschiedener Küstenpunkte geschritten, und lassen ihre bisher ausgeschifft gewesenen Marinemannschaften durch Landtruppen ersetzen, da es dringend nöthig ist, für Sicherheit von Leben und Eigenthum in den Hafenstädten Sorge zu tragen. In drei Küstenstädten sind reguläre türkische Garnisonen (in unserer Karte durch schwarze Quadrate markirt), dazu sind in einigen anderen Orten neuerlich dorthin vorgeschobene türkische Truppentheile gekommen, so daß sich thatsächlich die nationalen Gegensätze zwischen Türken und kretensischen Griechen unmittelbar gegenübergestellt sind.

Das Lager der Aufständischen, die sich dem westlich von Kanea gelandeten griechischen Obersten Vassos angeschlossen haben, befindet sich im Innern, südwestlich von Kanea, bei Alikiann; es ist in unserer Karte durch ein Quadrat mit eingezeichnetem Kreuz hervorgehoben. Vassos hat sich also mit seinen Truppen der Einwirkung der Blockadeschiffe völlig entzogen, was nicht darauf hindeutet, daß er die Besetzung der Insel aufzugeben gedächte.



Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. April.

† — Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des März an Rohzucker nach Großbritannien 5082 Doppelzentner (gegen 63866 im gleichen Zeitraum des Vorjahres), nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 406602 Doppelzentner (305652). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. März 570476 Doppelzentner (740212). Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 388060, Italien 70700, Portugal 100, Amerika 55630, Schweden und Dänemark 220, Holland 28100, in Summa 542810 Doppelzentner.

— [Garnison-Verpflegungs-Zuschüsse.] Für das zweite Quartal d. Js. sind für die Garnisonorte des 17. Armeekorps die Verpflegungs-Zuschüsse pro Mann und Tag auf 11 Pfg. in Konitz; 12. Pfg. in Danzig, Graudenz, Marienburg, Schlawe, Pr. Stargard und Stolp; 13 Pfg. in Culm, Neustadt, Rosenberg, Soldau und Strasburg; 14 Pfg. in Dt. Eylau, Marienwerder, Osterode und Riesenburg; 15 Pfg. in Thorn; auf 17. Pfg. in Mewe festgestellt worden.

— [Remontemärkte.] Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind nachstehende Märkte anberaumt: am 29. April in Jablonowo, 11. Mai Altmark, 17. Mai Marienwerder, 18. Mai Wichorsee, Kr. Culm, 19. Culmsee, 20. Briesen, 21. Rehden, 22. Wrotzk, Kreis Strasburg, 24. Strasburg, 25. Neumark, 26. Löbau, 31. Mai Januschau, Kreis Rosenberg, 1. Juni Dt. Eylau, 3. Juni Soßno, Kreis Flatow, 10. Juli Alt Dollstädt, Kreis Pr. Holland, 19. August Flatow, 20. August Zechlau, Kreis Schlochau, 21. Konitz, 25. Mewe, 26. Neuenburg, 27. Schwetz und 28. August Schönsee Stadt, Kreis Briesen.

— Auf Anregung der Ostpreußischen Provinzial-Synode ist ein Komitee zusammengetreten, um dem Andenken des Bischofs Adalbert von Prag eine würdige Stätte zu bereiten. Dem Komitee gehören u. a. der Oberpräsident Graf Bismarck, die Regierungs-Präsidenten v. Tieschowitz-Königsberg und Hegel-Gumbinnen, Landeshauptmann v. Brandt, Konsistorialpräsident v. Dörnberg, Kanzler v. Holleben, der Präsident der Provinzial-Synode Professor Dr. Zorn, General-Superintendent Dr. Braun ꝛc. an. Es heißt in dem Aufruf:

Am 23. April 1897 werden neun Jahrhunderte verflossen sein, seitdem Bischof Adalbert von Prag bei dem Versuche, den heidnischen Preußen das Evangelium zu predigen, den Märtyrertod erlitten hat. War auch sein Werk nicht unmittelbar von äußerem Erfolge gekrönt, so war durch seine Predigt die Bahn für das Christenthum in Preußen gebrochen. Mit Recht nennt darum die Geschichte Adalbert den ersten Apostel der Preußen. Seine kühne Glaubensthat muß in geheiligtem Andenken bleiben. Der deutsche Ritterorden hat Adalbert's Andenken durch Errichtung einer Kapelle auf der durch die Tradition bezeichneten Märtyrerstätte bei Tenkitten, in der Nähe der Stadt Fischhausen, geehrt. Diese Kapelle, von Gläubigen viel besucht, brach im Jahre 1669 völlig zusammen. Auf ihren Trümmern stand seit dem Jahre 1822 ein eichenes, seit 1834 ein eisernes Kreuz; auch dieses Kreuz geht dem Verfalle entgegen, und die Umgebung liegt wüst. Die Evangelischen Ostpreußens werden darum aufgerufen, dem Andenken des Märtyrers aus Anlaß des 900jährigen Todestages eine würdigere Stätte zu bereiten. Von den Beiträgen wird es abhängen, in welchem Umfange dies geschehen kann. Alle diejenigen, die der Segnungen des Christenthums sich bewußt und zugleich gewillt sind, eine der frühesten und wichtigsten Erinnerungen altpreußischer Geschichte im Bewußtsein des Volkes lebendig zu erhalten, werden aufgefordert, Beiträge zu diesem Zwecke zu gewähren. Beiträge nehmen alle Komiteemitglieder, insbesondere der Schatzmeister Baudirektor Eugen Simon in Königsberg, entgegen.

— [Aus dem Kammergericht.] Der Meister L. aus der Gegend von Graudenz, wo an Sonntagen die Läden um 10 Uhr Vormittags geschlossen werden müssen, hatte eines Sonntags noch 5 bis 10 Minuten nach 10 Uhr Leute in seinem Laden, denen er die abgewogenen Waaren einwickelte, und von denen er das Geld für die Waaren entgegennahm. Die Polizei war aber der Ansicht, daß der Angeklagte pünktlich um 10 Uhr seinen Laden schließen mußte, und daß er keinen Anspruch darauf habe, noch 5 bis 10 Minuten nach 10 Uhr seine Kunden abzufertigen. Gegen ein Strafmandat erhob der Angeklagte Einspruch und erklärte es vor Gericht für selbstverständlich, daß den Gewerbetreibenden noch ein mäßiger Zeitraum gewährt werde, um die Leute, welche sich um 10 Uhr noch im Laden befinden, abzufertigen. Indessen sowohl das Schöffengericht wie auch die Strafkammer entschieden zu Ungunsten des Angeklagten und verurtheilten ihn zu einer Geldstrafe von 5 Mk. Die Strafkammer erklärte, nach 10 Uhr Sonntags sei jeder Gewerbebetrieb untersagt, gleichviel ob der Gewerbetreibende Waaren verkauft, diese einpackt oder aber das Geld von den Kunden einnimmt. Der Anspruch des Angeklagten auf einen Zeitraum von 10 Minuten nach 10 Uhr zur Abfertigung der im Laden anwesenden Kundschaft erscheine nicht gerechtfertigt. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und erachtete es nur für recht und billig, wenn den Gewerbetreibenden ein mäßiger Zeitraum nach 10 Uhr Sonntags gewährt werde. Das Kammergericht wies jedoch die Revision des Angeklagten zurück und erklärte, nach 10 Uhr Sonntags durfte der Angeklagte irgend welchen Gewerbebetrieb in seinem offenen Laden nicht mehr vornehmen.

— [Jagd.] Im Monat April dürfen geschossen werden: Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel.

— Der selbstständige Gutsbezirk Alt-Summin im Kreise Tuchel ist in eine Landgemeinde mit dem Namen Alt-Summin umgewandelt worden.

— Frau Marie Schmidt-Köhne, die am Sonntag im „Adlersaale“ ihr schon früher angekündigtes Konzert giebt, repräsentirt, nach uns vorliegenden Kritiken auswärtiger Zeitungen, in ihrem Gesang, wie in ihrer Erscheinung, edelste, vornehme Weiblichkeit. In der Zone, die zwischen dem Lächeln und der Thräne liegt, verfügt sie, so schreibt u. a. der „Hannov. Courier“, über einen sehr großen Reichthum an Vortragsnuancen. Unvergleichlich ist sie in der Kunst, den Ausdruck im Piano mannigfach zu färben und zu schattiren. Die ganze Größe und Bedeutung der Künstlerin offenbart sich (nach dem „Musikal. Wochenbl.“ Leipzig) in dem Zweige ihrer Kunst, der die höchsten Ansprüche an das musikalische und poetische Empfinden der Sänger, an sein künstlerisches Nachschaffungsvermögen stellt: in der musikalischen Lyrik. Auch der modernen Lyrik hat die Sängerin ihr Augenmerk zugewendet und Schöpfungen dieser Richtung in ihr Repertoire aufgenommen. Das Konzert am Sonntag wird auch davon Zeugen stellen.

— Herr Oberlandesgerichtsrath Schmidt in Breslau, früher in Posen, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

— Der Referendar Sachsenhaus ist nach neunmonatiger Thätigkeit am Amtsgericht Zoppot dem Landgericht Danzig zur Beschäftigung überwiesen.

— An Stelle des nach Köslin als Baurath versetzten Hafenbauinspektors Wilhelms ist der Bauinspektor Ladisch aus Swinemünde nach Neufahrwasser versetzt.

— Der Lehrer Beyer in Drosdowo ist nach Mallin bei Hohenstein versetzt.

§ Culmer Höhe, 1. April. Steingräber stießen auf der Feldmark der Wittwe Hermann in Klein Czyste auf ein Grab, in welchem mindestens 25 Blumentopfähnliche Urnen sich befanden. Leider konnten nur drei gerettet werden. Die übrigen waren von den Arbeitern mit Gewalt zertrümmert worden.

⊙ Strasburg, 1. April. Heute verließ Herr Justizrath Trommer seinen hiesigen Wirkungskreis, um nach Thorn überzusiedeln. Herr T. hat hier 18 Jahre als Rechtsanwalt gewirkt. Zudem hat er an der städtischen und Kreisverwaltung regsten Antheil genommen. Er gehörte der Stadtverordnetenversammlung an, wurde dann Rathsherr und vertauschte nach einigen Jahren diese Würde mit der des Stadtverordnetenvorstehers, welches Amt er bis heute bekleidet hat. Auch war Herr T. viele Jahre Mitglied des Kreistages und zuletzt des Kreis-Ausschusses. Gestern Abend fand zu Ehren des Scheidenden ein Abschiedskommers statt, an dem außer den Mitgliedern der städtischen und Kreisverwaltung eine größere Anzahl Herren aus Stadt und Umgegend theilnahmen. Herr Landrath Dumrath sprach Herrn T. den Dank des Kreises aus und überreichte ihm als Geschenk des Kreisausschusses ein kostbares Oelgemälde. Herr Bürgermeister Kühl dankte dem Scheidenden für sein rastloses Wirken zum Wohle der Stadt und verkündete, daß die städtischen Körperschaften beschlossen haben, Herrn T. zum Ehrenbürger zu ernennen. — Dem Lehrer Volkmann ist eine Stelle als Zivillehrer an der neugegründeten Unteroffiziervorschule zu Greifenberg i. P. verliehen worden.

♂ Riesenburg, 1. April. Der Krieger-Verein, die Schützengilde, die Liedertafel, der Männer-Turnverein und der landwirthschaftliche Verein haben heute gemeinsam eine Glückwunschdepesche an den Fürsten Bismarck abgesandt.

Aus dem Kreise Rosenberg, 1. April. In Guhringen hat sich eine Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, gebildet. Der Genossenschaft gehören größtentheils kleinere Besitzer an. Vereinsvorsteher ist Herr Besitzer Christian Groenke in Guhringen. — Unter den Pferden des Rittergutsbesitzers v. Dewitz-Gr. Jauth und des Gutsbesitzers Flemming-Liebsee ist die Brustseuche ausgebrochen.

× Konitz 1. April. Der hiesige Kreislehrerverein nahm in seiner letzten Versammlung Stellung zu dem vom Elbinger Lehrerverein in Anregung gebrachten Deltzerdenkmal. Es machte sich die Ansicht geltend, daß es dem bescheidenen, ernsten Streben des heimgegangenen Vorkämpfers der Westpreußischen Lehrerschaft mehr entspräche, wenn der Grund zu einer Stiftung

gelegt, als wenn ein Denkmal in Stein oder Erz errichtet würde. Der Vorschlag, dem Emeritenverein, um dessen Gründung und Gedeihen sich D. große Verdienste erworben hat, den Namen „Deltzerstiftung“ zu geben, fand um deswillen keinen Anklang, weil auch andere Männer sich um diesen Verein verdient gemacht haben.

Jastrow, 31. März. Dem Rechtsanwalt F. in Berlin wurde von dem hiesigen Tischlermeister M. das Ausklagen einer Forderung von 500 Mk. übertragen. Durch Verzögerung der Sache Seitens des Rechtsanwalts ging M. der Forderung verlustig. Darauf wurde M. gegen den Rechtsanwalt auf Zahlung der 500 Mark klagbar. Die Angelegenheit beschäftigte mehrere Gerichte und zuletzt auch das Kammergericht zu Berlin, welches jetzt zu Gunsten des Klägers entschieden hat.

+ **Pillau**, 31. März. Aus dem Jahresbericht des Realprogymnasiums für 1896/97 entnehmen wir Folgendes: Die Umwandlung des Realprogymnasiums in eine lateinlose Realschule ist jetzt soweit fortgeschritten, daß im vergangenen Schuljahre die Klassen IV, V und VI nach dem Realschulplane unterrichtet worden sind und im nächsten Schuljahre die IIIb lateinlos wird. Auf Wunsch vieler Eltern sind mit Zustimmung des Magistrats und des Provinzialschulkollegiums den Realschulklassen lateinische Nebenkurse angegliedert worden. Der lateinische Unterricht, an dem nur besser begabte Schüler mit Genehmigung des Direktors theilnehmen dürfen, beginnt erst in Quinta, damit die Schüler nicht mit zwei fremden Sprachen zugleich anfangen; nach dem bisherigen Erfolge ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Schüler nach zweijährigem Kursus bei der Versetzung aus Quarta auch im Lateinischen die Reife für IIIb eines Gymnasiums erlangen werden. Die am lateinischen Nebenkurse theilnehmenden Schüler werden vom Gesang- und Schreibunterricht, auf besonderen Wunsch der Eltern auch vom Zeichnen dispensirt, erhalten aber im Uebrigen den vollen Realschulunterricht.

* **Bischofsburg**, 1. April. Der Kreistag hat den Haushalts-Etat des Kreises Rössel für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 154800 Mark und den Neben-Etat der Provinzial-Chausseen in Einnahme und Ausgabe auf 38155 Mark festgestellt. In der Einnahme ergeben u. a. die Kreis-Hundesteuer 2000 Mk., die Baumschulen für die Kreischausseen 800 Mk., die Jagdscheine 2850 Mk. Die Ausgabe weist u. a. zur außerordentlichen Unterstützung der Hebeammen sowie zur Gewährung von Fuhrkosten-Entschädigungen an arme Kreiseinwohner zur Herbeischaffung von Hebeammen 700 Mark nach, eine Einrichtung der Kreisverwaltung, durch welche der Hebeammenpfuscherei wohl gesteuert werden wird. Zu Belohnungen an unverheirathete Dienstboten, welche sechs und mehr Jahre bei derselben Herrschaft sind, wirft der Etat 2000 Mark aus, gleichfalls eine hochbeachtenswerthe Maßnahme, insbesondere auch zur Bekämpfung der Sachsengängerei. Für die Kreisarmenpflege sind 4398 Mk., für die Naturalverpflegungsstationen 1600 Mk., für Irre, Idiote und Epileptiker 5010 Mk., zur Bestreitung der Kosten des Heilverfahrens für die durch Unfall verletzten land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter während der ersten 13 Wochen nach dem Unfall 3400 Mk., zur Unterstützung des Gemeindewegebaues 9228 Mk. eingestellt. Die Verzinsung und Tilgung der Kreisschulden erfordert 31269 Mk., die Unterhaltung der Kreischausseen 37980 Mark.

Inowrazlaw, 31. März. Zur Gründung einer Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Stiftung hat Herr Bankier Salomonsohn 3000 Mk. dem Magistrat überwiesen. Die Zinsen sollen für Zwecke der städtischen Schulen verwandt werden.

Wongrowitz, 31. März. Die im Kreise Wongrowitz gelegenen, 6000 Morgen großen Güter Schwanau, Miaczynek und Baerenbusch werden zu Rentengütern an deutsche Ansiedler aufgetheilt.

Introschin, 31. März. Auf dem Dominium Osiek fiel die Magd Klaszczynska so unglücklich von der Treppe des Gesindehauses auf den mit Ziegeln gepflasterten Hausflur, daß sie einen Genickbruch erlitt und auf der Stelle todt war.

Lissa i. P., 31. März. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurde der Arbeiter Mathias Mischkowiak, welcher seine Frau im Krasnolipkaer Walde erschlagen hat, zum Tode verurtheilt.

Dramburg, 30. März. Am 2. und 3. Juni d. Js. veranstalten der Dramburg-Falkenburger ökonomische Verein und der Dramburger landwirthschaftliche Kreisverein eine Thierschau und eine Ausstellung von Produkten und Gegenständen der Landwirthschaft, der Industrie und des Gewerbes. Mit der Ausstellung wird eine Lotterie, deren Gewinne aus der Ausstellung angekauft werden, verknüpft werden. — Am Sonnabend wurde am hiesigen Seminar die Abgangsprüfung beendet. Von 25 Prüflingen erhielten 23 die Berechtigung zur einstweiligen Anstellung im Elementarschuldienst.

Landsberg a. d. W., 31. März. Der Bau des Pauckschen Brunnens auf dem Markte schreitet rüstig vorwärts. Der Monumentalbrunnen wird ein Kunstwerk ersten Ranges sein. Auf einem felsartigen Unterbau steht ein Mädchen in volksthümlicher Tracht. Sie gießt das Wasser, zu dem die Pauck'sche Maschinenfabrik eine neue Maschinenkonstruktion geliefert hat, aus Eimern, die am Tragholz hängen. Unten am Rande des Wassers spielen Kinder mit Schiffchen, Netzen und Angelruthen. Die Anlage wird in Sandstein, die Figuren in Bronze ausgeführt. Die Gesammtkosten des Brunnens werden über 16000 Mk. betragen, die Herr Kommerzienrath Pauck sch aus Anlaß seines 80. Geburtstages gestiftet hat.

Kolberg, 31. März. Herr Landwirth Rudolf Damm-Pustar hat das Gut Altstadt für 426000 Mark gekauft.

Wolgast i. Pomm., 30. März. Großes Aufsehen erregt die plötzliche Flucht des seit Jahren hier ansässigen Rechtsanwalts G. Weber. Wegen größerer Veruntreuungen und Unterschlagungen ist hinter Weber ein Steckbrief erlassen. Anfänglich hatten sich Freunde des Weber bereit gefunden, seine Schuld zu decken, namentlich veruntreute Mündelgelder zu ersetzen. Als aber inzwischen die Staatsanwaltschaft sich der Sache bemächtigte, zogen die Betheiligten ihre Zusage zurück. Ueber das Vermögen des Flüchtigen ist der Konkurs eröffnet worden.

Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.

Die beiden letzten Sitzungen waren gut besucht. Herr Gutsbesitzer Matthiae-Miesionskowo erstattete den Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Die Sitzungen waren stets rege besucht, auch hat sich die Mitgliederzahl recht bedeutend vermehrt. Die Klagen, wie sie in den anderen Vereinen ertönen, hört man auch im hiesigen Vereinsgebiet, und sie sind noch stärker geworden, als im Jahre vorher. Der schneearme Winter und der überaus trockene Sommer haben ebenfalls nicht zur Hebung der Landwirthschaft beigetragen, da sowohl Kartoffeln, wie das gesammte Sommergetreide zum größten Theil vertrocknet sind und eine vollständige Mißernte ergeben haben. Die Arbeiterverhältnisse sind im Wesentlichen dieselben geblieben, zu erwähnen ist nur die vermehrte Kontraktbrüchigkeit und die Auswanderung nach den Industriebezirken und Kohlenrevieren Westfalens; die Auswanderung nach Amerika hat nachgelassen. Die Verkehrswege lassen im Vereinsgebiet viel zu wünschen übrig. Eine neue Chaussee ist im vergangenen Jahre gebaut worden, welche nicht allein eine der schlechtesten, sondern auch eine der belebtesten Landstraßen in eine gut passirbare Straße umgewandelt hat. Es wäre wünschenswerth, wenn eine staatliche Viehversicherung gegründet würde, um die Versicherungsnehmer von den Aktiengesellschaften unabhängig zu machen. Allgemein wird über die Westpreußische Feuer-Sozietät in Marienwerder geklagt, welche den Werth der zu versichernden Gebäude willkürlich herabsetzt, trotz sachverständiger Taxen ꝛc. Die Folge davon ist der Verlust der Versicherungsnehmer und die Erhöhung der Prämien für den verbleibenden Theil, so daß diejenigen, welche durch Aufnahme eines landschaftlichen Darlehns gezwungen sind, bei dieser Gesellschaft zu versichern, bedeutend geschädigt werden. Eine schleunige Abhilfe der Mängel in dem Alters- und Invaliditätsgesetz, in dem Haftpflichtgesetz und dem Arbeiterschutzgesetz wird in dem Bericht für sehr wünschenswerth erklärt. Die zuständige Berufsgenossenschaft für einen Unfall oder für die Versicherung der Arbeiter zu finden, ist sehr schwer. Auch müßte eine Revision des bestehenden Wasserrechts vorgenommen werden, da das alte für die neuen Meliorationen nicht ausreichend ist oder diese gar unmöglich macht. Innerhalb des Grenzbezirks übt die Steuerbehörde die Kontrolle über die Schweinebestände aus. Dadurch nun, daß die Beamten von einem Stall zum andern gehen, innerhalb eines Tages vielleicht die Schweineställe einer ganzen Ortschaft revidiren, werden die Schweineseuchen verbreitet, ein Uebelstand, der einer schleunigen Abhilfe bedarf, da das Binnenland auch durch diesen künstlich erhaltenen Seuchenherd leidet. Der Rückschritt, den die Landwirthschaft langsam, aber stetig macht, bezieht sich zunächst auf die pekuniäre Lage. Die Intelligenz schreitet weiter fort. Sie bietet zwar Mittel und Wege, den Rückschritt zu verlangsamen, jedoch aufzuhalten vermag sie ihn nicht. Alle Hilfsmittel, seien sie rentirende Meliorationen oder die Anwendung künstlicher Düngemittel u. s. w., erfordern die Vermehrung des umlaufenden Kapitals, eine Bedingung, welche durch die gedrückte pekuniäre Lage nur mit Anspannung des Kredits erfüllt werden kann. Kommen dann ungünstige Einflüsse irgend welcher Art hinzu, so ist wieder ein Theil des mühsam errungenen oder kreditirten Kapitals verloren, wodurch sich die Lage noch mehr verschlimmert. Einen Ausweg zu finden, ist bei den gedrückten Preisen der landwirthschaftlichen Erzeugnisse unmöglich.

Auf diesen Bericht folgte ein Vortrag des Wanderlehrers Herrn Schöler über „Selbstgewonnene und käufliche Futtermittel mit besonderer Berücksichtigung des Maisbaus“. Herr Schoeler sprach ausführlich über die Verdauung der verschiedensten Futtermittel und ihre Wirkung in Bezug auf Mastfähigkeit, Milchertrag und Aufzucht. Der Anbau von Mais sei in Ermangelung anderer Futtermittel sehr lohnend, auch empfiehlt Herr Schöler den Mais nicht nur als Rauhfutter, sondern auch zur Körnergewinnung anzubauen, da er bei richtiger Behandlung auch in dieser Gegend zur Reife gelangt.

Im Anschluß hieran vertheilte Herr Bergmann-Czekanowko einen Rotationsplan mit und ohne Maisbau, in welchem er nachweist, daß nichts soviel gutes und sicheres Futter bringt, wie der Mais, da dieser auf eine lange Vegetationsperiode angewiesen ist, in der ihn doch einmal günstiges Wetter trifft. Für seinen Anbau müßten unsichere Weide- und Kleeschläge kassirt werden. Zum Schutz gegen Krähen nimmt man auf einen Centner Mais zwei Pfund Mennige.

Nach einer längeren Debatte über warm- und kaltblütige Pferde wurde von der Errichtung einer Hengststation vorläufig Abstand genommen und beschlossen, bei der Landwirthschaftskammer anzufragen, ob und wie viel Beihilfe sie zur Anschaffung eines schweren Ostpreußischen Hengstes dem Verein gewähren würde.

Der Vereinsbeitrag wurde für Landwirthe bezw. Landwirthschaft treibende Mitglieder auf 5 Mark, für Nichtlandwirthe auf 3 Mk. jährlich festgesetzt. Eine Sammlung für den erkrankten Falb ergab die Summe von 20 Mark.

Der bisherige Vorstand bestehend aus den Herren Matthias Rhynek, Nitze-Slupp, Zinnall-Slupp sowie deren Stellvertreter, die Herren Bergmann-Czekanowko und Matthiae-Miesionskowo wurden auf 2 Jahre einstimmig wiedergewählt, außerdem Herr Apotheker Hermenau als Bibliothekar neugewählt.

Es wurde dann noch der Antrag gestellt, daß die Landschaftliche Feuer-Sozietät für die Umgegend von Lautenburg einen Sachverständigen zum Abschätzen der Gebäude ernennen möge.

Zum Schluß fand ein Abschiedskommers zu Ehren des aus dem Vereinsgebiet scheidenden Gutsbesitzers Herrn Salzmann-Kielpin statt.

S Landwirthschaftlicher Kreisverein Briesen.

In der letzten Sitzung hielt Herr Kreisthierarzt Thiede einen Vortrag über die bei den rotzverdächtigen Pferden in Mgowo angewendete Malleïnimpfung. Einspritzungen von Mallein steigern die Körperwärme rotzkranker Pferde, während sie bei rotzfreien Pferden diese Wirkung nicht haben. Hierdurch giebt das Mittel oft ein Erkennungszeichen des versteckten Rotzes. Heil- und Vorbeugungswirkungen hat Mallein nicht. Nach den Ausführungen des Herrn Referenten hat sich das Mittel indessen bei den Pferden in Mgowo auch nicht als ein sicheres Erkennungsmittel bewährt.

Briefe des Gefangenen Conrad Titz an seine Eltern.

[Nachdr. gestattet.

II. (Fortsetzung aus Nr. 75.)

Der Untersuchungsgefangene Conrad Titz schrieb am 10. Januar 1897 aus dem Gerichtsgefängniß in Konitz:

Meine lieben theuren Eltern!

Jetzt erst, nachdem Weihnachtsfreude und W.-jubel verrauscht, die Neujahrsglocken verklungen sind, komme ich dazu, Euch zunächst zum neuen Jahre meine herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Möge das neue Jahr Gutes, Freude und Segen bringen nach so unendlichem Jammer und Elend des Vorjahres. Alsdann aber, mein theurer Vater, wünsche ich Dir heute, als an Deinem Geburtstage, Gottes reichsten Segen für Deinen Lebensabend. Unser Leben währet siebzig Jahre! Dies gottgesegnete Alter ist Dir beschert worden, nebst viel Arbeit, Mühe und Sorgen. So möge Gott nun endlich geben, daß aller Gram und Kummer von Dir genommen und der Sonnenschein des Glückes auch Dir zu Theil werde. — Ach wie gern möchte ich heute bei Euch sein, um diesen Tag bei Euch im frohen Familienkreise zu verleben. Mit welcher Sehnsucht habe ich Weihnachten an Euch gedacht! Und wie dankbar war ich, als ich sah, daß auch die Weihnachtsfreude mich Armen hier im Gefängniß heimsuchte. Herzlichen Dank für alles; Namentlich Dir, meine gute Mama! Klingt doch jedes Wort in Deinen Briefen wie eine traute Erinnerung aus den goldnen Tagen der Kindheit. Ueber die geschenkten Pantoffeln vermag ich aber leider keine Auskunft zu geben, da ich sie nicht gesehen habe. — Auch Clara vielen Dank! Die Eßwaaren habe ich bei größtem Appetit verzehrt, auch Aepfel und Nüsse schmeckten gut. Wie gern hätte ich, namentlich das Naschwerk, für einige gute Zigarren hingegeben! — Daß ich in meinen Briefen nicht Marthas gedachte, soll diese nicht gleich auf Mangel an Bruderliebe zurückführen. Viel Zeit haben wir zum Schreiben nicht und ich bin froh, wenn ich dann Eurer und meiner Frau gedenken kann. Grüßt Otto und Martha herzlich! Zu Weihnachten schrieb auch Mutter aus Stettin an mich. Auch ihr geht mein trauriges Loos sehr zu Herzen. Vor Kurzem war Clärchen hier. Ich habe sie aber nicht sprechen dürfen. Den Grund dieser harten Maßregel kenne ich nicht. —

Sonst gehts mir im allgemeinen so leidlich, wie es eben einem Menschen in meiner Lage gehen kann. Weihnachtsabend habe ich lange und bitterlich geweint, obgleich Knecht Ruprecht ja auch bei mir seinen Einzug gehalten hatte. Wie lange man mich noch hier halten wird, weiß ich nicht. Clärchen hat mir zwei Rechtsanwälte angenommen. Also auch noch Geldausgaben zu allem Schaden und Leidwesen. Was die beiden Herren mir indeß helfen sollen, ist mir ein Räthsel. — Ich grüße Euch aufs Herzlichste. Erfreut mich bald wieder durch einen Brief und denkt nicht, daß ich dieselben nicht erhalte. Ich bekomme jeden Brief! Grüßt auch, wenn ihr nach Stettin schreibt, die Unsern und dankt Mutter für ihre liebevolle Theilnahme. Herzlichsten Gruß Euch allen von

Eurem Conrad.

Grüßt auch Bruder Walter! Ich bin ihm dankbar, daß er meiner armen Frau beisteht.

Der folgende Brief vom 28. Februar lautet:

Meine lieben Eltern!

Mamas Brief habe ich erhalten. Ich freue mich jedesmal sehr, wenn ich ein Lebenszeichen von Euch erhalte. Weiß ich doch, daß es noch Herzen giebt, die an mich Armen, der nun bald fünf Monate hier zugebracht hat, denken. Und doch ist noch nicht alles überstanden. Ich glaube verpflichtet zu sein, es Euch mittheilen zu müssen, ehe Ihrs von anderen Leuten erfährt. Ich habe Anklage bekommen, den jungen Mann, den ich nur einmal gesehen habe, ermordet zu haben. Gott der Allwissende ist mein Zeuge, daß ich frei bin von jener ungeheuren Schuld. Mit Gott und meinem reinen Gewissen werde ich vor die Geschworenen treten, die an jenem Tage, den ich noch nicht kenne, entscheiden sollen über Leben und Tod, Freiheit oder schmachvoller Gefangenschaft.

Erschreckt nicht gar zu sehr, grämt Euch und weinet nicht. Ihr hättet nur Grund dazu, wenn ich schuldig wäre. Es ist schon öfter ein Unschuldiger vor den Richter gekommen. Und ich glaube fest, man kann und wird mich nicht verurtheilen. Mein Vertheidiger ist Rechtsanwalt Dr. Vogel. Die Anklage macht mich furchtbar schlecht, um das Verbrechen wenigstens einigermaßen psychologisch zu begründen.

So, liebe Mama, traf mich gerade dein Brief und das schöne Gedicht. Der Brief soll mir ein heiliges Andenken an dich sein, er soll mich begleiten auf dem Gange zu den schwersten Stunden meines Lebens. Es ist wahr; lieber in Gottes, als in des Menschen Händen. Ich weiß, was für furchtbare Augenblicke es für Euch sein werden, aber ich kann ja nichts dafür und habe sie nicht durch eine Schuld über uns gebracht.

Clärchen ist geradezu ein heroischer Charakter. Während mir das Herz bebt vor dem Augenblick, wo man mich vor einer hundertköpfigen Menge eines solchen Verbrechens bezichtigen wird, tröstet sie mich mit dem Hinweis auf unser baldiges Vereinigtsein und meine Unschuld. Unser Gretchen hat nun auch ihr viertes Lebensjahr vollendet und muß wohl schon ein dralles hübsches Kind sein. Ach, wie sehne ich mich nach Gretchen! Ich habe schon die Neustettiner um ein Bild gebeten, aber noch keins erhalten. Wenn ich eins hätte, würde ich glauben, ein kleiner Schutzengel sei bei mir.

Nun zu dir, liebe Clara! Ich weiß nicht, ob es rathsam ist unsere alten Eltern mit der Nachricht von Vorstehendem so zu überraschen. Ich lege daher diesen Brief zuerst in deine Hände es deinem Ermessen überlassend, Papa davon in Kenntniß zu setzen oder nicht. Durchkämpft muß es ja sein, der Kelch bis zur Neige geleert werden. Ich bin seit drei Tagen wieder in Einzelhaft. Acht Wochen lang hatte ich einen Leidensgefährten, einen jungen Förster, der auch zum Schwurgericht, das den 8. März beginnt, vorkommt. Jetzt wieder allein! Wie freundlich schaut die liebe Sonne schon durchs Zellenfenster. Durch ihre wärmenden Strahlen verräth sie, daß der Frühling, der lebenerweckende, naht. Der Himmel lacht so heiter auf die Erde herab, die Spatzen zwitschern so vergnügt am Dachrande; und ich Aermster kann mich nicht mit ihnen freuen, bin eingeschlossen in der kleinen Zelle, die nur Raum für die allernothdürftigste Bewegung gewährt. Seit Mittwoch sind wir nicht draußen gewesen, kein Athemzug frischer Luft ist uns seit der Zeit zu Theil geworden. Ich glaube, draußen muß der nahende Frühling sich bereits ankündigen, Schneeglöckchen, Scylla, Krokus ihre Blüthen dem Lichte erschließen. Haben die Bienen schon ihren Erstlingsausflug gethan? Ach, schreibe doch bald. Schreibe auch an Klärchen. Sie soll mir nächste Woche meinen schwarzen Gehrockanzug schicken, nebst sauberer Wäsche, Schlips und Schuhen. Und auch du weine nicht und gräme dich nicht. Euch allen ein herzliches Auf Wiedersehen! Ich schließe mit den innigsten Grüßen an dich und auch an die Eltern.

Euer tiefgebeugter Conrad.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— 17000 Mark sind das Ergebniß des Börsenkonzerts das in Berlin am 18. März aus Anlaß der Hundertjahrfeier für Kaiser Wilhelm I. zum Besten des König Wilhelm- und Kaiser Wilhelm-Invalidenfonds stattgefunden hat. Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft beschlossen, den Betrag den genannten Fonds zu überweisen und die entstandenen Kosten ihrerseits persönlich zu tragen.

— Der Bazillus des Mumps oder Ziegenpeter ist auf der ersten medizinischen Klinik der Berliner Charitee (Geh. Rath v. Leyden) entdeckt worden. Als Ansteckungskrankheit wurde der Ziegenpeter schon seit längerer Zeit betrachtet, dafür sprach u. A. das epidemische Auftreten der Krankheit, wie gegenwärtig in Berlin. Anatomisch ist der Mumps eine entzündliche Anschwellung einer oder beider vor den Ohren gelegenen Ohrspeicheldrüsen, die vermittelst eines besonderen Ausführungsganges ihre Absonderung in den Mund entleeren, wo sie die Einspeichelung der Speisen, welche ihre Verdauung vorbereitet, unterstützt. In dieser Absonderung hat Geh. Rath v. Leyden den Bazillus entdeckt.

Was du geträumt in grüner Jugend,
Das mache wahr durch Männertugend;
Die früh'sten Träume täuschen nicht.
Doch wisse, Träume sind nicht Thaten,
Ohn' Arbeit wird dir nichts gerathen,
Die Tugend trägt ein ernst Gesicht. Arndt.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Harzgerode, Gehalt 2400 Mk. Bewerb. bis 12. April an den Stadtverordneten-Vorsteher Sanitätsrath Dr. Polland. — Magistratssekretär in Schwedt, Gehalt 1500 Mk. Bewerb. bis 15. Mai an Magistrat. — Kassenassistent beim Magistrat Langensalza, Gehalt 600 bis 900 Mk. Bewerbungen bis 1. Mai. — Bureaudiätar und ein Kanzlist beim Gemeinde- und Amtsvorsteher in Steglitz, je 1000 Mk. Gehalt. Bewerb. sofort. — Bureauassistent beim Magistrat in Suhl, Gehalt 1300 bis 1800 Mk. Bewerb. bis Ende April. — Polizeikommissar beim Magistrat Sorau, Gehalt 1500 bis 2250 Mk., 150 Mk. Kleidergeld. Bewerb. bis 6. April. — Polizeisergeant beim Magistrat Sommerfeld, Gehalt 900 bis 1200 Mk. Kleidergeld 45 Mk. Bewerb. bis 10. April. — Polizeithierarzt und Hilfsthierarzt (beim Schlacht- und Viehhof), Oberbürgermeisteramt Köln, Gehalt 2500 Mk. Bewerb. möglichst bald.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten]: Haste vom 1. Mai. Meld. bis 6. April an die Eisenbahn-Betriebs-Insp. Minden. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Solingen-Süd vom 1. Juli. Meld. bis 8. April an die Eisenbahn-Direktion Elberfeld. Pachtbeding. geg. 50 Pfg. ebendaselbst. — Spindlersfeld bei Köpenick. Meld. bis 6. April an die Eisenbahn-Betriebs-Insp. 5 Berlin. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

Fleischnahrung wird gewöhnlich in erster Linie empfohlen, wenn es sich darum handelt, den durch Krankheit geschwächten Körper rasch wieder auf die Höhe seiner früheren Leistungsfähigkeit zu bringen. Oft aber ist der Magen so geschwächt, daß er nicht im Stande ist, die Fleischnahrung, die den Verdauungssäften immerhin einen bedeutenden Widerstand leistet, vollständig zu verdauen. In diesem Falle ist der einzige Ausweg die Zuführung von flüssiger Nahrung und wenn dieselbe an Nährkraft und Verdaulichkeit das Fleisch übertreffen soll, so verwende man die von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main — Fabrikanten des rühmlichst bekannten Migränin — aus den Eiweißstoffen der frischen Kuhmilch hergestellte Nutrose. Nutrose ist ein in allen Frühstücksgetränken lösliches und allen mehlhaltigen Nahrungsstoffen sich leicht assimilirendes Pulver. Nutrose ist in Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaarenhandlungen zu beziehen.

Der Neubau

einer Schulklasse in Pluskowenz, veranschlagt auf 5500 Mk., soll vergeben werden. Der Kostenanschlag kann bei mir eingesehen evtl. gegen Erstattung der Kopialien von 1,50 Mk. und Porto übersandt werden. Offerten sind spätest. z. 15. April einzureichen.

Der Schulvorstand
Sperling, Friederikenhof bei Schönsee. [3918

1918] In Gruppe werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rapphengst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**

Waldgüter resp. Waldparzell.

zu kaufen gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 609 d. d. Gesellig. erb.

3876] Habe einen groß. Posten **Baumpfähle, Hopfenstang. 2c.** preiswürdig zu verkaufen.

Gottlieb Smolinski,
Wenzkowen, Bahnstat. Neidenburg Ostpr.

Viehverkäufe.

3904] Wegen Ueberfüllung des Stalles verkäuflich:

„Tina", Trakehner St.

11 J., 5 Z., tadellos geritten. Vorm Zuge, auf Jagden u. unter Dame gegangen. Tadelloses Exterieur u. sehr fromm. Preis 1000 Mark.

von Diringshofen, Lieutenant, Ulanen-Regt. 4, Thorn, Mellienstraße 135.

Eine Fuchsstute

4jähr., 1,65 cm groß, als flottes Wagenpferd geeign., verk. [3940
H. Bartel, Schönsee b. Podwitz.

2 Goldfüchse

(Stuten, 8—9 Jahre alt) stehen auf der Johannesmühle bei Schulitz zum Verkauf. [3863

Reitpferd

braune Stute, sehr edel, 5 Zoll, 10 Jahre alt, komplett geritten, unter Gewicht von 2 Ztr. geg., verkäuflich. Preis 600 Mark. [3524

Kuh- und Bullkälber

6 Tage alt, per Pfund 25 Pfg., verkäuflich. **Frost, Kriefkohl** Westpreußen.

1 schwarzen Wallach

stark gebaut, 3jährig, 5", **eine schwere, gute**

Milchkuh

hochtragend, binnen 8 Tagen kalbend, hat zu verkaufen [3743
B. Franz, Montau b. Neuenburg Wpr.

3799] In Schnittken bei Barranowen sind **12 gute,**

junge Pflugochsen

zu verkauf. Gewicht 15 Centner.

Zwei Bullen sechs junge Ochsen

Durchschnittsgewicht 10 Centner,

11 hochtrag. Stärken

davon vier in dieser Woche gekalbt, stehen zum Verkauf in Quittainen, Kr. Pr. Holland. 3735] Hancke.

3698] **24 fette**

Stirre

24 fette

Schweine

prima Waare, verkauft Dom. Bialoblott b. Jablonowo.

Daselbst werden zu kaufen gesucht

15 Stck. junge magere

Stiere

nicht unter 9 Centner.

3906] **10 Stück gutes**

Mastvieh

stehen zum Verkauf auf Dominium Kokoschken bei Preuß. Stargard.

3678] Reinblütige Holländer

Zucht-Bullen

v. Heerdbucheltern abstammend, verkauft Dom. Hofleben bei Schönsee Westpr.

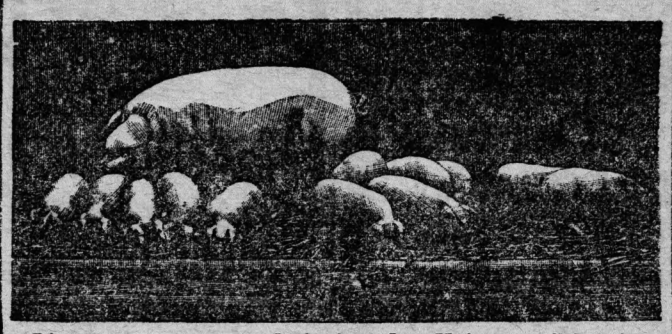
Pferde-Auktion.

3874] **Freitag, den 23. April 1897, Mittags 1½ Uhr,** werde ich zu **Marienburg Westpr.** in der dortigen Reitbahn im Kumstgarten:

9 schwere, fehlerfreie Arbeitspferde, 6—9 Jahre alt, **Clydesdaler Abkunft** (darunter 5 Stuten) an den Meistbietenden verkaufen.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auktionator, Danzig.



Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein

empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel,** 6—8 Wochen alt, zur Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere** in beliebigem Alter.

Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere liefern reichlich zartes, wohlschmeckendes, mit Fett durchwachsenes, feinfaseriges Fleisch.

I. Preise auf all. Ausstellungen d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft. Berliner Mastvieh-Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenzschlachtungen. Alles Nähere durch die [3995

Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen).

100 sprungfähige Eber

werden wegen Platzmangels

billig abgegeben.

Erstklassige Thiere, garantirt sprungfähig, 8—10 Monat alt

Mark: 150—180.—

exclus. 3.— Stallgeld pro Stück, ab Friedrichswerth, unter Garantie gesunder Ankunft.

Stammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

125 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält **gratis** und **franko.**

Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

11 kernf. Mastfliere

stehen zum Verkauf. [3889
Dom. Gelens, Bahn Stolno.

Zwei fette Stiere eine Kuh zwei hochtrag. Kühe

verkauft [3747
Nickel, Niederzehren.

Bullkälber

verschiedenen Alters, fein in Zeichnung und Form, von hervorrag. Eltern aus hiesiger, milchreicher Holländer Stammheerde, hat wieder abzugeben Dom. Ruda bei Weißenburg Westpr. [3050

9910] **10 sprungfähige**

Bullen

1—1½ Jahre alt, 8—10 Ctr. schwer, mit tiefen, schweren Formen, von Ostpr. Heerdbuchth. abstammend, stehen zum Preise von 375—450 Mk. bei mir zum Verkauf.

von Reichel, Terpen b. Saalfeld Ostpr.

Zwei Zuchtbullen

1 Jahr 9 u. 1 Jahr 10 Mon. alt, von Heerdbuchthier. abstammend, zu verkauf. Preis 30 Mk. pr. Ctr. Dackau, Mewischfelde Wpr.

Yorkshire-Eber

1½ Jahr alt, verkauft zur Weiterzucht Dom. Lesnian b. Czerwinsk.

3919] 3 Monat alte

Yorkshire-Eberferkel

schöne Figuren, à 40 Mk. und 1 Mk. Stallgeld. Ebendaselbst

Bruteier

Kreuzung v. Langshan u. rebhuhnfarbigen Italienern, per Dtzd. 3 Mk. incl. Verpackung u. Porto, durch Nachnahme.

Ritze, Slupp b. Lauenburg Wpr.

2—4 Waggon kernfette

Ochsen

sofort verkäuflich [3883
Kl. Schmückwalde per Osterode.

Yorkshire- und Tamworth-

Zuchtschweine, prām.

Berlin, Cöln, Insterburg; härteste Rassen. Rittergut Drosdowen per Kowahlen Ostpr. **H. Steinberg.**

3892] Verkaufe einen Posten

Absatz- u. gröss. Ferkel

der großen Yorkshire Rasse, sow. **Rosen-, Magnum bonum- und Daber-**

Kartoffeln

à 1,70 Mark pro Zentner.
L. Mania, Roggenhausen Westpreußen.

Enten-Bruteier

Mandel 1 Mk., sind abzugeben in Mühle Waldheim bei Jablonowo. [3887

Enten-Bruteier

Rouen-Kreuzung, pro Mandel 1.50 Mk., verkauft [3232
Frau Plehn, Kopitkowo.

Bruteier!

von rasseechten amerik. **Bronceputen** (Hahn aus England importirt) pr. Dtzd. 9,00 Mk., von rasseechten **Rouenenten** (Zuchtenten bis 9 Pfd. schwer) pr. Dtzd. 4,00 Mk., von Kreuzung von **Plymouth-Rocks u. Langshan** (Hähne bis 12 Pfd. schwer), vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, pr. Dtzd. 3,50 Mk., empf. Fräul. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, inkl. Verpackung in Patentkisten ab Melno geg. Nachnahme. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. [2392

Bruteier

von Langshan-Hühnern (gutes Lege- u. Brüthuhn) und schönen Peking-Enten, à Dtzd. **2 Mk.** Verpackung 50 Pfg. [1790
Rittergut Radrau p. Waplitz Ostpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Gasthaus

gute Lage, allein. im Dorfe, mit Garten, ist zu verkaufen. Anzahl. 4000 Mk. Meld. brfl. u. Nr. 3854 a. d. Gesell. erb. Retourm. erb.

Eine Ofenfabrik

in der Nähe Belgards, mit **groß., eigenen Thonlager,** Gesammtländereien 38 Hektar — **neuem Fabrikgebäude** — Feuerversich. der Gebäude 30 Mille — ist mit 40 Mille verkäuflich — Anzahlung 15 Mille.

Der Thon brennt sich hellgelb — **Kalklager** in der Nähe — **Schlemmerei — Glasurmühl.** 2c. vorhanden. Muster von Thon 2c. stehen zu Diensten.

Billige Löhne — billige Verpflegung der Leute — Bahn in der Nähe — Ziegeleinebenbetrieb würde in der ganzen Gegend erwünscht sein u. in Verbindung m. **Chamottefabrikat.** gut rentiren.

Das Anwesen kann auch **ohne Ländereien billiger** abgegeben werden. [3486

Auskunft ertheilt der Kaufm. **Leo Mack, Belgard a. Pers.**

4011] Ich beabsichtige mir gehöriges Grundst. zu Lautenburg, in welchem seit vielen Jahr. ein

Schank- und Material-Geschäft

betrieben wird, wozu ein Nebengebäude, ein neuer massiv. Gaststall, eine neue massive Scheune nebst 5 Morg. Ackerland gehört, aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufpreis ist 18000 Mark. Hypothekengelder fest 9000 Mk. und die Wohnungsmiethe beträgt 660 Mark.

Marcel Olszewowicz, Besitzer, Lautenburg.

Meinen neuen Gasthof

m. Tanzsaal, massiv, Pappdach, all. im Orte, neu. Gaststall, Scheunen massiv, Steindach, Gebäudeversich. 14476 Mk., 10 Mg. Land, darunt. 2 zweischnitt. Wies., best. m. Weizen, Roggen, Kartoff.- u. Gerstenland z. Bestell. fertig, will ich sofort umzugshalb. verkaufen. Anzahlung 4—4500 Mk. Offerten unt. Nr. 2765 an den Geselligen erbeten.

Hotel

mit großer Ausspannung in ein. kleinen Kreisstadt Westpr. unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen, vertauschen event. zu verpachten. Agenten verbeten. Meldungen v. Selbstreflektanten brieflich u. Nr. 3255 an den Geselligen erbeten.

Hotel-Verkauf.

In einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt mit groß. Garnison und Regierungshauptsitz, ist das renommirteste Hotel unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besitzer sind alt und kränklich. Meldungen brieflich unter Nr. 3339 an den Gesell.

Ein flottgehendes

Colonialwaaren-Geschäft

mit großer Einfahrt, verbunden mit Hotelwirthschaft, Saal und Kegelbahn ist Umst. halb. preisw. zu verkauf. Offert. unt. 4022 a. den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle für Manufakturisten. [3977

Mein Geschäfts-Grundstück

mit **großem Laden** und **bester Lage,** in dem seit 30 Jahren ein **Tuch-, Manufakturwaaren-, Damen- u. Herren-Konfekt.-Geschäft** mit Erfolg betrieb., beabsicht. ich p. 1. Oktbr. cr. bei gering. Anzahl. zu verkaufen. Das Grundstück eign. sich der günstig. Lage weg. f. jede Branche, daher f. strebs. Anfäng. besond. geeign. Max Habann, Soldau Ostpr.

Pr. Holland.

3135] Krankheitshalber beabsichtige ich meine

Grundstücke

1. **Haus Nr. 21,** mit Stallgebäuden, worin seit mehr als 100 Jahren eine Bäckerei mit gutem Erfolge betrieb. wird, verb. mit gutgeh. Restaur., allein. am Pferde- u. Schweinemarkt belegen,
2. **Haus Nr. 21½,** gut verzinsl., sämmtl. Gebäude in gut. baulich. Zustande, unter harter Bedachung,
3. meine **Landwirthschaft,** ca. 1 Hufe, in guter Kultur, mit einer im Jahre 1893 neu erbauten, großen Scheune,
4. einen **Obst- und Gemüsegarten,** ca. 1 Morgen groß,
5. ein Antheil am **Bürger- und Comthurwalde,** jährlicher Ertrag 16 Rmtr. Holz,

im Ganzen od. getheilt, ev. mit sämmtl. lebend. u. todt. Invent., unt. günst. Zahlungsbed. zu verk. Albert Beitler, Bäckermeister, Pr. Holland, Schloßplatz Nr. 21.

Ein Haus

nebst Garten in Christburg, am Markt, zu jedem Geschäft passend, ist für den Kaufpreis von 6000 Mk. bei geringer Anzahlung sofort zu verkauf. Näh. Auskunft ertheilt
3836] H. Janzen.

Günstiger Kauf.

3973] **Rittergut Ostpreußen,** günstig an Chaussee unweit von Stadt und Bahn gelegen, ca. 1250 Morgen inkl. ca. 300 Morgen schöne Wiesen, Acker drainirt, gutes Inventar, 120 Stück Rindvieh, 300 Schafe, gute Gebäude, nur Landschaftshypothek, fast 50 Jahre in einer Hand, soll für 82000 Thaler bei ca. 25000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

Herr **Emil Salomon, Danzig.**

Parzellirung.

8909] Von dem der **„Landbank Berlin"** gehörigen Rittergute

Damaslaw, Kreis Wongrowitz,

dicht am Bahnhof **Elsenau** (Kreuzungspunkt der **Nakel-Gnesener** und der **Rogasen-Inowrazlawer Eisenbahn**) gelegen, stehen Ansiedelungsgüter in Größe von 60 bis 250 Morgen, sowie ein Vorwerk von 400 Morgen und ein Restgut von 650 Morgen unter den denkbar günstigsten Kaufbedingungen zum Verkauf. — Das Terrain ist von zwei Chausseen durchschnitten und sind an diesen ganz in der Nähe des Bahnhofes Elsenau mehrere Baustellen in Größe von ¾ bis 2 Morgen ausgelegt, welche sich zur Ansiedelung für Handwerker jeder Art ganz besonders eignen. — Der Boden ist durchweg zum Rübenbau geeignet. — Aktien der Zuckerfabrik Znin hat die Landbank an die Ansiedler abzugeben. Außerdem befindet sich auf dem Gutsterrain eine Genossenschafts-Molkerei, für welche Antheile von der Landbank ebenfalls nach Wunsch abgegeben werden. — Sämmtliches Baumaterial wird zum Selbstkostenpreise frei Baustelle geliefert und werden Bauanschläge, sowie Zeichnungen von Seiten der Gutsverwaltung zur Verfügung gestellt. — Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Guts-Verwaltung
Damaslaw bei Elsenau.

Seltene Gelegenheit.

3972] Eine der schönsten **Werderbesitzungen,** über 10 Hufen groß, prächtiger Boden, gutes Inventar, schöne Gebäude, Rübenbahn am Hofe, für ca. 90000 Thaler bei 20000 Thaler Anzahlung wegen Fortzuges zu verkaufen.

Emil Salomon, Danzig.

Hotel-Verpachtung.

3841] Hotel ersten Ranges, 3 Minuten vom Hauptbahnhof gelegen, ist auf längere Zeit zu verpachten. Kautionsfähige Pächter erfahren Näheres durch

Jul. Berghold, Danzig,
Langenmarkt 17.

3701] Meine im flottesten Betriebe befindliche

Braunbierbrauerei

mit alter treuer Kundschaft und einem jährlichen Umsatz von ca. 4000 To., ist nebst sämmtlichem Zubehör vom 13. Mai cr. ab unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen oder anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Jacob Silberstein, Allenstein.

Grundstück

31 ha groß, sehr geeign. z. Rübenbau, nahe der Chaussee u. Zuckerf. Unislaw ist zu verkaufen. [3637
F. Lippke in Siemon.

3263] Eine reizende neuerbaute

Villa

in einer Garnisonstadt Westpr., komfortabel eingerichtet, ist Umzugs halber verkäuflich. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3263 an den Geselligen erbeten.

Vermittler verbeten.

Parzellirung

in Tuschin bei Schwekatowo hat noch einig. Parzell. v. 40—50 Morg. gut. Boden m. Wiesen unt. d. denkb. günstigst. Beding. mit u. ohne Gebäud. z. verkauf. Außerdem ein **Restgut** v. 160 Mrg. m. Gebäud. und schönem Garten, und ein Restgut v. 200 Morgen des best. Bodens und Wiesen. Meldung. nimmt an [3356
das Dominium Schewno bei Schwekatowo.

Meine Besitzung

Neu-Gudwallen bei Darkehmen Ostpr., hart an Chaussee gelegen, Größe ca. 550 Morgen incl. 100 Morg. Wiesen, durchw. kleefäh., 42 Stück Vieh, 14 Pferde, Gebäude u. todtes Invent. i. gut. Zustande, beabsichtige ich für den Preis von 84000 Mk. bei 25000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
3937] Paul Raudies, Besitzer.

Geschäftshaus

mit groß., eleg. Laden in allerb. Lage, gr. Provinzialstadt Wpr. p. 1898 m. compl. Laden- u. Komtor-Einrichtung preisw. zu vermieth. Mit nachweisl. Erfolge ist darin 35 Jahre lang ein fein. Modew.-Geschäft betrieb. worden. Ausk. erth. Rechtsanw. **Katz,** Marienburg Westpr. [3971

Eine Besitzung

in Ostpreußen, circa 420 Morgen groß, zum größten Theil Weizenboden, mit vollständigem todten und lebenden Inventarium, ist von sogleich auf viele Jahre zu verpachten. Eine Kaution von 8—10000 Mark erforderlich. Ein Verkauf nicht ausgeschlossen. Reflektanten wollen ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3897 an den Geselligen richten.

Vortheilhafter

Gutskauf.

Ein schönes Rittergut in Westpreußen, guter Boden, günstiges Wiesenverhältniß, bei 180000 Mk. Anzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen briefl. unt. Nr. 9135 an den Geselligen einsenden.

Ein Rittergut Westpr.

½ Ml. ab Kreisst. u. Bahn, v. 780 Mg. inkl. 80 Mg. Wies., Ack. durchw. mild. Weizenbod., m. gut. Geb., Todesf. halb. m. 25—30000 M. Anz. z. verk. auch m. eis. Invent. z. verpacht. durch Th. Hannemann, Danzig, Frauengasse 49. [3931

Montag, d. 5. April cr., Nachmitt. 3 Uhr, werd. ich das

Restgrundstück

des Herrn Damrath in Gr. Sanskau in seiner Behausung verkaufen und lade Käufer ein [3941 **D. Sass, Allenstein.**

Grundstücks-Verkauf.

4012] Ein in ein. gr. Kirchdorfe mit Eisenbahnstat. u. 2 Chauss., 3 Meil. von Kreisst. entf. geleg. Grundstück mit 130 Morg. mittl. Boden, Wiesen u. Torf gut, in welch. Gastwirthsch. u. eine im Betriebe bef. Braunb.-Brauer. sich befind. bin ich mit 36000 Mk. bei 10—9000 Mk. Anzahl. z. verk. beauft. Hyp. fest.

Widminnen, im März 1897.
C. E. Klahr.

3676] Einer Bank gehörendes

Gut

ca. 600 Morgen, mit neu gebaut. **Ringofen,** ist bei Mark 25000 Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Verwalter Herrn von Koschitzky in Königl. Neudorf, Kreis Stuhm.

Gut mit 60000 Mk. Anz. gesucht. Beding. guter Boden, Wiesen u. Gebäude. Nur genaue Beschreibungen werden berücksichtigt. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3710 durch den Geselligen erbeten.

Brennerei- oder sonstiges Industrie-Gut bei 40—60000 Mark Anzahlung gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3711 durch den Geselligen erbeten.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre.
Fernsprechanschluß 330.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig.

3878] Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April, früh 8 Uhr.** Für die Klassen Sexta bis Untertertia ist der Lehrplan der **Realschule** eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische. Schulgeld 96 M., Pension einschließlich Schulgeld 600 Mark. Alles Nähere durch Herrn Director Dr. Bonstedt in Jenkau bei Danzig.

Danzig, im April 1897.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Dr. Römpler's Heilanstalt

Görbersdorf in Schlesien
seit 1875 bestehend, bietet [6797

Lungenkranken

die günstigsten Heilungsbedingungen bei mässigen Preisen. Prospekte gratis durch **Dr. Römpler.**

Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta
Danzig, Voggenpfuhl 16. [3280
Das Winterhalbjahr schließt am 7. April; zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 8., 9. u. 10. April vormittags 9—1 Uhr in meinem Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werd. keine Vorkenntnisse verl. **Dr. Scherler.**

Stenographie

wird unterrichtet, auch brieflich.
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Einfach-deutsche, doppelt-italienische u. amerikanische

Buchführung

sowie **Kontorwissenschaft** lehre seit Jahren Herren u. Damen unter **Garantie** d. **Erfolges** im Einzelunterr. **Eintritt täglich!** Prospekte grat. u. postfrei!
Ernst Klose, Graudenz
Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbüch.-Einrichten
Fortführen, Abschlüsse, Revision., Inventur-Aufstell., Korresp. durch
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Für Landwirthe und Molkereien!
Bücher-Einrichten, Revisionen, Reinertragsberechnung. Abschlüsse, Bilanzen durch [3942
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Landwirthschaftliche und Molkerei-

Buchführung

lehrt erfolgreich, Honorar mäßig
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Wiederverkäufern

für [3875

Papier u. Schreibwaaren

empfehle sämmtliche Artikel zu auffallend billigen Preisen u. z.: **Schreibhefte,** 4 Bg. stark, alle Liniat., 100 St. 5,50. **Diarien,** 6 Bg. stark, 100 St. 5,50. **Zeichenhefte,** 100 St. 6,00 und 6,50. **Tafelschwämme,** auf Schnur gebleichte große Waare, 100 St. 2,50 u. 3,00. **Mappenpost** à 5 Bg. u. 5 Couv., 100 Mapp. von 2,50 an, diese mit 10 Bg. u. 10 Couv., 100 Mapp. 4,50, mit Blumen beklebt für 5,50. **Lack-Notes,** 14½×9 cm, ca. 60 Blatt stark, 100 St. 5,00. **Konzeptpapier** Ries von 2,25 an, **Kanzleipapier** von 3,50 an. 1000 Bg. **Briefpap.** von 2,25 an, 1000 **Billet-Couv.** 2,00. **Bleistifte** p. Gros 1,50, 2,00 u. 2,50. **Griffel,** 14 cm lang, beklebt, 1000 St. 2,50, gespitzte Riesengriffel, doppelstark, 1000 St. 5,50.
Ganz besonders preiswerth empfehle mein Lager in **Gratulations-Karten, Pathenbriefe, Wunschbogen** und **Hochzeits-Einladungen.**

Moritz Maschke.

2474] **Ein großer Posten**

eichene Zaunpfähle

8 Fuß lang, 6 und 7 stark, 2 Meter lang, 5 und 6 stark,

eichenes Pfahlholz

2 Meter lang, in verschieden. Stärken, verkäuflich Bahnhof Subkau.

Witzke, Subkau.

3840] **Fünf kl. hölzerne**

Baggerprähme

sind billigst zu verkaufen. Dieselben sind zu besichtigen beim Schützenhauswirth Hrn. Kätler in Neuteich Westpr. u. ertheilt derselbe auch weitere Auskunft.

---

60 To. crownbr.

Ihlen

hat noch billig abzugeben. Meld. briefl. unter Nr. 3789 an den Geselligen erbeten.

3942] Frostfreie

Zittauer Zwiebeln

à Ctr. 2,50 Mark, verkauft E. Kilian, Roßgarten b. Mischke.

Herr Schachtmeister L. Spitzke

wird höfl. gebeten, einer Sache wegen seine jetzige Adresse unter Nr. 3898 a. d. Gesell. einzusenden.

Mein Engagements-Bureau

für männlich. u. weibl. Hilfspersonal der Gastwirthsbranche

u. Deutscher Kellner

empfiehlt, gefl. Aufträge, welche pünktlich ausgeführt werden, bitte nur an mich zu richten. [3444
F. Horn, Königsberg i. Pr., Magisterstraße 56.

II. Weseler Lotterie.

Erste Ziehung 8.—9. April.
Voll-Loose für all. 3 Klass. 15,40 M.
Halbe „ 3 „ 7,70 „
Ganze Loose zur 1. Klasse 6,60 „
Halbe „ 1. „ 3,30 „
Porto u. List. f. 3 Klassen 90 Pfg.
F. Franck, Wesel.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1071

Danzig. Dampf-Korkfabrik Zimmer & Jaekel

Danzig, Langgarten 102/3
Einzige Fabrik am Platze.
Prämiirt auf der Allgemeinen Ausstellung Danzig 1896 mit der **Silbernen Medaille.**
Billigste Bezugsquelle für: Wein-, Bier-, Liqueur-, Medizin- und Faßkorke, sowie Spunde jeder Art. [3826
Mit speziellen Preisverzeichnissen und Mustern unserer Fabrikate stehen gern zu Diensten.
Vertreter für alle größere Plätze gegen Provision gesucht.

Alle Sorten Bretter Dachlatten beschnittenes und beschlagen. Bauholz
werden an mein. Schneidemühle Reichenau Ostpr. billigst abgegeben. Auch stehen daselbst

zwei Wohnhäuser

aus **Bretterfachwerk** auf Abbruch zum Verkauf. [3580
H. Müller, Gilgenburg Opr.

Namenlos glücklich

macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint,** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeit,** daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: 2 Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apoth. u. Schwan.-Apoth. i. Graudenz, St. Szpitter i. Lessen. J. Siewerth in Riesenburg.** [2356

9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages

Gelbe Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die
Seifenfabrik von C. F. Schwabe,
Marienwerder Wpr.

Düngerkalk

in bester Qualität aus meinem Kalkwerke Wapienno offerire zu billigstem Preise. Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kalkdüngung wird durch zahlreiche Veröffentlichungen wissenschaftlicher Autoritäten in landwirthschaftlichen Fachblättern eindringlichst empfohlen. [1892
Michael Levy,
Inowrazlaw.

Kataloge kostenfrei. | Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh. | Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Bandsäge.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Klever & Werres'

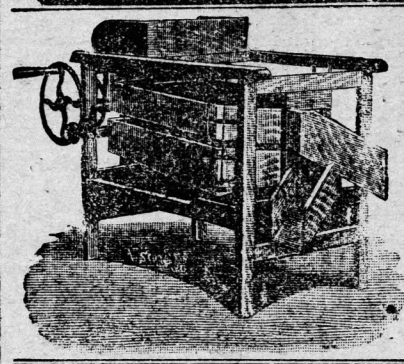
Holländische Tabak-Fabrikate
verdanken ihren **guten Ruf** ihrem unnachahmlichen **Aroma,** ihrer unübertroffenen **Milde.**
Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.
Beliebte Marken:

La Bealeza	pr. 100 St.	M. 3,—	Brevas (lange Holländer	pr 100 St.	M. 5,—
Anita	„ 100 „	„ 3,30	Atlas (Regalia)	„ 100 „	„ 5.50
Prima Manilla	„ 100 „	„ 3,60	Flor de Pietra	„ 100 „	„ 6,—
Hansa	„ 100 „	„ 4,—	Sct. Felix Brasil	„ 100 „	„ 7,—
Hav. Ausschuss	100 „	„ 4,50	Elor Emirs	„ 100 „	„ 9,—

Cigarillos: M. 30—50 pr. Mille. **Havanillos** M. 60 pr. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St. enthaltend nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.
Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 pr. ½ kg.

Tausende Belobigungen.
Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, ohne 3912] — sonst gegen Nachnahme.

Klever & Werres, Geldern,
Holl. Cigarrenfabrik u. Tabakschneiderei.



Zur Saat!
Kartoffelsortirer
Preis 100 Mark.
Bodenfuchteln
Preis 37—42 Mk.
liefern [3827
Beyer & Thiel
Allenstein.

Oster's

moderne, unverwüstl. **Herrenstoffe,** Cheviots, Loden, Kammgarne, sind seit Jahr. eingeführt und ausgezeichnet d. tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. **Muster kostenfrei direkt an Private v. Adolf Oster, Mörs a. Rhein 39.**

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Marke Pfeilring

in den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Engros und Detail-Verkauf von **Lanolin** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

Liebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR ÄCHT,
wenn Jeder Topf den Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Niederlage bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Engros- und Detail-Verkauf von **Liebig Company's Fleisch-Extract** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.

Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

3807] **Mehrere 100 Meter**

Buxbaum

verkäuflich i. Terpen b. Seelfeld.

Faschinen

Bruchweiden u. Strauch von ca. 25 Morg. verkäuflich in Kontken p. Mlecewo, Kr. Stuhm. [3862

Futter-Rüben

verkauft **J. Bartel I** in Schönsee p. Podwitz. [3902

Plüß-Stauser-Kitt
das Beste zum Kitten zerbrochen. Gegenstände, à 30 u. 50 Pf., empfehl. **Paul Schirmacher,** Drog. z. r. Krz. Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstraße 19, **G. Kuhn u. Sohn.**

Staatsmedaille 1893

Ziegelei und Ofenfabrik

August Burg, Berlin W.

Glasirte Dachfalzziegel

mit dreifachem Kopfverschl.
Weisse Oefen — Majolikaöfen
Töpferthon.
Offerten und Proben gratis.

Zahnweh
lindert augenblicklich **Ernst Muff's** weltberühmt. schmerzstillende Zahnwolle. Mit einem 20%igen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. zu haben bei [2902
Paul Schirmacher, Drogenhandlung.

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Blehn, Gruppe.

2944] **Zimmermanns Drillmaschine „Hallensis",** 2 m Spurweite, 15 Reih., f. all. Getreidearten, fast neu, billig z. verkauf.
Guts-Verwalter Wolter,
Gr. Gartz b. Pelplin.

Verloren, Gefunden.

3729] **Montag, den 29. März,** ist mir auf dem Wege von Fürstenau nach Lindenau eine

graue Kuh

12 Jahre alt, **entlaufen.** Dieselbe stammt aus Bialoblott. Gegen gute Belohnung u. Futterkosten bitte Nachricht zu geben. Vor Ankauf wird gewarnt.
A. Wojziekewicz, Fleischer, Grutta b. Melno.

Geldverkehr.

41500 Mark

ganz oder in 2 Portionen, à 4½ %, sind gegen sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im Bureau des Herrn Justizrath Kabilinski in Graudenz. [3649

3000 Mark

werd. hint. d. Kreissparkasse nach 7500 Mk. auf e. städt., neu erbaut., 2stöck. Hausnebst Hintergebäud. — Geschäftshaus, Reinertr. 759 M. — 13200 M. Feuerversicher., gesucht. Meld. unt. Nr. 3781 a. d. Gesell.

18—20000 Mk.

werden auf ein Grundstück mit ganz neuen massiven Gebäuden, in der Hauptstraße eines Ortes mit 10000 Einwohnern, zur erst. Stelle von sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 3675 an den Geselligen erbeten.

Gesucht werden zur ersten Stelle auf ein Stadtgut

Mark 50000

Taxwerth Mk. 90000. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3505 d. d. Geselligen erbet.

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
3% **Preußische Konsols,**
3% **Westpr. Pfandbr.**
4% **Pomm. Hyp.-Pfdbr.**
3½ **Hamburger do.**
3½ **Preußische do.**
3½ **Stettiner do.**
Danzig. 4% u. 3½ **do.**
zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechn.
Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [982
Bank- u. Wechselgeschäft.

Carl Beck, Bromberg

Haupt-Agentur der
Deutsch. Hypothekenbank
in **Meiningen.**

Heirathen.

Heirathsgesuch.

Junger, kathol. Stadtlehrer, Anfang 30, angenehme Erschein., sucht die Bekanntschaft junger, gebildeter Damen gleicher Konf. zwecks **Heirath.** Gefl. Meldg. brfl. unter Nr. 4014 mit Angabe des Alters, der Vermögensverh. u. Photogr. bis zum 14. April an den Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

3930] Ein **Kaufm.,** ev., 34 J., 5000 Mk. Verm., sehr solide, mild. Charakter, wünscht in ein

Geschäft beliebiger Branche einzuheir.

Damen od. junge Wittwen, welche im Besitze e. Geschäfts sind u. auf dieses aufrichtige Gesuch eingeh. woll., belieb. ihre Adr. sow. Angabe der Verhältn. briefl. unter Nr. 3930 a. d. Geselligen einzus. Diskr. zugesichert und verlangt.

Setzbirken

in jeder Größe und Anzahl zu billigen Preisen. [3367
Der Unternehmer.
Kl. Konojad Westpr.

Zu kaufen gesucht.

3837] **Kaufe** gut erh. 3- oder 4-Schaar-Pflüge. Off. unter **W.** postlagernd Alt Christburg.

3730] **1000 Centner Daber**

Fabrikkartoffeln

200 Centner

Magnum bonum

sucht zu kaufen
A. Schwerdtner, Koschlau.

Kiefern-Einschnitte

zu kaufen gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 608 d. d. Geselig. erb.

Eine noch gut erhaltene

Feldeisenbahn

wird für alt zu kaufen gesucht. Bezahlung erfolgt sofort in baar. Meld. briefl. mit näherer Beschreibung 2c. unter Nr. 601 an den Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft [2157
Albert Pitke, Thorn.

Pachtungen

Jung. Mann, mos., sucht gutgehendes **Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft** zu pachten, kaufen oder einzuheirathen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4013 durch den Geselligen erbeten.

Milchpächter

zum 1. Oktober cr. für Sammel-Molkerei gesucht. Offerten an Polenski in Mossin bei Buchholz Westpr. [3965

Wohnungen

3939] **Herrschaftliche**

Wohnung

4—9 Zimm., r. Zubeh., Wasserl., Ausguß, v. sof. od. spät. z. verm.
J. Kalies, Graudenz,
Grabenstr. 20/21.

Laden.

Suche p. 1. Okt., auch früher, ein
Geschäftslokal.
Off. erb. u. Nr. 3790 an die Exped. des Geselligen.

Geschäftslokal

von sofort gesucht zu einem **Eisen- u. Baumaterial-Geschäft** in einer Stadt mit nicht unter 5000 Einw., in günst. Lage u. m. mögl. großen Lagerräumen. Meld. briefl. unter Nr. 3123 an den Geselligen erbeten.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Ein Laden in Lötzen

Königsbergerstraße
sehr günstig gelegen, mit zwei großen Schaufenstern, vier Stuben, Küche, Keller 2c., habe ich vom 1. Oktober cr. zu vermieth. [3153
Rud. Gauer, Lötzen Ostpr.

Osterode Ostpr.

Keller

in welchem mehrer. Jahre **Bierverlag u. Flaschenbier-Gesch.** betrieben, wegen Kränklichkeit abzugeben. Meldungen an die Buchhandlung v. P. Minning, Osterode Ostpr. [3910

Pension.

3966] Zwei Mädchen oder zwei Knaben, welche die hiesig. Schule besuchen wollen, erhalten gute und gewissenhafte

Pension.

Für e. Kind mit Wäsche waschen und Ausbessern 45 **Mark** pro Monat. Zu erfragen bei Schiffsbaumeister Gaunott, Thorn, Fischerstr. 7.

In d. Fam. e. Oberlehrers in Marienburg sind. zwei Schül.

Aufnahme.

Pensionspreis 1000 Mk. Meld. unt. Nr. 3257 a. d. Gesell. erbet.

Pension Bromberg.
Ostern d. Js. finden noch **einige Schülerinnen** in meinem Pensionat Aufnahme. Gute Verpflegung und Ueberwachung der Schularbeiten.
Elfriede Waldow,
gepr. Lehrerin, Danzigerst. 148.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 79.

Graudenz, Sonnabend] [3. April 1897.

10. Forts.] **Georg Dalchow.** [Nachdr verb

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

„Ein braves, tüchtiges Mädchen", gab Georg seiner ehrlichen Ueberzeugung Ausdruck, als sich die Thür hinter Anna geschlossen.

„Alles, was wahr ist: das ist sie", stimmte Hönicke heuchlerisch bei, im Stillen voller Erwartung, was nun kommen würde, was Georg für seine ehemalige Spielgenossin zu thun beschlossen. Wahrscheinlich würde er ihm, dem Vater, ein Kostgeld für sie zahlen und sie aus der Fabrik nehmen. Eigentlich war das ein Unsinn. Sie war jung und kräftig und die Arbeit schadete der faulen, lüderlichen Pflanze nicht. Vielmehr that ihm, seinen alten Knochen, aus denen die Arbeit längst das beste Mark gesogen, Ruhe noth.

„Sagen Sie mal, Hönicke", nahm Georg nach kurzem Nachdenken das Wort. „Sie lieben wohl Ihre Tochter sehr?"

„Na ob? Ich habe ja blos das eine Kind. Seitdem meine liebe Frau die Augen zugemacht —" Der Trunkenbold zwinkerte mit seinen Augen.

Georg hüstelte verlegen und er zögerte, bevor er fortfuhr: „Aber wenn es sich um das wahre Wohl Ihres Kindes handelt, da würde Ihnen doch auch ein Opfer nicht zu schwer werden?"

„Ein Opfer?" Der Arbeiter sah sehr neugierig, halb mißtrauisch zu dem Fabrikbesitzer hinüber.

„Ich meine —" Georg raffte sich energisch auf: „Sehen Sie, Hönicke, Ihre Tochter hat einst bessere Tage gesehen. Sie erinnern sich, als meine Mutter noch lebte, und nun — unmöglich kann sie sich in den jetzigen Verhältnissen wohl fühlen. Ja, wenn sie es nie besser gekannt hätte! So aber —! Und ich bin die Schuld, ich war die Ursache und ich habe nun die moralische Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß sie nun nicht darunter leidet."

Er richtete sich entschlossen auf und heftete einen festen, forschenden Blick auf den Arbeiter. „Was würden Sie sagen, Hönicke, wenn ich Ihnen nun den Vorschlag mache, für Anna sorgen zu wollen, sie in bessere Verhältnisse zu bringen — kurz und gut, Hönicke, würden Sie sich in eine Trennung von Ihrer Tochter fügen, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß es zum Besten Ihrer Tochter geschieht?"

Ueber des Arbeiters Gesicht lief ein höhnisches Zucken, zugleich malte sich ein Ausdruck von Enttäuschung in seinen Mienen. Was hatte er davon, wenn Georg Dalchow ihm das Mädchen nahm und für sie sorgte, während er sich nach wie vor schinden und rackern mußte, um das bischen Leben zu fristen.

„Ich beabsichtige nämlich", erklärte Georg weiter, „Anna irgendwo in Pension zu geben, in eine gebildete und ehrenhafte Familie. Sie wird sich, hoffe ich, bald wieder hineinleben. Sie hat so etwas Wohlgesittetes und Bescheidenes in ihrem Benehmen, daß ich nicht zweifle, sie wird sich auch in ihrer neuen Umgebung rasch Freundschaft und Theilnahme gewinnen."

Eduard Hönicke hörte nur mit halbem Ohr hin. Der Aerger fraß in ihm. Das hatte sich der Bursche ja recht hübsch ausgedacht. Und er — er war der Dumme und blieb nach wie vor im Joch.

Am liebsten hätte er dem gegenüber Sitzenden einfach in's Gesicht gelacht; aber das Bedenken, den reichen Mann, von dem seine Existenz abhing, vor den Kopf zu stoßen und der Wunsch, womöglich aus der Sache doch irgend einen persönlichen Vortheil für sich herauszuschlagen, veranlaßte ihn, bedächtig hin und her zu wiegen: „Ich möchte ja schon, Herr Dalchow", entgegnete er, „jewiß, wenn Sie meinen, daß es für die Anna zum Juten ist. Aber sehen Sie, es wird einem doch jewissermaßen schwer — man hat sie doch jroßgezogen und es ist einen oft sauer jeworden und man hat sich keine Mühe verdrießen lassen und nu, wo man alt wird und sie könnte es einen zurückzahlen, nu so einfach Adje und keinen Dank und — sehen Sie, Herr Dalchow, das Kostgeld, das mir Anna gezahlt hat, jeht doch denn futsch und was sie in der Wirthschaft jeholfen hat —"

Georg unterbrach ihn lächelnd. „Selbstverständlich, Hönicke, sollen Sie dafür entschädigt werden. Sie werden doch nicht glauben wollen, ich wollte, daß Sie einen Schaden erleiden? Es wird Sie überdies in der ersten Zeit ja hart ankommen — denn, darüber wollen wir uns gleich klar werden, wenn ich die Anna irgendwo in einem guten Hause untergebracht habe, dann — dann dürfen Sie Ihr den Aufenthalt nicht wieder unmöglich machen. Sie verstehen mich — Anna kann ja zu Ihnen kommen, so oft sie nur will."

Hönicke nickte, ohne die geringste Spur von Empfindlichkeit an den Tag zu legen und Georg war froh, daß er diesen heiklen, aber wichtigen Punkt so glatt erledigt sah.

„Sagen Sie mal, Hönicke," sprang er rasch zu einem anderen Thema über, „sagen Sie mal, wie lange arbeiten Sie denn eigentlich in der Fabrik?"

„Ich?" Hönicke lachte. „Na, ich war ja dabei, als Ihr Herr Vater die Fabrik anfing." Der Arbeiter lächelte verschmitzt. „Was meinen Sie wohl, Herr Dalchow, wenn ich nicht gewesen wär'! Die Fabrik wär' ja überhaupt jarnicht zu Stande gekommen."

„Wie?" Georg warf einen ungläubigen Blick auf den Prahlenden. Was wollte der Mensch damit sagen? Sprach der Schnaps aus ihm?

Hönicke weidete sich an dem Erstaunen des ihm Gegenübersitzenden, dann gab er seinem Stuhl einen Ruck, um näher an seinen Besuch heranzukommen. „Sehen Sie", begann er mit einer Miene wichtig thuender Vertraulichkeit. „Was Ihr Vater war, der mochte nicht, daß ich davon redete. Und was der sagte, das galt. Vor dem hatten wir alle einen höllischen Respekt. Aber na, Ihnen kann ich's ja erzählen und es ist ja auch weiter nichts dabei. Nur daß er nicht gern daran erinnert sein wollte — Ihr Vater und ich, wir kannten uns schon, bevor Ihr Vater überhaupt an die Fabrik dachte. Zehn Jahre haben wir neben einander jearbeitet, Ihr Vater als Werkführer, ich als Vorarbeiter. Ja, ja, ich war damals ein anderer Kerl als heute."

Georg hörte mit Staunen zu. Hönicke'n aber bereitete es ein sichtliches Vergnügen, die alten Geschichten wieder einmal mit behaglicher Breite auskramen und sich damit eine gewisse Wichtigkeit geben zu können.

„Ihr Vater", fuhr er fort, „war ja immer drauf aus, sich selbstständig zu machen, denn er hatte einen höllischen Unternehmungsgeist — das muß wahr sein. Aber es langte nicht. Dreitausend Mark hatte er sich mühsam zusammen gespart. Natürlich, damit konnte er nicht anfangen. Da lernte ich meine Frau kennen, die diente damals als Stubenmädchen bei einer Baronin und, wie das nu is, der junge Baron hatte ein Auge auf sie geworfen und sie — sie hatte sich mit ihm einjelassen und wie sie doch nu nich länger im Dienst bleiben konnte, da haben sie ihr fünftausend Mark jejeben, damit daß sie sich verheirathen konnte. Nobel, was? Na, ich hab's nie zu bereuen jehabt, denn meine Frau war eine Seele von einem Menschen und die Anna — — ich habe sie immer wie meine leibliche Tochter gehalten."

Georg sprang in lebhafter Bewegung von seinem Stuhle auf. „Wie — Anna ist nicht Ihre Tochter?"

„So jut wie meine Tochter, Herr Dalchow, denn warum? Ich hab' sie aufjezogen, ich habe jearbeitet für sie und habe sie gepflegt, wenn sie krank war. Ich habe sie immer für meine Tochter estimirt und mein eigen Fleisch und Blut könnte mir nicht mehr an's Herz jewachsen sein."

Georg fühlte, wie der Ekel in ihm emporstieg, wie ihn der Abscheu, der Widerwille gegen diesen moralisch verkommenen Menschen zu überwältigen drohte. Es legte sich wie ein Druck über seine Brust, und er hatte die Empfindung, als müsse er in dem dumpfigen, schlecht gelüfteten, unsauberen Zimmer ersticken. Am liebsten wäre er davon geeilt, ohne je wieder den Fuß über die schmutzige Schwelle zu setzen. Aber Anna? Durfte er die Unschuldige die Unwürdigkeit dieses Menschen, der sich ihr Vater nannte, entgelten lassen? War sie denn in Folge dieser unerwarteten Enthüllungen seines Interesses weniger werth geworden? Im Gegentheil! Stand sie nicht noch hilf- und schutzloser da, als er zuvor geglaubt? Ihre Mutter deckte längst der Rasen, und dem, der Vaterstelle an ihr vertrat, durfte er sie keine Minute länger überlassen als unumgänglich nöthig war.

Hönicke schmunzelte; er war sehr weit entfernt zu ahnen, welche Gefühle er durch seine vertraulichen Mittheilungen in der Brust seines Zuhörers gegen sich hervorgerufen.

„Nich wahr, man sieht's ihr an", meinte er lächelnd, „sie hat so was an sich, so — so was — — ja, das steckt mal so drin. Und was Sie nu an ihr thun wollen, sehen Sie, das ist nu jewissermaßen der Dank, den ihr doch die Fabrik schuldet. Denn wodrum? Wenn die Anna nich jewesen wär', so wären auch die fünftausend Mark nich jewesen und ohne die fünftausend Mark wieder hätte Ihr Vater jar nicht dran denken können, sich selbstständig zu machen."

Georg starrte den Sprechenden entsetzt an, als habe er plötzlich etwas Furchtbares, Grauenerregendes an ihm entdeckt. Es prägte sich in den zuckenden Mienen seines erblaßten Gesichtes ein so heftiger Abscheu und so sichtbare Pein aus, daß es selbst dem Arbeiter auffiel.

„Was haben Sie denn, Herr Dalchow?" fragte dieser beunruhigt. „Ist Ihnen nich wohl? Soll ich Ihnen 'n Glas Wasser holen oder was sagen Sie zu 'n kleinem Magenwärmer?"

Georg winkte lebhaft ab und stieß mit zitternden Lippen hervor: „Mein Vater, wußte er, woher die fünftausend Mark gekommen waren?"

Hönicke blickte erstaunt auf und ohne den Beweggrund dieser Frage zu ahnen, antwortete er: „Freilich wußte er's. Und er war 's ja, der mir den Vorschlag machte. Hönicke, sagte er, jeben Sie's mir! Sie können ja doch nichts mit dem Jelde anfangen. Bei mir ist es sicher und ich verzins' es Ihnen höher als ein Andrer. Und alles was recht ist, das hat er jethan. Sechs Prozent hat er mir jejeben, reell und richtig, pünktlich an jedem Quartalserſten."

„Und das Geld steht nun noch auf der Fabrik?"

Der Arbeiter schüttelte betrübt den Kopf. „Nein — schon lange nich mehr. Als es Ihrem Vater anfing besser zu jehen, da hab' ich's mir retour geben lassen, jrade, wie ich's brauchte, mal hundert, mal zweihundert und nu — kein Pfennig ist mehr da von dem janzen schönen Geld. Ihr Vater aber — freilich, der war klüger. Aber — Recht hab' ich doch: wenn die Anna nich jewesen wär' —" (F. f.)

Verschiedenes.

— Von den „Getreuen von Butzbach", dem oberschlesischen Städtchen, das sich durch große Lederindustrie, Gerbereien auszeichnet, ist dem Altreichskanzler ein eigenartiges Geschenk zu seinem 82. Geburtstage gewidmet worden. Vermuthlich von der Idee ausgehend, daß es zweckmäßig sei, dem alten Herrn im Sachsenwalde einen Gegenstand zum Geschenk zu machen, der im Stande sei, all das Böse und Schlimme zu sammeln, das über ihn geschrieben wird, um es seiner richtigen Bestimmung zuzuführen, wurde ein — Papierkorb hierzu ausersehen. Der Korb ist aus dem besten naturfarbenen Butzbacher Leder hergestellt, etwa 80 cm. hoch und hat die Form einer Urne, innen ist er mit hellblauer Seide ausgeschlagen und überaus prächtig und aus echten Materialien gearbeitet. Am oberen Rand des Korbes befindet sich folgende Inschrift:

„Laß schreiben nur den giftigen Neid,
Bis ihm die Finger zucken,
Es wird der Lederbauch gar bald
Die ganze Fluth verschlucken!"

— [Auch ein Jubiläum.] In diesen Tagen konnte man das 50jährige Jubiläum des Portemonnaies feiern, einer, trotz seines fremd klingenden Namens, Erfindung eines Deutschen. Karl Hene, ein Dresdener von Geburt, war es, der im März 1847 das erste Portemonnaie anfertigte. Im Jahre 1842 wanderte der Buchbindergeselle Hene nach New-York aus und fertigte in einer Fabrik Arbeitstaschen. Da kam ihm im Jahre 1847 der Gedanke, ein Geldtäschchen mit Verschluß zu konstruiren. Er weihte dieser Idee seine ganze Kraft, und Ende März desselben Jahres sah er sein Bemühen von Erfolg gekrönt. Der alte Geldbeutel verschwand rasch von der Bildfläche, und heute ist jeder zivilisirte Mensch im Besitze eines Portemonnaies.

Briefkasten.

E. in S. b. Z. Der Garnisonsort des Reitenden Feldjägerkorps ist Berlin. Chef des Korps ist General-Feldmarschall Graf von Blumenthal. Das Korps bestand beim Erscheinen der letzten Rangliste (im Sommer 1896) aus dem mit der Führung der Geschäfte beauftragten Generallieutenant v. Müller und Oberjägern (Premierlieutenants) sowie 76 Feldjägern (34 Premier- und 42 Sekondlieutenants). Das Korps ergänzt sich aus Anwärtern für den höheren Forstdienst, die im Kriege wie im Frieden für den Kurierdienst bestimmt sind. Im Frieden ist nur eine geringe Anzahl von Feldjägern im Dienst; diese werden meist zur Ueberbringung diplomatischer Schriftstücke an fremde Gesandtschaften, Generalkonsulate 2c. verwandt. Beritten sind die Feldjäger als Korps nicht. Die Bezeichnung „Reitendes Feldjägerkorps" schreibt sich wohl noch aus jener Zeit her, wo der Kurierdienst auch im Frieden noch zu Pferde versehen wurde. Nicht jeder Forstassessor wird R. F., zwar muß jeder, der die Kgl. Oberförster-Laufbahn einschlägt, gedient haben (und zwar bei einem Jägerbataillon) und auch die Qualifikation zum Reserveoffizier haben, doch werden nur die Tüchtigsten zum Dienst im R. F.-Korps einberufen. Diese werden auch auf längere oder kürzere Zeit zu den Jägerbataillonen abkommandirt, wo sie die in diesen dienenden praktischen Forstleute im Forstdienste instruiren.

K. M. Das ganze Lehrerbesoldungsgesetz ist in den Nummern 49—52 des „Geselligen" (Ende Februar und Anfang März) abgedruckt. Die Erklärung bezieht sich auf die für die Lehrerstelle neu getroffenen Bestimmungen und Besoldungsvorschriften, ist binnen vier Wochen nach Zustellung der Aufforderung schriftlich abzugeben und ist unwiderruflich.

C. H. Wer in eine Unteroffizier-Vorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14½ Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormunde, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirks-Kommando oder bei dem Kommando einer Unteroffizier-Vorschule vorzustellen und hierbei an Papieren vorzulegen: ein Geburtszeugniß, den Konfirmationsschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion, ein Unbescholtenheitszeugniß der Polizei-Obrigkeit, etwa vorhandene Schulzeugnisse und eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung. Das Bezirks-Kommando veranlaßt die ärztliche Untersuchung und die schulwissenschaftliche Prüfung. Bei festgestellter Brauchbarkeit hat sich der Zögling schriftlich, unter gleichfalls schriftlich zu ertheilender Genehmigung des Vaters 2c., zu verpflichten, aus der Unteroffiziervorschule unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden Monat des Aufenthalts auf der Unteroffiziervorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen. Für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung nicht nachkommt, hat er die auf ihn gewendeten Kosten mit 465 Mk. für jedes auf der Unteroffiziervorschule zugebrachte Jahr sofort zurückzuerstatten. Die zur Einstellung gelangenden Zöglinge müssen mindestens 151 cm groß sein und einen Brustumfang von 70 bis 76 cm haben. Unteroffiziervorschulen bestehen in Weilburg, Annaburg, Jülich, Wohlau, Neubreisach, Bartenstein und Greifenberg.

F. N. J. Da Sie durch einen Unfall zu Schaden gekommen sind, sich aber an die Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt gewendet haben, so haben Sie Ihren Antrag an eine falsche Adresse gerichtet und werden abgewiesen werden. Invalide im Sinne des Invaliditätsgesetzes sind Sie erst dann, wenn Sie nicht mehr im Stande sind, ein Drittel des ortsüblichen Tagelohnes zu verdienen. Tritt dieser Fall ein, dann können Sie neben einer Unfall-Rente auch die Invaliden-Rente erhalten. Beide zusammen können die Summe von 415 Mk. jährlich als Höchstbetrag erreichen. Dasselbe gilt von der Alters-Rente, auf die Sie mit vollendetem 70. Lebensjahre Anspruch haben, falls Sie die genügende Anzahl von Beitragswochen nachweisen können.

Y. Z. Falls Sie fest davon überzeugt sind, zu Unrecht bestraft worden zu sein und hierfür Zeugen beibringen können, können Sie gegen den Ausspruch der Regierung die richterliche Entscheidung anrufen. Widerspruch ist zunächst bei der Regierung selbst einzulegen. Gegen die betr. Gutsbesitzer können Sie nicht vorgehen.

Thorn, 1. April. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen flau, fein hochbunt 132—133 Pfd. 152 Mk., hell 130—131 Pfd. 150 Mk., klamme Waare unverkäuflich. — Roggen flau, 123—124 Pfd. 104—105 Mk. — Gerste geschäftslos, Preise nominell, feine Brauwaare 132—140 Mk. — Hafer flau, 110 bis 115 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 1. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 152—156 Mk. — Roggen je nach Qualität 105—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—114, Braugerste nom. 120—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 1. April 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 23—60, Hammelfleisch 45—52, Schweinefleisch 43—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 1,50 Mark, Hühner, alte 1,00—2,50, junge —, Tauben 0,40—0,50 Mk. p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück —, Enten, junge, 1,50, Hühner, alte, 0,80—2,50, junge 1,00—1,20, Tauben 0,35—0,50 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 36—49, Zander 65—70, Barsche 30—45, Karpfen 68, Schleie 72—89, Bleie 34—35, bunte Fische 22, Aale 68—90, Wels 38—40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 81—120, Hechte 17—40, Zander 31—65, Barsche 12—32, Schleie 38, Bleie 23, bunte Fische (Plötze) 10—19, Aale 40—75 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,30—2,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96—100, IIa 90—95, geringere Hofbutter 90, Landbutter 70—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,85—2,10, blaue —, rothe 1,85—2,10 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50, Meerrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,50—3,50. Rothkohl p. 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,00—3,50 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 1. April.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 103—175 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 52,0 Mk. nom., Mai 52,9 Mk. nom.
Petroleum loco 20,8 Mk. bez.

Stettin, 1. April. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 153,00—155,00. — Roggen Mk. 113,00. — Hafer Mk. 125,00—128,00. — Rüböl p. März 53,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 36,80 Mk.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung für Prima und Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft und Prospekte durch **Dr. Hartung.**

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

147] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Soldau, Band X, Blatt 293, auf den Namen des Müllers Rudolf Krampitz eingetragene, an der Neidenburger Chaussee belegene Mühlengrundstück **am 29. April 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 40,83 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 8,05,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 410 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 29. April 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, verkündet werden.

Soldau, den 19. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3845] Die in dem Verfahren betreffend die Zwangsversteigerung des Grundstückes Pr. Friedland, Blatt 868, anberaumten Termine werden **aufgehoben.**

Pr. Friedland, den 31. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

3974] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesitzers Arthur von Kutzschenbach in Mewe ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke — und — über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

den 24. April 1897, Vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 6, bestimmt.

Mewe, den 29. März 1897.

Dost,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

3831] Die dem Domainenfiskus zustehenden

Fischereinutzungen

1. a. in der Weichsel vom Dorf Insel Küche bis Mewe und in der Ferse von ihrer Einmündung bis zur Brodden'er Mühle.
   b. in der Weichsel von Mewe bis Gr. Jesewitz.
2. in der Weichsel vom nördlichen Ufer des Pieckel'er Kanals bis Dorf Insel Küche

sollen vom 1. Juni d. Js. ab auf 12 Jahre öffentlich an Meistbietende neu zur Verpachtung gestellt werden und zwar die Fischerei zu 1 im Ganzen und abwechselnd in drei Theilen, die Fischerei zu 2 im Ganzen.

Hierzu ist Termin auf

Mittwoch, den 21. April d. Js., Vormittags 10 Uhr in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Kasse — Schloßberg Nr. 5 — angesetzt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher hier eingesehen werden.

Marienwerder, den 29. März 1897.

Königliche Kreiskasse.
Ganger.

Holzmarkt

3908] In dem zum 8. d. Mts., **Vormittags 10 Uhr,** im Leik'schen Gasthause zu Iwitz anstehenden **Holzverkaufstermine** kommen aus dem diesjährigen Einschlage der Königl. Oberförsterei Lindenbusch u. A. zum Ausgebot: 1. für Händler der Rest des Trockeneinschlages aus den Beläufen Rehhof, Grünhof, Waldhaus und Reihergrund, sowie die I./III. und ein Theil der IV. Taxklasse aus dem Grüneinschlage Jagen 18, Belauf Brunstplatz. 2. für Consumenten 50 Birk. Stangen I./III. Kl. aus Jagen 118, Belauf Rehhof.

Oberförsterei Kosten.

4025] In dem **am 9. April d. Js.,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Skrodzki'schen Hotel zu Lautenburg anstehenden **Holzverkaufstermin** kommen zum öffentlichen Ausgebot:

I. Schutzbezirk Heinrichsdorf:

Kiefern: 20 Stück IV. u. V. Kl., Kloben 2 rm, Knüppel 12 rm, Reiser I 36 rm.

II. Schutzbezirk Slupy:

Kiefern: Kloben 16 rm, Reiser I 200 rm (Stangenhaufen).

III. Schutzbezirk Kielpin:

Birken: 4 Stück V. Kl.; Aspen: 9 Stück IV. u. V. Kl.
Kiefern: ca. 40 Stück Kleinbauholz IV. u. V. Kl., 300 Derbholzstangen, Kloben ca. 300 rm, Reiser I. u. II. Kl. 600 rm (Stangenhaufen).

Bei vorhandener Nachfrage wird auch aus den übrigen Schutzbezirken das eingeschlagene Nutz- und Brennholz zum Verkauf gestellt werden.

Lautenburg, den 1. April 1897.

Der Oberförster: Lange.

3838] Die **Königliche Oberförsterei Lorenz** hält im II. Vierteljahre 1897 öffentliche Holzversteigerungen ab:

Am Montag, den 12. April.
Am Montag, den 24. Mai.
Am Montag, den 21. Juni.

Die Verkäufe finden im Neubauer'schen Gasthause in Dzimianen von Vormittags 10 Uhr ab statt. Zum Ausgebot kommt Nutz- und Brennholz aus allen **Beläufen** je nach Bedarf und Vorrath.

Am 12. April werden unter anderen auch 131 Stück Eichennutzenden III. bis V. Klasse aus dem Jagen 84 des Belaufs Borschthal — in der Nähe der Landstraße von Berent nach Dzimianen — zum Verkauf gestellt werden.

2473] **Ein großer Posten**

Weissbuchen-Stammenden

in verschiedenen Stärken, verkäuflich auf Bahnhof Subkau.

Witzke, Subkau.

3979] Die der Grenzbeamtenfrau Hulda Schmilewski zu Gollub zugefügten Beleidigung nehme ich reuevoll zurück.

Barbara Rabant, Gollub.

3879] In Wilhelmsdank bei Strasburg decken fremde Stuten: **„Narr"**, Trakehner, f. 12 Mk., und **engl. Shire-Hengst** für 16 Mark.

Auktionen.

Versteigerung.

3870] Am **Mittwoch, den 7. u. Donnerstag, den 8. d. Mts.,** von Vormittags 10 Uhr ab, werden aus der Franz Gogoll'schen Konkursmasse

verschiedene Kolonial- u. Materialwaaren, Weine, Cigarren rc.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Gilgenburg, den 1. April 1897.

Der Konkursverwalter.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 5. April d. Js., Mittags 12½ Uhr, werde ich in **Prenzlawitz** bei Lessen Westpr. [3846

400 Ztr. Weizenkleie

für Rechnung den es angeht gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Heinrich
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Sämereien.

2317] Die beste, ergiebigst. und haltbarste Runkel ist immer die **gelbe Oberndorfer** und offerire solche in frischer Qualität mit Mk. 9,50 p. Ztr.

Grünk. Riesenmöhren mit Mk. 35 p. Ztr. frei Bahn hier

Emil Dahmer,
Schönsee Wpr.

Saatwicken

per Tonne 135 Mk., hat abzugeb.
Domäne Kunzendorf
bei Culmsee. [3564

Zur Saat

weiße Lupinen u. Seradella abzugeb. Näh. **Vesta-Speicher,** Danzig, Hopfeng. 26, Wasserseite.

Offerire zur Saat

Sämmtl. Kleesorten
mehr. Sorten Runkelsaaten
Möhren- u. Wruckensaaten
Gerste, Hafer, Erbsen
Wicke, Lupinen, Leinsaat und Seradella.

3265] Ferner offerire:

Weizenkleie, Roggenkleie
Rübkuchen
Sonnenblumenkuchenmehl und Leinkuchen.

M. Isaacsohn,
Bischofswerder, Westpreußen.

Pommerscher Küstenhafer

zur Saat abzugeben in Goschin bei Straschin. [1832

Forst-Pflanzen

auf Sandboden gezogen, gesund, kräftig und gut bewurzelt, aus dem Forstrevier der Herrschaft Locken, verkauft:

2jähr. Fichten (Rothtanne) à Tausd. 1,50 Mk,
1jähr. Kiefern à Tausd. 1,00 Mk.

Bei Entnahme größerer Posten entsprechender Rabatt. Bei schriftl. Anfragen Retourmarke erbeten. [9266

Forsthaus Jastrzembie
bei Schöneck Westpr.
Schmidtgen, Forstverwalter.

200 Scheffel kl. Gerste
100 Scheffel gr. Gerste

zur Saat verkauft. [3763
Ed. Worm, Russenau,
Gr. Nebrau.

Saatkartoffeln.

1000 Ztr. **Cösternitzer,** frühe, stärkereiche, hochfeine **Speise- und Brennkartoffeln.** In Käufers Säcken 3,25 Mk. per Zentner bei 100 Ztr.-Abnahme. Weniger 3,75 Mk. per Zentner.

1000 Zentr. **Kurower Pommerania,** späte, rothe, rauhschaalige **Daberkrenzungsneuheit.** Ergab in nassen und trockenen Jahren, auf leichtem und schwerem Boden, stets gleichbleibend sehr hohe Stärkeerträge. In Käufers Säcken 3,50 Mk. per Zentner, Weniger 4,25 Mk. per Zentner ab Lauenburg i. Pom. — Säcke zum Selbstkostenpreis.

Dominium Kurow
6685] bei Zelasen.

3521] Dom. **Neukirch** bei Morroschin hat

1000 Ctr. Kartoffeln
und **600 Centner**
goldene Melonen-Gerste

zur Saat zu verkaufen. Auch

Hafer

ist noch zu haben.

20 Centner Bohnen

werden zu kaufen gesucht.

Imperat.-Kartoffeln

zur Saat, verkauft mit 1,75 Mk. pro Centner [3024
A. Plehn, Kopitkowo,
Bahnh. Czerwinsk.

Saatgerste

à Zentner 7,50 Mark.

Stroh

à Fuhre 16 Mk. verkauft [3738
Dom. Koselitz b. Klahrheim.

Rothklee gut	Mk. 30/33
„ fein, seidefr.	37/38
Weißklee fein	38/43
Schwedischklee, gut	30
Wundklee, gut u. fein	30/32
Gelbklee, fein	18/19
Inl. Thymothee gut u. fein	16/20
Seradella, gut u. fein	11/12
Gelbsenf	7/9
Engl. Raygras	11/13
Kümmel Ia. holl.	24/25
Blaumohn	17/18
Sandwicken Ia.	12½—13
W. Saat- u. Kocherbsen	6¾—7

Alles Centnerpreise ab hier sowie Lupinen, Wicken und sämmtl. Sämereien, Gräser und Saatgetreide offerire billigst 3273

Julius Itzig, Danzig.

Gute reine [3646

Saatwicken

pro Zentner 7 Mark, giebt noch Dom. Kossowizna, Post Watterowo Wpr., ab. **von Ripperda.**

Saatkartoffeln.

Daber, [3592
Blaue Riesen,
Gelbe Rosen

verkauft à Zentner 1,50 Mk. ab Station Sehlen u. giebt Probe gegen 50 Pfennig Marken
Dom. Tucholka b. Kensau Wpr.

Saat- u. Eßkartoffeln

Magnum bonum, 600 Ztr., à Ztr. 1 Mk. 50 Pf., hat abzugeben A. Markert,
3917] Schlochau Westpr.

Original Eckendorfer Runkelsamen.

1896: Stuttgart-Cannstadt I. u. II. Preis. Concurrenz der Saatgut-Wirthsch. Deutschl. höchste Auszeichn. grosse Silberne Medaille

SCHUTZ MARKE

Preise bedeutend ermässigt, **Preislisten kostenfrei,** empfiehlt **H. H von Borries-Eckendorf, Eckendorf bei Bielefeld.** Zu beziehen d. d. **Scherwitz-Königsberg. Roth, weiss, gemengt ausverkauft.**

Prima Rothklee, 90—94% keimfähig, seidefrei, mit 38 bis 45 Mk., Thymothee, 20 bis 24 Mk. pro Ztr., sowie weißen, schwedisch., gelben Wundklee, Luzerne, Raygras, Saaterbsen, Hafer, Gerste, Seradella, schwarze Wicke offerirt billigst franko Bahn hier

Emil Dahmer,
977] **Schönsee Wpr.**

3893] Beste, stets sehr gut kochend., mittelspäte

Saaterbsen

verkauft pro Zentner 6,50 Mark, pro Tonne 125 Mark
Dom. Gr. Leistenau Wpr.

Saat-Erbsen

(Daniel O'Rourke)

sehr früh und ertragreich, offerirt per Zentner 7 Mark [3881
Dom. Plonchaw b. Gottersfeld, Westpreußen.

Rothklee, Weißklee
Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee
Thymothee, Gelbklee
Luzerne u. all. Grassaaten

offerirt [9163

Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

Original Probsteier Saatgetreide.

1711] Wir bitten, unserem Herrn Vertreter **P. Pape** in **Danzig** demnächst die Aufträge für Probsteier Saathafer und Saatgerste zu ertheilen.

Laboe i. d. Probstei (Holstein), März 1897.

Saatniederlage Probsteier Hufner
Stoltenberg & Richter.

Beste Gräsermischung für feuchte Wiesen à Mk. 32.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für trockene Wiesen à Mk. 30.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für feinen, dauernden Rasen à M 40.— p. Ctr., offerirt die [3082

Samen-Spezial-Handlung
B. Hozakowski, Thorn.

3187] Sehr schönen

Sommerweizen

zur Saat, 170 Mk. p. Tonne, u.

Gelben Oberndorfer

Rübensamen, von der letzten Ernte, hat Dom. Debenz bei Wiewiorken zum Verkauf

Zur Saat:
Hanna-Gerste

3. Absaat, sehr ertragreich u. die schönste Braugerste, hat noch à Ctr. 8,50 Mk. in Käufers Säcken abzugeben [3903
Anton Jesionowski,
Culmsee Wpr.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger Mann

aus sehr anständiger Familie, an streng. Thätigk. gewöhnt, mit best. Empfehl. u. g. Zeugn., sucht v. sof. irg. dauernde Stelle, was gleichviel. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3933 d. d. Geselligen erbet.

Junger Mann

20 J., alt im Colonial- u. Eisengesch. vertr. z. Z. noch i. Stell. sucht u. s. zu vervollkommnen St. G. Zgn. vorh. Gfl. Off. bitte unter S. S. 100 postlagernd Prechlau. [3338

Kommis

aus der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der poln. Sprache mächtig, sucht per 1. Mai cr. dauernde Stellung. [3957
Jacob Wolff, Samter, Markt 18.

Ein junger Mann

solide u. anspruchslos, 24 Jahre alt, mit guter Handschrift und allen schriftl. Arbeiten vertraut, der seinen Beruf wechseln muß, sucht von sogleich Stellung im Komptoir od. ähnl. geeig. Besch. Meld. briefl. u. Nr. 3979 a. d. Ges. erb.

Für meinen Neffen, welcher 3 Jahre in meinem Kolonial-, Destillations-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft gelernt hat, suche ich per 1. Mai cr. eine

Gehilfenstelle

in einem größeren Geschäft Westpreußens. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 3880 a. d. Gesell. erb. Persönliche Vorstellung kann erfolgen.

Junger Mann

gel. Eisenh. u. Mater., 19. J. a., sucht Stell. b. f. Geh. a. **Lager.** od. **Verk.** i. Maschinenfabr., Baumaterial.-Handl., Kohlen- od. Eisen-Gesch. Meld. b. z. 10. 4. u. Nr. 3929 a. d. Ges.

Gewerbe u. Industrie

Zuverlässiger

Ziegelmeister

Ziegelmstr.-Sohn, in allen Zweig. der Fabrikation wohl erfahren, mit Maschinen u. Handbetrieb, sowie Ring- u. Feldöfen aufs beste vertraut, augenblicklich auf größerem Werk in ungekündigter Stelle, sucht anderweit. Stellung. Vorzügl. Zeugnisse u. Referenzen zur Seite. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 3712 an den Gesell. erbeten.

3609] Ein erfahrener

Ziegler

sucht v. sof. od. z. 1. April eine Stelle als Meister, Brenner od. Setzer in einer Ringofenziegelei. Meldungen an Zieglermeister **Schröder, Woitsick** bei Pyritz in Pommern.

A. Treisch, Zieglergesellen, Rechtstr. a. Mauersteine s. Stell. sof. Standl. 75 Mk. Podejuch, Fischerstr. 19.

3714] Tücht., kräft., nüchterner

Böttchergeselle

sucht, gest. auf gute Zeugn., von sof. Stell., am liebst. Brauerei, da bis dahin nur in Brauerei gearbeitet. Meld. briefl. m. Geh.-Ang. u. Nr. 3714 a. d. Geselligen erb.

Ein Müller

33 J. alt, der keine Arb. scheut, sucht St. auf Kunden- od. Gesch.-Mühle. Bin mit sämmtl. Neuh. u. Reparat. vertr. Gute Belohnung, wer mir eine dauernde Stell. bes. Off. u. S. A. postl. Gruppe erb

Ein Müller

22 Jahre alt, mit Kundenmüllerei. vertraut, flotter Schärfer u. Holzarbeiter, sucht baldigst dauernde Stellung. Gefl. Offert. an Hugo Krause, Mühle Chmielno p. Chmielno. [3934

Ein Schneidemühl.-Werkf.

29 Jahre alt, kl. Familie, 7 Jahre im Holzgeschäft thätig, gelernter Maschinenschlosser, mit sämmtl. Dampfmaschinen, sowie Gatter, Kreissägen, Hobel, Spund, elektr. Anlage, Ausnutzen der Hölzer sehr vertraut u. führt sämmtliche Reparaturen an Maschinen und Gattern aus, mit guten Zeugn., sucht unter bescheid. Anspr. and. Stellung, am liebst. in Ost- oder Westpr. vom 1. Juni oder früher. Meld. briefl. unter Nr. 3717 an den Geselligen erbeten.

3706] Suche auf einem gr. Gut Stellung als **Maschinenmonteur** od. in Maschin.-Fabrik. Meldung. send. unt. Nr. 100 A. W. postlagernd Kornthal.

Landwirtschaft

Ein gebildeter Landwirth, 24 J. alt, Kavall. gew., sucht Stell. als

Beamter

unter Leitung des Prinzipals. Gefl. Meld. mit Gehaltsang. unt. Nr. 3783 an den Gesell. erbeten. Auf Wunsch persönl. Vorstellung.

3780] Suche zum 1. Juli d. Js.

eine Administration

da das von mir seit 10 J. verwaltete 3400 Mg. große Gut durch Pacht in andere Hände gelangt. Das Gut ist mit d. neunzigf. Grundsteuerreinertrage belastet, mit 4% verzinst worden u. hat in d. J. 90—95 Nettoerträge v. 4—13000 Mk. p. a. ergeben. Beglaubigte Abrechnungen können vorgelegt werden; gute Zeugn. u. Empf. z. Seite. Kaut. k. eventl. gestellt w. Gefl. Off. an [3780
Polley, Meischlitz
bei Gr. Koschlau.

Suche Stell. als **Inspektor** in gut. Wirthschaft geg. gering. Geh. Bin 25 Jahre alt, mit Rübenbau, Viehzucht, Buchführ., Gutsvorst.-Gesch. vertr. Gute Empf. Gefl. Off. unt. Nr. 3709 an d. Gesell. erbeten. Agenten verbeten.

Lehrlingsstellen

Offene Stellen

3817] Ein seminaristisch gebild.

Hauslehrer

sucht zum sofortigen Eintritt
F. Mertins, Jägerischken,
Post Pokraken Ostpr.

Ein evang., seminarist. gebild.

Hauslehrer

wird bei bescheidenen Ansprüchen von gleich gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 3855 a. d. Gesell. erbet.

Pensionirte Beamte

welche sich zum **Amts-Vorsteher** eignen, wollen ihre Meldungen sofort unter Angabe ihrer Verhältnisse brieflich mit Aufschrift Nr. 3261 an den Geselligen einsenden. Nähe Allensteins, poln. Sprachkenntn. erf.

Handelsstand

Agenten

welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige **Holzroul. u. Jalousien** gesucht. Offerten mit Referenzen an **C. Klemt,** Jalous.-Fabrik, **Wünschelburg i. Schl.** (Etablirt 1878.) [2564

4017] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft wird ein tüchtiger,

flott. Verkäufer und ein tücht. Verkäuferin

(Gelbstern) per sofort respektive 1. Mai cr. verlangt.

Den Offert. sind Photographie u. Zeugnißkopien sowie Gehaltsansprüche beizufügen.

J. M. Lubarsch Wwe.,
Landsberg a. d. Warthe.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 79.

Graudenz, Sonnabend] [3. April 1897.

Anzeigen für Graudenz und Umgegend.

Graudenz, den 2. April.

— Am Montag findet die Semester-Schlußsitzung des Gewerbevereins statt, in welcher Herr Pfarrer Erdmann eigene Erlebnisse und Wahrnehmungen aus dem sozialen Leben Londons vortragen und demnächst in üblicher Weise ein gemüthliches Beisammensein der Vereinsmitglieder stattfinden wird. Für den Vortrag des Herrn Pfarrer Erdmann ist die Anwesenheit von Damen sehr erwünscht.

— Das Mittagskonzert führt am nächsten Sonntag das Trompeter-Korps des Feld-Art.-Regts. Nr. 35 vor dem Hause Marienwerderstraße 25 aus.

— Die Cornet à piston-Virtuosin Frl. Branden wird auch am Sonntag und Montag im Verein mit der Kapelle des Regiments Graf Schwerin im Schützenhause konzertiren.

— [Stadttheater in Graudenz.] Wer am Donnerstag Abend im Stadttheater „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" mitgemacht hat, der dürfte sicher ein wenig — mancher wohl auch sehr — enttäuscht gewesen sein. An heiteren Szenen hat es allerdings auf dieser Reise nicht gefehlt; die Komik dieser Szenen war freilich nicht selten unfreiwillig und der Mitreisenden, d. h. des Publikums, bemächtigte sich denn auch bald ein für die Darstellung bedenklicher Humor, der über alle Fährlichkeiten der Reiseabenteuer hinweghelfen mußte. Manche benutzten die Gelegenheit, an einer Station der Weltreise Halt zu machen und „auszusteigen", d. h. das Theater zu verlassen und zu Hause darüber nachzudenken, einen wie großen Mißgriff die sonst als so vortrefflich bekannte Direktion Beese gethan hat, als sie es unternahm, jenes große Ausstattungsstück in so mangelhaft vorbereiteter Weise hier zur Aufführung zu bringen. Die dekorative Ausstattung war ja recht hübsch und entsprach im Allgemeinen den Ankündigungen, dagegen befriedigte die Aufführung selbst nicht die billigsten Ansprüche des Publikums. Die darstellenden Mitglieder der Gesellschaft waren zum Theil matt. Der Engländer Phileas Fogg sprach so leise, und der Amerikaner Archibald Corsican so schnell, daß von beiden Herren wenig zu verstehen war. Erfrischend wirkten die Späße des Dieners Passepartout und das gewandte Spiel des Detektive Fix. Aonda, die Wittwe des reichen indischen Rajah, die aus der Gefahr, ein Opfer des Scheiterhaufens zu werden, gerettet wird, mußte edler gehalten werden. Der „Große Aufzug der Indier" im 4. Bilde, sowie der „Amazonenmarsch" und „Bajaderentanz" im 7. Bilde entfesselten wahre Stürme der „Heiterkeit" durch die Unbeholfenheit der „Indier", den Mangel an Grazie der „Amazonen" und der „Bajaderen", die viel zu wenig geschult waren, um durch ihre Evolutionen das Auge des Zuschauers zu erfreuen. Bewundernswerth war die Akkuratesse, mit welcher die wilde Indianerhorde auf einen einzigen Revolverschuß manetodt zur Erde fiel und sich ruhig skalpiren ließ. Auch der Untergang der „Henriette" im Hafen von Liverpool erfolgte so prompt, daß außer den Lachnerven das Nervensystem der Zuschauer eigentlich nicht inkommodirt wurde. Hoffentlich gelingt es der Direktion, die gerügten Mängel für die noch angesetzten Vorstellungen zu verbessern; dann dürfte die „Reise um die Erde" manchem Theilnehmer mehr Vergnügen und Genuß verschaffen, als dies bei der ersten Fahrt am Donnerstag der Fall war. -st.

— Der erblindete Militärinvalide Oskar Brauns, wohnhaft Graudenz, Ziegeleistraße, hat am Donnerstag Vormittag gegen 11 Uhr auf dem Wege von der Kreiskasse (Grabenstraße) bis Marienwerderstraße (Eingang der Petersilienstraße) ein braunes Leder-Portemonnaie, enthaltend seine ganze Vierteljahrspension von 53 Mark (zwei Zwanzigmarkstücke, ein Zehn-Markstück und einen Thaler) verloren. Wir werden gebeten, dies mitzutheilen mit der Bitte, daß der Finder das Verlorene entweder auf dem Polizeibureau oder in der Wohnung des B. abliefern möge.

Kirchliche Anzeigen.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche:
Sonntag, den 4. April (Judica), 8 Uhr: Pfr. Ebel, 10 Uhr: Pfr. Erdmann, 4 Uhr: Prediger Jacob.
Donnerstag, den 8. April, 8 Uhr: Pfr. Erdmann.
Freitag, den 9. April, Abends 8 Uhr, im Saale der Herberge zur Heimath Passionsandacht: Pfr. Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 4. April, 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kommunion: Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Rudnick, Sonntag, den 4. d. M., Gottesdienst: Pfr. Galow.
Nitzwalde, den 4. d. M., 10 Uhr, Pfr. Diehl.
Mockrau, den 4. d. M., 4 Uhr, Pfr. Diehl.

Baptisten-Gemeinde.
Kapelle in der Kasernenstraße.
Sonntag, d. 4., Vormittags 10 Uhr, Prediger Schultz. Nachmittags 4 Uhr Prediger Liebig aus Inowrazlaw. [2855

Auktionen.

Auktion.

Montag, den 5. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr
werde ich auf meinem Grundstück **eine alte Instkathe** zum Abbruch meistbiet. verkauf. Käuf. lad. ein
*2878] Gehrke in Dragaß.

Böhm. Bettfedern
Versandhaus
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39,
versendet zollfrei b. freier Verpack. gegen Nachnahme jed. Quantum garant. neuer, doppelt gereinigt., füllkräftig. **Bettfedern** das Pfd. 50 u. 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,25 u. 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,75, weiß, böhm. Rupf das Pfd. Mk. 2 u. 2,50 u. echt chinesisch. **Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfd. Mk. 2,85. Von dies. Daun. sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen völl. ausreich. Preisverzeichniß u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschreiben.

*2877] Theoretischen und praktischen Unterricht in der **Damenschneiderei** ertheilt
A. Ediger geb. Heidemann, Langestraße 9.

2888] Das schönste
Leinkuchenmehl
ist bei **C. F. Piechottka** zu haben.

2881] **Vorzügliche**
Kocherbsen, Sauerkohl, Pflaumenkreide
bei **F. Reischun,** Unterthornerstr. 11.

Schönen, schweren
Saathafer
ohne jeden Besatz, offerirt billigst
Alexander Loerke.

Junges Roßfleisch, f. sämmtl. Sorten Wurst, Sonnabend v. 6 Uhr abheiß. Knackwurst bei [2967
E. Orlinski, Getreidemarkt 2.

Saatwicken
Saatgetreide
Kleesaaten
empfiehlt billigst [2887*
C. F. Piechottka.

Vorschriftsmäßige
Geschäftsbücher
für Gesinde-Vermiether, Vorschnitter 2c. zu habe in
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Staubröcke!!
Wirthschaftsschürzen
Hemden, Strümpfe
Handschuhe, Pantoffeln
Strohhüte f. Damen u. Kinder empfehle in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen [2883
Albert Frügel,
Herrenstraße 26.

Terpentin-Bohner-Masse
für Fußböden und Möbel, 1 Pfd.-Blechdose 1 Mark, empfiehlt
*2873] **Fritz Kyser.**

Roßfleisch
kernfett u. jung.
Sonnabend:
heiße Knackwurst
empfiehlt, **Schlachtpferde** kauft
Schön, Kulmerstr. 19.

Cassablocks
in verschiedenen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

*2851] Eine gute **Tischwaage mit Marmorplatte** u. Messinggewichten, hat billig abzugeben
E. Lewinsky, Klempnermeister.

Tische, Stühle, Sekretair, Gypsfigur u. A. m. sind sofort zu verkaufen [2865
Schuhmacherstr. 22, II Tr.

Mehrere Bettgestelle
und Tische
zu verkaufen. Auch werden Bestellungen auf Möbel und Bauarbeit angenommen bei [2817*
E. Urban, Tischlermeister, Festungsstraße 8.

Pschorrbräu
vis-à-vis der Post
Restaurant I. Ranges
empfiehlt seine
vorzügliche Küche
auserwählten [2785
— Frühstückstisch. —
Mittagstisch in und außer dem Hause von 70 Pf. an, sowie reichhaltige Abendkarte mit Stamm.

*2890] **Ich wohne Getreidemarkt 19, part., im Hause des Herrn Zühlsdorff.**
Felbaum, Kreisthierarzt.

2844] Ich wohne jetzt
Unterthornerstraße 27, III.
E. Schnell, Schneider.

Den geehrten Kunden von Graudenz und Umgegend zur Kenntnißnahme, daß ich die **Tischlerei** vom heutigen Tage **allein** habe. — Daselbst kann ein **Tischlergeselle** und ein **Lehrling** eintreten.
M. Kall, Trinkestraße 5.

Für den Frühjahrs- u. Sommer-Bedarf empf. in sehr reichhaltiger Auswahl u. zu billigsten Preisen: [2857
Glacé- und Stoff-Handschuhe
(viele Neuheiten)
Sonnenschirme
Corsetts
Schürzen
Herrenschlipse
Kragen und Stulpen
Blousen
Kinderwagendecken
Knabenanzüge
in Tricot u. Cheviot
Kleidchen u. Jäckchen
Socken, Damen- und Kinderstrümpfe
J. Cohnberg
Markt 19.
Spezial-Geschäft für Kleiderbesätze.
Elegante Einfassungen von Neuheiten.

Milchtransportkannen
stärkste Sorte, bester Verschluß, am billigsten zu haben bei [2849*
E. Lewinsky, Klempnermstr.
Unterthornerstraße 4.

Nr. 4 Marienwerderstraße Nr.
Graudenzer Schirmfabrik
M. Lipinski,
Nr. 4 Marienwerder-Straße Nr. 4.

Kinderwagen
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
empfiehlt
Bernh. Schulz
Oberthornerstraße 33.
Theilzahlung gestattet. [2845*

Empfehle
Tuche und Buckskins
in nur soliden Fabrikaten
zu wirklich billigen Preisen.
Herren- und Knaben-Anzüge
sowie
Paletots
werden nach Maaß schnellstens und billigst unter Garantie des Gutsitzens angefertigt.]2862*
S. Loeffler.

Bevor Sie sich ein gutes **Fahrrad** kaufen wollen, versäumen Sie nicht, sich mein Lager anzusehen. Stets ca. 50 Stück am Lager. [1800*
Alex. Jaegel,
Eisen- und Fahrrad-Handlung.

Frische Milch
ist täglich zu haben bei [2853
A. Ehmann, Ziegel. Mehrlein.

Haus- und Küchengeräthe
sowie Lampen, Vogelbauer, emaill. Geschirre u. Bürstenwaaren zum Umzuge billig zu haben bei]2850
E. Lewinsky, Klempnermstr.

Einen guten Begleithund
77 cm hoch, 1 Jahr alt, Leonberger Abstammung, gelbe Farbe, stattliche Figur, verkauft sofort Wolffrom, Bahnhofswirth in Tuchel. [2861*

Verloren, Gefunden.
*2882] **Zwei Perl-Hühner** eingefunden. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen Amtsstraße 10.

Ein kl. weiß. **Hund** (Terrier) hat sich eingef. Gegen Insert.- und Futterk. abzh. Oberbergstr. 21, 1 r.

Arbeitsmarkt.
Gute Maurer
gebraucht sofort C. Bowitz.

Lehrling [2759
Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, d. Schneiderei z. erl., k. sich meld.
D. Goerz, Oberthornerstr. 36.

Lehrling [2412*
stellt ein E. Dessonneck, Maler.

Hausmann
unverheirath., ordentl. u. fleißig gesucht. Marienwerderstr. 28.

Einen Hausmann
sucht von sogleich [2800*
H. Adloff, Feste Courbière.

Laufbursche
sogleich verlangt. [2859
Moritz Maschke.

Eine Aufwärterin [2885
für den ganzen Tag von sofort gesucht Mauerstraße 14, I Tr.

2854] Ein saub., ehrl. **Aufwartemädchen** wird von sof. gesucht.
G. Altrock, Oberbergstraße 72.

*2896] **E. Aufwärterin** wird verlangt Langestraße Nr. 9, 1.

2864] Eine ordentliche, treue **Aufwärterin** wird von sogleich gesucht
Schuhmacherstr. 22, II.

E. Aufwartefrau kann sich meld. *2870] Nonnenstr. 20.

Ein jüng. Mädchen
katholisch, mit guten Zeugnissen versehen, kann **sofort** bei einer kinderlosen Familie eintreten. Näh. Festungsstr. 24, part. [2892

*2841] Eine in Wäschenähen u. Kindersachen geübte **saubere Nähterin** kann sich sofort meld. Getreidemarkt 13, II.

Flaschenspülerin [2871
sucht Gustav Brand.

Wohnungen.
Suche per sofort kleinen
Laden
oder Wohnung, parterre und in guter Geschäftslage. Off. unter Nr. 2847 an den Gesell. erbet.

2793] **Tischler- od. Stellmach.-Werkstätte** nebst Wohn. sofort zu vermiethen Culmerstraße 50.

Eine eleg. Balkonwohnung
4 Zimmer, ist noch zu verm. 2761] Getreidemarkt Nr. 11.

*2794] **Wohnungen** sind zu vermiethen Brombergerstraße 5.

2812] Eine **große Hofwohnung** ist von sofort zu vermiethen.
D. Israelowicz,
Marienwerderstraße Nr. 6.

Wohnung
3 Zimmer, Küche und Zubehör, vollst. renov., billig von sogl. zu vermieth. [2846] Herrenstr. 2, 2.

Eine Wohnung ist zu vermiethen. 2874] Herzke, Pohlmannstr. 34.

Eine **Wohnung** möbl. od. unmöbl. z. vermieth. Passend für alleinst. Damen. Schuhmacherstr. 14.

Eine Wohn. z. verm. Trinkestr. 14.

2828] Gut möbl. Zim. z. verm. Zu erfr. Lange, Lindenstr. 29.

*2806] Ein möbl. Zim. z. verm. Nandeko, Lindenstraße 8.

Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, I.

2866] **Gut möbl. Wohnung zu vermieth. Marienwerderstraße 2, I Tr.**

Gr. u. kl. möbl. Z. z. v. Langestr. 13, II.

Möbl. Z. z. verm. Langestr. 7, II, r.

2853] Möbl. **Zimm.** m. sch. Aussf. b. z. verm. Unterthornerstr. 27, III, l.

2858] Ein gr., möbl. **Zimm.** zu verm. Z. erf. i. d. Exped. d. Ges.

Möbl. Zim. z. verm. Pohlmannst. 4.

*2869] Ein möbl. Zim., part., zu vermiethen Schuhmacherstr. 11.

2886] Jg. Leute f. g. **Logis**, das. g. **Mittagstisch**, Langestr. 20.

Möbl. Vorderz. zu vermiethen Grabenstr. 33, I.

Möbl. Zim. z. verm. Blumenst. 16, I.

*2739] Eine schöne **möblirte Wohnung** von zwei Zimmern sofort zu vermiethen
Pohlmannstraße 24.
Daselbst ist auch ein **Pferdestall** zu haben.

*2743] Möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Oberbergstr. 13.

Vereine.
Landwirthsch. Verein Eichenkranz

*2875] Die Benutzung des neu angekauften
Trieurs
der bei Herrn A. Bentzki untergebracht ist, wird den Mitgliedern dringend empfohlen.
Der Vorstand.

Werkmeister-Bezirksverein Graudenz.
*2852] **Sonntag, den 4. April,** Nachm. 2 Uhr:
Haupt-Versammlung
im **B.-K.**; von 5 Uhr ab: geselliges Zusammensein m. Familie. Gäste, d. Mitglieder eingeführt, willkommen. **D. V.**

Das Quartal
der **Tischler-Innung** zu Graudenz findet am **Sonnabend, den 10. April,** Abends 6 Uhr, im Schützenhause statt. Begl. Meldungen über Ein- und Ausschreiben von Lehrlingen pp. sind schleunigst zu richten an den Obermeister Carl Scheffler.

Vergnügungen.
Pschorrbräu
vis-à-vis der Post.
Sonnabend, den 8. d. Mts von 6 Uhr ab
Bockbierfest
Anstich von
Münchener Pschorr-Bock Kunterfeiner Bock.
Musik von der Kapelle des Inf.-Regts. 141. [2873

3741] Per 1. Juli suche ich für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen

ersten Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, der auch in der Wäsche-Konfektion Bescheid weiß.

Carl Hoffmeyer, Posen.

3907] Suche per bald für mein Herrenkonfektions- und Schuhwaaren-Geschäft einen durchaus

tüchtigen Verkäufer

(Isr.), welcher polnisch spricht u. schon Privatkundschaft m. Mustern besucht hat. Joseph Müller, Blumenthal (Hannover.)

3008] Suche für mein Tuch-, Mode- und Manufakturwaaren-geschäft zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, christlichen

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. A. Palm, Mewe.

3968] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtig, umsichtigen, freundlichen

Verkäufer

mit guter Handschrift, möglichst der polnischen Sprache mächtig. Meldungen erbitte mit Photographie und Zeugnißabschriften.

H. Stedefeld, Konitz Westpr.

Für ca. zwei Monate braucht das Komtoir einer Brauerei einen

jungen Mann

zur Vertretung. Meldung. ohne Marken brieflich unter Nr. 3581 an den Geselligen erbeten.

3663] Suche per sofort einen älteren

jungen Mann

für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Getreide-Geschäft. Derselbe muß mit der Buchführ. und Korrespondenz vollständig vertraut sein.

M. Lewin, Schloß Filehne.

Einen Kommis u. ein. Lehrling

mos., suchen wir per 1. Mai cr. für unser Destillations-, Kolon.- und Eisen-Geschäft. [3950

Gebr. Cohn, Tuchel.

3895] Für mein Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaarengeschäft suche von sogleich oder vom 1. Mai cr.

einen Kommis.

Polnische Sprachkenntniß erforderlich. Bewerber wollen Photographie und Zeugnißabschriften beifügen. Gleichzeitig kann auch

ein Lehrling

intreten. Heinrich Rosenow, Strasburg Wpr.

3869] Ein gut empfohlener

Drogist

findet in meinem Drogen-, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft sofort Stellung. Derselbe muß die Drogenabtheilung selbstständig führen, kathol. und der polnischen Sprache mächtig sein. Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüche nebst Photographie erbittet

F. Lehmann, Neumark Westpreußen.

Gewerbe u. Industrie.

3864] Ein ordentlicher, flotter

Schriftsetzer

findet sofort Beschäftigung bei

Conrad Hopp, Dirschau.

E. jg. Barbiergehilfe

u. ein Lehrling können sof. eintreten bei E. Depner, Friseur, Neuteich Wpr. [3927

3911] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei

B. Klimmek, Osterode Ostpr., Baderstraße 8.

---

2 tücht. Malergehilfen

welche selbstständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung bei [3805

Reinhold Franz, Maler, Culmsee.

3629] Einen tüchtigen

Stellmachergesellen

sucht F. Penner, Stellmachermeister, Vorwerk Sanskau bei Graudenz.

3924] Unverheir., evang.

Stellmacher

der zugleich Hofmann ist, von gleich gesucht.

Wiebe, Parwark b. Altfelde.

3888] Collishof bei Osterode sucht sofort einen verheiratheten

Stellmacher.

3284] Ein tüchtiger

Lackirer

findet dauernde Beschäftigung b.

Gustav Reitzug,

Wagenfabrik, Allenstein.

Tüchtige Former

auf Maschinenguß, finden bei hohen Akkordsätzen dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei u. Maschinenfabrik von [3953

H. Behrendt, Pasewalk.

3914] Ein tüchtiger

Anschläger-Gehilfe

der selbstständig anschlagen kann, wird für Bautischlerarbeit gesucht

E. & C. Koerner, Dampf-Bautischlerei, Bütow.

Former

Modelltischler und Maschinentischler

suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung.

Maschinenbau-Gesellschaft

2723] Osterode Opr.

E. Maschinenschlosser

welcher mit der Führung einer Dampfmaschine vertraut ist, kann gleich eintret. Zeugn. erwünscht.

Ernst Wendt, Dt. Eylau, Brunnenbaugeschäft. [3198

---

3 tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an

C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland. [3160

Maschinenschlosser

können sofort eintreten bei

F. Mertins, Bialla Ostpr.

3961] Ein tüchtiger

Maschinenschlosser

findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Sodafabrik Montwy, Kreis Inowrazlaw.

Mühlenbauer oder Tischler

der im Reparaturwesen des Mühlenbaufachs reiche Erfahrungen hat, suchen wir für dauernd von sofort bei gutem Lohn

Carl Goerges & Comp., Holzstoff- und Papierfabriken, 3820] Kiauten Opr.

3796] Zwei tüchtige

Tischlergesellen

auf Bauarbeit, können sofort eintreten in die

Dampftischlerei Wreschen.

3865] Zwei ordentl. **Müllergesellen** finden dauernde Beschäftigung. W. Jasse, Landmühle Marienburg.

3760] Ein junger, ordentlicher,

nücht. Müllergeselle

guter Schärfer, kann sich zum sofortigen Eintritt melden.

Heyn, Werkführer. Nossek per Lautenburg, Bahnst. Klonowo.

9214] Mehrere tüchtige

Schneidemüller

für dauernde Beschäftigung ges. Dampfsägewerk Schl. Gerdauen b. Gerdauen Bahnhof.

---

1 Ziegelstreicher u. Dachpfannenmacher

von sof. gegen hohen Lohn sucht Gullatz, Friedrichswalde, 2971] Kr. Goldap.

Landwirtschaft

3859] Suche von sofort zuverlässigen, energischen, verheirathet.

Wirthschaftsbeamt.

Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden oder persönlich vorzustellen.

Schultz, Altweichsel b. Kunzendorf, Kreis Marienburg Wpr.

3953] Suche für Dom. Venetia zum 1. Mai eventuell sofort einen gut empfohlenen

Wirthschaftsbeamten

der mit Rübenbau vertraut und der polnischen Sprache etwas mächtig ist. Anfangsgeh. 400 Mk. Meldungen an Otto v. Colbe, Wartenberg per Jadownik, Kreis Znin.

3936] Suche zum 1. Juli oder früher e. möglichst selbstständige dauernde Stellung als

Wirthschaftsbeamter

Bin 37 Jahre alt, evg., verheir. (1 Kind). Beste Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Seite.

T. Klickow, Neuendorf bei Lauenburg in Pommern.

Suche

zum 1. Juli tüchtigen, unbed. soliden, energ., unverheiratheten

Inspektor

der im Rübenbau erfahren und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehalt 800 Mk. Bewerber wollen Lebenslauf und Zeugnisse mit Adressen der drei letzten Prinzipale einsenden. [3861

Tollkiemitt, Klecewo per Mlecewo Westpr.

Zum 1. Juli gesucht ein erfahrener, gebildeter, verheirath.

erster Beamter.

Frau muß das Melk. beaufsicht. Bewerber mit nur gut. Zeugniss., die in allen Zweigen der Land- und Viehwirthschaft bewandert sind, belieben ihre Meldung. mit Ansprüchen unter Einreichung d. beglaubigt. Abschrift der Zeugn., die nicht zurückgesandt werden, unt. Nr. 3601 a. d. Gesell. einzur.

3661] Von sofort findet ein zuverlässiger, evangelischer

zweiter Wirthschafts-beamter

Stellung. Anfangsgeh. 240 Mk. R. v. Colbe, Jadownik, Post- und Bahnstation.

Mehrere tüchtige u. zuverlässige

Rechnungsführer

unverh., werden gesucht. Geh. b. fr. Stat. u. Wäsche 500 Mark. Meldung. m. Zeugn.-Abschr. nebst Ang. v. Referenz. werd. briefl. u. Aufschr. Nr. 3823 d. d. Gesell. erb.

Ein unverheiratheter

Inspektor

polnisch sprechend, findet auf einem mittleren Gute bei 400 bis 450 Mark Gehalt sofort Stellung unter dem Prinzipal. Meldung. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 3764 an den Geselligen erbeten.

3804] Dom. Trockau bei Mogilno sucht per sogleich einen deutschen, der poln. Spr. mächtig.

zweiten Beamten

zur Aufsicht der Leute und Hofwirthschaft. Gehalt 300 Mk.

Zum Antritt per 1. Juli cr. wird für ein Gut in Kujavien ein **einfacher, aber tüchtiger,** verheiratheter

Wirthschafter

gesucht. Derselbe muß evangel. Religion u. der polnisch. Sprache mächtig sein. Baares Gehalt incl. Tantieme ca. 1000 Mk. und freie, beschränkte Station. Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschr. briefl. unter Nr. 3816 an den Geselligen erbeten.

Ein Eleve

findet Aufnahme in [3969

Posorten b. Saalfeld Ostpr. Schaefer.

3952] Suche

Aufseher od. 2. Beamten

für die Sommermonate. Gehalt 30 Mk. pro Monat b. fr. Stat. Heyer, Straschin, Kr. Danzig.

3602] Verheirath., evang.

Brennereiverwalter

der auch befähigt ist, als Gutsvorsteher zu fungiren u. einige Wirthschaftsbücher zu führ. hat, zum 1. Juli gesucht. Brennerei 750 To. Kontingent. Bewerber mit gut. Zeugnissen mögen ihre Meldung und Ansprüche unter Einreichung der beglaub. Abschr. der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 3602 an d. Gesellig. einsenden. Nur festes Gehalt und Deputat.

3583] Suche für meine Wirthschaft einen tüchtigen

jung. Menschen

der mit Hand anlegt. Stat. und Wäsche im Hause.

Gustav Wollenweber, Abbau Freystadt Wpr.

3921] Dom. Gondes, Stat. Klahrheim, sucht von sofort einen fleißigen, tüchtigen, unverheir.

Gärtner.

Zeugniß-Abschriften erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.

3891] Ein verheiratheter

Gärtner

kleine Familie, findet sofort Stell. Baareinkommen 240 M., außerdem Deputat 2c. Zeugnisse und Empfehlungen an

Dom. Ribenz b. Culm.

Ein Gärtnergehilfe

kann sich melden. [3938

Gall, Oberthornerstr. 41.

Ein Gärtnergehilfe

u. ein Lehrling könn. sof. eintr.

3945] A. Giese, Graudenz.

Kuhmeister

zu ca. 70 Kühen von sofort gesucht. Derselbe muß die Fütterung übernehmen und die Leute (Mädchen) zum Melken stellen. Meldungen nebst Gehaltsforderungen zu richten an [3727

Dom. Niemczik p. Wrotzlawken.

---

2 tücht. Unterschweizer

sucht sofort Magnus Spieß, Oberschw., Fahrenholz b. Jüterberg, Straßburg U.-M. [3857

---

20 Unterschweizer

und mehrere auf Freistellen sucht

J. Zöbeli, Königsberg i. Pr. Hint. Vorstadt 51. [3656

3728] In Gr. Wattkowitz per Straszewo Wpr. find. noch mehrer.

Deputant.-Familien

Wohnung und Arbeit von sofort.

Die Gutsverwaltung.

3900] Suche zu sofortigem Antritt einen ordentlich., nüchtern.

Kutscher.

G. Klatt, Parschau, bei Neuteich Westpr.

3866] Unverheiratheter

Kutscher

welcher auch die landwirthschaftl. Arbeiten verrichten muß, zum sofortigen Dienstantritt gesucht.

Oberförster Eberts, Warnkewitz b. Zanow (Köslin).

Verheir. Kutscher

fürs Land, mit ff. Zeugnissen, guter Fahrer, propper u. nüchtern, kann sich schriftlich unter Beifügung seiner Zeugnißabschriften von sofort oder später unter Nr. 3568 an den Gesell. melden.

3915] Evang.

Unternehmer

für Rüben und Ernte gesucht, ca. 80 Morg. kulm. Wenn Selb. das Jahr hindurch bleibt mit Familie, stelle sehr günstigen Kontrakt.

Wiebe, Parwark b. Altfelde.

Ein Vorarbeiter mit 3 Mann u. 5 Mädchen

zur Frühjahrs-, Sommer- und Herbstarbeit von sogleich gesucht.

Finger, Lonk bei Roschanno Westpr., Stat. Parlin. [3958

Ein Leutewirth ein Schmied ein Stallbursche

finden bei hohem Lohn Stellg. in Marienfee b. Dt. Krone. [3960

822] Ein verheiratheter

Schäferknecht

wird wegen Todesfall von sofort in Germen, Kr. Marienwerder, gesucht.

Diverse.

3916] Ein durchaus zuverlässiger, nüchterner

Hausdiener

kann sofort eintreten bei

C. Janke, Hotelbesitzer, Schlochau in Westpr.

Tücht. Schachtmeister

werden gesucht. Meld. brieflich unter Nr. 3860 an den Geselligen erbeten.

---

50 Erdarbeiter

tüchtige, bei hoh. Lohn ges. Anmeldung d. Brief a. Unternehmer Fuhrmann in Sundern i./W.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge

können sof. od. später eintret. bei

A. Eckert, Schneidermeister, 3471] Saalfeld Opr.

3614] Suche für meine Konditorei

einen Lehrling.

Eintritt sofort oder später.

F. Springer, Osterode Ostpr.

3201] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillat.-Gesch. suche einen

Lehrling.

Arthur Zeller, Dt. Krone.

3962] Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt zwei

Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern; diejenigen, welche der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.

M. E. Leyser, Thorn, Breite-Straße.

1—2 Lehrlinge

aus anständiger Familie, mögl. polnisch sprechend, werden für sogleich oder Ostern für mein Manufaktur-, Tuch-, Mode-, Kurz- u. Schuhwaaren-Geschäft gesucht von [3949

J. S. Behrendt, Stuhm.

Suche 2 Lehrlinge

polnisch sprechend, p. sofort oder später, für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft. [3563

J. Heymann, Gilgenburg Opr.

3639] Für meine **Eisen-, Stahl-, Kurz-, Glas- und Porzellanwaarenhandlung** suche zum baldigen Antritt

einen Lehrling.

Otto Beckmann, Dt. Krone.

3658] Für meine Holzhandlung u. Dampfsägewerk suche ich vom 1. oder 15. April einen

Lehrling

wenn möglich mit dem Einjähr.-Zeugniß. Logis u. Kost i. Hause. Vom 2. Jahre Vergütigung.

F. Littmann's Sohn, Briesen.

Müllerlehrling

kann von sogleich od. später eintreten. A. Frantz, Heubuden, Post Marienburg Wpr. [3525

Zwei Lehrlinge 1 Stellmachergeselle

können sofort eintreten bei [2782

E. Rosenke, Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling

für mein Manufakturw.-Geschäft suche vom 1. April cr. mit Kleidung und Station. [3543

Zadek Lewin, Strelno.

3528] Ein aufgeweckter, ordentlicher Junge, Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, Kellner zu werden, kann sich als

Lehrling

meld. Eintr. nach Uebereinkunft.

August Küster, Hotelbesitzer, Rosenberg Wpr.

3507] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche

einen Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt.

Adolf Pelz, Wirsitz.

3885] Für mein Drogen-Geschäft suche zu bald

einen Lehrling.

R. Boettcher, Apotheker, Dt. Eylau.

3899] Für mein **Manufaktur-waaren-Geschäft** suche sofort

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern m. guten Schulkenntnissen.

Max Habann, Soldau Ostpr.

3736] Suche per bald einen

Lehrling

für mein Eisenwaaren-Geschäft.

Louis Rieß, Allenstein Opr.

3970] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft werden zwei tüchtige, intelligente

Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen bei freier Station per sofort resp. 1. Mai verlangt.

J. M. Lubarsch Wwe., Inh.: L. Lubarsch, Landsberg a. d. Warthe.

Lehrling

mit guter Schulbildung kann eintreten bei [3788

F. Marquardt, Graudenz, Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung.

3695] Suche per sofort oder 15. April für mein **Konfektions-, Hut- und Wäsche-Geschäft**

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, der polnischen Sprache mächtig.

M. Wolff, Inowrazlaw, Markt 9.

3754] Suche von sofort einen

Lehrling

beider Landessprachen mächtig.

J. Schmelter, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft, Tuchel Wpr.

3975] Für mein Getreide-Export-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst.

H. v. Morstein, Danzig.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

3707] Junges, gebildetes

Wirthschaftsfräulein

27 Jahre alt, in allen Zweigen der Wirthschaft erf., im Besitze guter Zeugnisse, sucht z. 15. April oder später Stellung. Familienanschluß erwünscht. Offert. erb. Forsthaus Heidchen bei Lewitz.

3773] Ein **j. anst. Mädch.**, in Schneiderei u. Handarbeiten geübt, s. zum 15. April Stellung zur Beauff. größ. Kinder und Mithilfe im Haushalte. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe zu richt. an Helene Pawlowski, Prechlau.

— Suche —

für ein gewandtes [3920

Buffetmädchen

welche auch i. d. Materialwaar.-Branche bewandert ist, per 1. Mai cr. eine passende Stelle.

Bahnhof Riesenburg.

M. Beyer.

3955] **E. jung. Dame** m. guter Handschrift, die d. Buchführung erlernt hat, sucht z. weit. Ausbild. Stellung in einem Geschäft. Off. sub **E. 8403** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Junge, geb. Dame, mit guten Zeugnissen, sucht von sofort resp. 15. April Stellung als

Kassirerin

oder **Beschäftig. im Komtoir.** Meld. u. Nr. 3925 a. d. Gesell. erb.

Suche Stellung als

Pflegerin und Stütze.

Meld. unt. Nr. 3981 a. d. Gesell.

Offene Stellen

3884] Suche zum 15. April eine nicht zu junge, energische

Kindergärtnerin

I. Klasse. R. Boettcher, Apotheker, Dt. Eylau.

3959] Für mein Kurzwaaren- u. Wäsche-Geschäft suche ich per 15. April **eine tüchtige**

Kassirerin

vier tüchtige

Verkäuferinnen.

Offerten **nur** mit Phot., Zeugn. und Gehaltsansprüchen (ohne Station) werden berücksichtigt.

S. Herrmann, Gelsenkirchen (Westf.).

3659] Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige

Verkäuferin

die der poln. Sprache mächtig u. das Abändern von Damen-Konfektion versteht. Gehaltsanspr. bei freier Station u. Zeugnisse erbeten.

A. Rothmann's Nachfolger Wongrowitz, Konfektion, Mode- u. Kurzwaar.-Lager.

Putzbrauche.

3913] Wir suchen per sofort eine

tüchtige Verkäuferin

israel., für unsere Putzabtheilung. Dieselbe muß der poln. Sprache mächtig sein und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Offert. mit Photographie und Zeugnißabschriften erbitten

Geschwister Schartenberg, Gelsenkirchen.

2836] Suche für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft eine tüchtige, anstandige

Verkäuferin.

Nur solche junge Mädchen finden Berücksichtigung, welche längere Zeit in einem Aufschnittgeschäft thätig gewes. u. darin gewandt sind.

F. A. Hoffmann, Dampf-Wurstfabrik, Bromberg.

Suche für mein Geschäft eine geübte [3260

Putzarbeiterin

die feinen Putz selbstständig geschmackvoll garniren kann zum sofortigen Eintritt.

Meldungen an

A. Grand, Ortelsburg.

Ein Lehrmädchen und

ein. geübt. Putzarbeiterin

d. poln. Sprache mächt., aus achtbar. Famil., find. sofort dauernd. Engagement. Off. mit Gehaltsanspruch. b. freier Station unt. A. B. Pelplin. [3932

3978] Gesucht zur **Stütze der Hausfrau** mit Angabe d. Anspr. ein anständ., jung. Mädchen, das keine Arbeit scheut u. schneidern kann. Familienanschluß. Altau b. Scharnau, Ostrometzko.

Junges Mädchen

welches die feine Küche erlernen will, kann sich melden. [3963

Danzig, Scheerbart's Hotel.

3751] Suche v. sofort ein tücht.

treues Mädchen.

Gehalt b. 100 Mk. Meißner, Restaurateur, Witoslaw i. Pos.

3665] Suche sofort od. später für mein **Tapisserie-Geschäft** ein

junges Mädchen

das im Verkauf wie Arbeitsstube erfahren sein muß. Offerten an

S. Ziegelmann, Bromberg.

3653] Ein ehrliches Mädchen anständ. Eltern kann sofort als

Ladenmädchen

eintreten. Hotel Germania, Neufahrwasser.

Gesucht auf sofort eine

Haushälterin

im reiferen Alter für eine Försterei im Regbz. Bromberg. Selbige müßte sich auch zu kleineren Arbeiten im Hause und Garten verstehen. Offerten mit Gehaltsanspruch sind bis zum 7. April unter Nr. 3752 an den Geselligen zu richten.

Ein tücht. Mädchen

welches gut kochen kann, sofort aufs Land gesucht (bei Berlin). Off. an Unverferth, Bromberg, Danzigerstr. 136. [3813

Ein jung. Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, welche auch die Stubenarbeiten übernehmen muß, wird zum 1. Mai aufs Land gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen briefl. unter Nr. 3746 an den Geselligen erbeten.

3742] Gesucht zum 1. Juli ein

junges Mädchen

zum Erlernen der Molkerei und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütigung. Stellung leicht, bei ganzem Familienanschluß. Meld. zu richt. an Frau Ida Ramm, Herrenhof, Bad Hitzacker a. d. Elbe.

3890] Zwei ordentliche

Mädchen

mit guten Zeugnissen, sucht von sofort eventl. später bei hohem Lohn Frau Goertz, Kokotzko, Kreis Culm.

Eine Nähterin

die auch leichte Stubenarbeit übernimmt, wird von sofort zu engagiren gewünscht. Frau Gutsbesitzer Krüger, Emilienthal bei Liebemühl Ostpr. [3748

Eine junge Meierin

findet sofort Stellung. Meldg. mit Zeugnißabschriften erbittet Moser, Gen.-Molk. Dubielno per Wrotzlawken.

3652] In Dosnitten bei Wodigehnen Ostpr. wird eine tüchtige

Wirthin

die die Meierei versteht und mit der Innen- u. Außenwirthschaft vertraut ist, zum 1. Juli gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden.

3222] Es wird von sofort eine tüchtige, zuverlässige

Wirthin

gesucht. Dominium Woynowo bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

3882] Eine in allen Zweigen d. Landwirthschaft erfahr., einfache

Wirthin

welche auch selbst Hand anlegen muß, zum 15. d. Mts. oder gleich für unverheirath. Herrn gesucht. Meld. mit Geh. u. Zeugn. unter B. S. postlag. Bischofswerder Westpr. erbeten.

3905] Suche eine zuverlässige

Wirthin

die gut kochen kann und Federviehzucht versteht. Mit der Molkerei nichts zu thun, leichte Stellung. Gehalt 210 Mark. Zeugnisse sind einzusenden an Frau Helene Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

3901] Ein ordentliches

Stubenmädchen

kann sich sogleich melden.

Wernitz, Mühlen Ostpr.

3896] Für ein feines Hotel mit Weinstuben wird eine

Köchin 1. Ranges

per 15. April, eventl. früher, zu engagiren gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. U. 186 sind an die Exped. der Zeitung für Hinterpommern, Stolp i. Pom., zu richten.

3948] **Köchin., Stub.-, Kindermädch. u. Mädch. f. Alles** erhalt. noch sehr gut. Stellen von gleich auch 15. April. Fr. Utsching, Graudenz, Grabenstr. 33.

3956] **Amme** bei höchstem Gehalt sucht sofort Berkhan, Berlin, Friedrichstraße 49.

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
Schwedenstr. 26 **Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren**

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

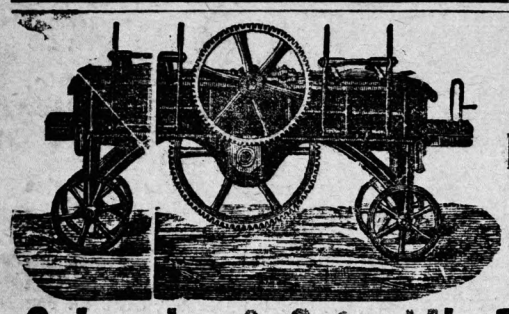
Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

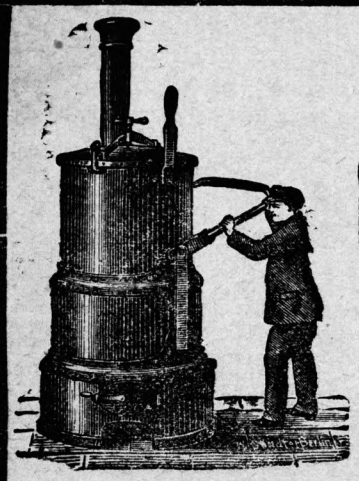
Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. **Lowries**
Stahlschienen und transportable Gleise,

neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

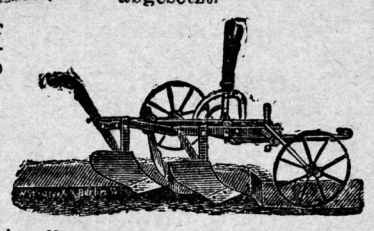


Drainröhren- Hohlstein- und Dachpfannen-Pressen
empfiehlt die Maschinenfabr. von [2604
Oehmcke & Schmidt, Elbing.



Der
Viehfutter-Schnelldämpfer
Patent Ventzki
ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als
16000 Stück
abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten

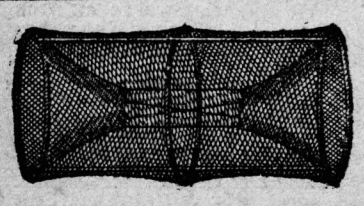


Normalpflüge
Patent Ventzki
zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.

Trieurs
Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.

Drillmaschinen
Saxonia-Normal
neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen
sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.

A. Ventzki, Graudenz,
Maschinenfabrik. [2851



Alle Arten
Fischernetze
als Klippen-, Teichnetze, Zug-, Staak- und Stell-Netze, Aal- und Hecht-Säcke, Reusen pp.
werden in jeder gewünschten Größe sachgemäß angefertigt.
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik,
Landsberg a. W., Meydamstraße 56|57.
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko. [6680

8259] Beste und billigste
Drillmaschinen
Hackmaschinen
Pflüge, Walzen
Düngerstreuer
liefert
Fr. Dehne, Maschinenfabrik
Halberstadt.

Herren- Anzug-, Ueberzieher- u. Jopenstoffe bewährte Fabrikate, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten, liefert jedes Maaß portofrei
S. Hofmann, Kissingen (Bayern)
3 Mtr. Cheviot Nr. 256 schwarz, blau, braun, haltb. Qualität Mk. 10. Verlang. Sie m. Muster frko.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.
Danzig-Schellmühl.

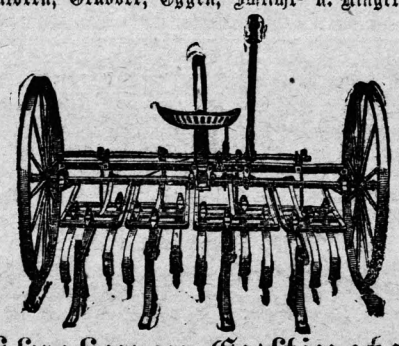
Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux. [5596
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Weißblechbauten.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.
Reparaturen.

Vierte [1963
Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung am 13. und 14. April 1897.
5530 Gewinne * * * * * * * * Werth Mark **260,000**
Loose à **1** M., 11 Loose für **10** M. — Porto und Liste **20** Pfg., empfiehlt und versendet
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.
Loosversand auch gegen Briefmarken.

Günstiger Gelegenheitskauf.
40 Original-Pflüge älterer Konstruktion
von **Rud. Sack,** Marke D 8 M und D 7 M, ein- u. zweispännig, mit Doppelgründel und Selbstführung, früher Mk. 52 resp. Mk. 48, jetzt Mk. 35,
2 Sack'sche Drillmaschinen
Klasse 2, auch für bergiges Terrain, 1¾ Meter breit, mit 15 Reihen, älterer Konstruktion, früher à Mk. 390, jetzt à Mk. 300,
1 Drewitz'sche Thorner Breitsäemaschine
12 Fuß breit, früher Mk. 225, jetzt Mk. 175,
5 Düngerstreuer, „Patent Schlender"
3 Meter breit, früher à Mk. 225, jetzt à Mk. 175,
stehen zum Verkauf bei
Danzig **A. P. Muscate** **Dirschau**
Landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

E. Drewitz, Thorn
empfiehlt zur bevorstehenden Saison
Ein- u. Mehrschaarpflüge, Normalpflüge, „Patent Ventzki".
Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- u. Ringelwalzen.



Unerreicht! Unübertroffen!

Stahlrahmen-Cultivatoren.
Neu! **Centrifugal-Düngerstreuer.** Neu!
„Thorunia"-Drillmaschinen,
in Breiten von 1½, 2, 2½ und 3 m, für jede gewünschte Reihenzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. **Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne jede Regulirvorrichtung.**
Getreidebreitsäemaschinen, Pferdekleesäemaschinen.
Karren- resp. Handkleesäemaschinen.
Tüchtige Agenten werden gesucht.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Tuch-Versand-Haus
Bartsch & Rathmann
DANZIG, Langgasse 67
vorm. **F. W. Puttkammer.**
Die bedeutenden Lager bieten in den verschiedenen Abtheilungen
Alles, was zur Tuch-Branche gehört
in größter Auswahl und besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Muster franko! **Muster franko!**

Otto Trennert, Bromberg,
Specialität: **Granitoid-Kunststeinplatten** (künstl. Granit) f. Gehbahn., Bahnsteige, Flure etc. geschliffen u. ungeschliffen, **Treppenstufen, Bordsteine, Cementdachfalzziegel, Bau-Werkstücke, Bau-Ornamente** aus künstlichem Sandstein, **Cementrohre** in allen Dimens.
offerirt [1179
Erste Bromberger Stuck- u. Kunststein-Fabrik
mit Dampfbetr. u hydraul. Pressen

Taschen- Remont.-Nickel Schlüsseluhren, Remont. Silber „ Gold **Wecker-** von **Mk. 2,10** an.

UHREN v. M. 3,00 an
UHREN v. M. 5,50 an
UHREN v. Mk. 10 an
UHREN v. Mk. 20 an
UHREN m. Kalend. **Mk. 4.**

Regulateure von **k. 6** an.
Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Kaffee
auf Maschinen neuester Construction gereinigt und täglich frisch geröstet, in nur hochfeinst. Qualitäten:
No. I à Pfd. 190
No. II à Pfd. 170
No. III à Pfd. 1.50
No. IV à Pfd. 1.40
Postcolliversand von 5 und 9 Pfd. in 1/1 und 1/2 Pfund-Packeten geg. Nachnahme.
Prob.g. Kaffee-Vers. Gesch.
Robert Weise, Halle a.S.

Cravatten-Fabrik
Blömer & Co.,
St. Tönis-Crefeld 25.
Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von
— Stoffproben —
u. illustr. Preisliste. [986

---

2 neue
Naumann'sche Bergdrills
3 m, 25 Reihen, 1 gebr. 2½ m
Sack'scher Drill
Klasse 1, völlig aufgearbeitet u. betriebsfähig, sehr billig zu verkaufen. [3207
Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

2248] **3 eichene dreitheilige**
Walzen
1 Meter lang, 18, 19 und 22 Zoll stark, zu verkaufen.
A. Witzke, Subkau.

Tapeten u. Linoleum
kauft man am billigsten und besten bei
Otto Trennert, Bromberg.
Muster gratis und franko.

---

4 P. S. **Wolf'sche**
Lokomobile
neu, Umstände halber billig zu verkaufen. [3654
Klinsmann & Co., Ingenieure
Danzig.

3085] Stelle meinen
Federwagen
zum Transport der Kisten für Bierverleger oder Selterfabrikanten, ebenso einen sehr guten
4öller Kastenwagen
preiswerth zum Verkauf.
Julius Joelsohn,
Briesen Westpr., Schönseeerstr.

Harzer Käse
p. Kiste 3,50 M. franko p. Nachn.
Wilhelm Donner, Käse en gros,
Berlin, Ritterstr. 124.

Pa. Gerstenschrot
Pa. Maisschrot
offerirt billigst [3351
Dampfmolkerei Garnsee
Carl Florian.

Lockenwasser

unfehlbares Mitt. z. Kräuf. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarken. Firm. **Franz Kuhn,** Nürnberg. Zu haben in **Graudenz** b. **Haus Raddatz Nachf., Drogerie z. Viktoria,** Altestraße 5

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** und Zubehörtheile die besten, und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-
Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Tapeten
Naturelltapeten von 10 Pf. an, **Goldtapeten** von 20 Pf. an in den **schönsten u. neuest.** Mustern. Musterkarten überall hin franko.
Gebrüd. Ziegler, Lüneburg.

Blüthen-Honig.
hochfeine Qual., hell u. rein, 5 kg-Blechdose 6,50 M. franko Nachn. Garantie kostenlose Zurücknahme.
H. Bunten, Imkerei- u. Hofbes., Auen b. Lindern i. O.

Aufgepaßt.
Empfehle zur Fastenzeit, soweit Vorrath reicht
1895er Schotten à To. **12 Mk. 14 Mk., 16 Mk.** und **18 Mk.**
1895er Fettheringe 12 u. 14 Mk.
1896er Schotten, Mattis à To, **20** u. **22 Mk., 1896er Schotten Medium** à To. **23** u. **24 Mk.**
1896 Schotten Mattfull à To. **24 Mk., gestempelte Mattfull mit Milch und Rogen 26—27 Mk., Hochsee-Ihlen in schottischer fester Packung 20—21 Mk.**
gest. Ihlen-Schott. 23 u. 24 Mk.
ff. Full für herrschaftl. Tisch à To. **30, 32—35 Mk.** Versandt in 1, 1/2, 1/4 To. gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **H. Cohn,**
Danzig, Fischmarkt 12.

Zu hohe Steuern
lassen sich ermässigen d. sachliche Reklamation. Beste Anleitung dazu gegen alle Staats- a. Gemeinde-Steuern giebt Dr. Ulm, kundiger Steuer-Reklamant, Frco. geg. M. 1,60 geb. M. 1,90 in Bfmkn. v. Gustav Weigel, Buchhandl., Leipzig.